

Kölner  
Philharmonie



Alle  
**Abos**  
der Saison  
2015/2016

**Ganz eins mit dem Instrument**  
Porträtreihe Håkan Hardenberger  
widmet sich dem Trompeter

**Frisch zusammengestellt**  
20 neue Abonnements warten auf  
ihre Entdeckung

**Kleine Formation ganz groß**  
Neues Kammermusik-  
Abonnement

# Das Magazin

NR. 3

JUL / AUG 2015

**KölnMusik**  
Betriebs- und Servicegesellschaft mbH



LEBEN · WOHNEN · ARBEITEN · GENIESSEN

# DAS NEUE GERLING QUARTIER



Das über Jahrzehnte gewachsene Gerling-Ensemble wird vollständig saniert und um Neubauten ergänzt. Hier entsteht eine gelungene Mischung aus Leben, Wohnen, Arbeiten und Genießen im Herzen von Köln.

Büroflächen mieten

Eigentumswohnungen  
kaufen

[www.gerling-quartier.com](http://www.gerling-quartier.com)



**Liebe Besucherinnen und Besucher,  
liebe Freundinnen und Freunde der  
Kölner Philharmonie,**

es ist ein besonders freudiger Moment, wenn die Spielzeit bis zum letzten Konzerttag steht. Das endgültige Ergebnis dem Publikum nach langer Planung vorzustellen, ist ein noch glücklicherer Augenblick. Beide gehören noch vor dem Konzerterlebnis selbst zum aufregenden Arbeitsalltag in der Kölner Philharmonie.

Auch in der nächsten Spielzeit sind es über 450 Veranstaltungen, von denen allein an die 200 von der KölnMusik verantwortet werden. Aus diesen haben wir ein breites Angebot an Abonnements zusammengestellt, so dass Sie in diesem Jahr wieder aus 20 attraktiven Reihen wählen können.

Im Fokus unseres dreiteiligen Porträts steht der Trompeter Håkan Hardenberger, der vielen von Ihnen seit dem eindrucksvollen Auftritt beim Gedenkkonzert für Hans Werner Henze vor drei Jahren ein Begriff ist.

Hoch im Kurs stehen bei Konzertbesuchern der Kölner Philharmonie seit jeher die großen Orchester. Mit den Abonnementreihen »Internationale Orchester«, dem »Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker«, »extra mit Deutschlandfunk« sowie »Klassiker!« und den »Kölner Sonntagskonzerten« tragen wir dem besonders Rechnung. Sie versprechen unvergessliche Stunden mit erstklassigen Dirigenten wie Bernard Haitink, Mariss Jansons, Gustavo Dudamel oder Andris Nelsons und Solisten von Yuja Wang über Patricia Kopatchinskaja, Marie João Pires und Gabriela Montero bis zu Alina Ibragimova und Xavier de Maistre. Einen Schwerpunkt auf barocke Werke legen wir im Abonnement »Baroque ... Classique«, in dem Sternstunden mit der Gambistin Hille Perl, der Accademia Bizantina, dem RIAS Kammerchor, dem Freiburger Barockorchester oder den in der Domstadt heimischen Ensembles Concerto Köln und Cantus Coelln zu erwarten sind.

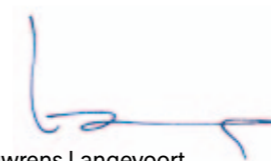
Vergnügen wird insbesondere Freunden der Kammermusik das eigens eingerichtete Abonnement bereiten, das sich zu »Quartetto« gesellt. Ein illustrier Kreis von Künstlern wie z. B. Gidon Kremer und Daniil Trifonov über Leonidas Kavakos und bis zum Berliner Scharoun Ensemble macht in dieser Spielzeit den Anfang. Die Herzen der Liebhaber kleiner Formationen höher schlagen lassen auch die Künstler der Recitals, die sich im Abonnement »Piano« zusammenfinden. Besonders gespannt sein dürfen Sie auf die hochgelobten Nachwuchskünstler Denis Kozuhkhin und Anna Vinnitskaya, die beide die Jury des Concours Reine Elisabeth für sich einnahmen. Ein Forum für junge talentierte Musiker bietet traditionell die gemeinsam mit den Konzerthäusern der ECHO gestaltete Reihe Rising Stars, in der u. a. neben der bereits anerkannten Cellistin Harriet Krijgh und dem Quatuor Zaïde diese Spielzeit auch der Harfenist Remy van Kesteren debütiert.

Natürlich kommen auch Neuentdeckungen im »Jazz-Abo Soli und Big Bands« nicht zu kurz. Erstmals auf dem Podium der Kölner Philharmonie erleben Sie das Trio um Emile Parisien und die Band mit dem ungewöhnlichen Namen Hildegard Lernt Fliegen. Noch unentschlossene Musikliebhaber kommen bei dem Abonnement »Philharmonie für Einsteiger« auf ihre Kosten, das vom Jazz- bis zum klassischen Sinfoniekonzert ein breites Angebot auffächert.

Auf den nächsten Seiten des Magazins informieren wir Sie über die Abonnements im Einzelnen. Das Gesamtprogramm und alle Abonnements auch des Westdeutschen Rundfunks, des Gürzenich-Orchesters Köln und der privaten Veranstalter stellen wir Ihnen in der Jahresvorschau vor, die gleichzeitig mit diesem Magazin erscheint.

Wir versprechen Ihnen für die Saison 2015/2016 ein spannendes Konzertprogramm und sind sicher, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Ihr



Louwrens Langevoort  
Intendant





Håkan Hardenberger

6 TITELTHEMA

## Alles andere als Kraftmeierei

Nicht nur seine Virtuosität und die Selbstverständlichkeit, mit der er mit seinem Instrument umgeht, schätzen die zeitgenössischen Komponistenkollegen am Trompeter Håkan Hardenberger, charakteristisch ist auch seine Ausstrahlung. Das Publikum der Kölner Philharmonie kann sich auf eine Begegnung mit dem Schweden in drei Porträt-Konzerten 2015/2016 freuen.



Herbert Blomstedt

10 IM FOKUS

## Goldener Glanz

Gastkonzerte der Wiener Philharmoniker gelten als wahre Feiertage in der Kölner Philharmonie. Im Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker ergibt sich gleich vier Mal die Gelegenheit. Die Abonnementreihe in der Spielzeit 2015/2016 eröffnet fulminant der Dirigent Herbert Blomstedt.



Christina Pluhar

57 NICHT VERSÄUMEN

## Auf zu wilden und schönen Ufern

Den Mittelmeerraum mit seiner reichen Kultur nimmt die Alte-Musik-Spezialistin Christina Pluhar zum Ausgangspunkt ihres Projektes »Mediterraneo«. Die Ensemble-Leiterin von L'Arpeggiata konnte zudem für das Konzert, das die Spielzeit 2015/2016 eröffnet, die katalanische Sopranistin Nuria Rial und die Fado-Sängerin Mísia gewinnen.



Yannick Nézet-Séguin

70 PORTRÄT

## Zwei Kanadier mit Bodenhaftung

Gerade mal zwanzig Jahre alt ist Jan Lisiecki und beseelt seine Zuhörerschaft schon mit einem reifen wie sensiblen Spiel. Auch die Laufbahn des Dirigenten Yannick Nézet-Séguin, für den mit zehn sein Berufswunsch feststand, gehört zu den Ausnahmekarrieren. Beide sind noch in dieser Spielzeit gemeinsam mit dem Chamber Orchestra of Europe zu erleben.

- 06 **Alles andere als Kraftmeierei**  
Dreiteilige Reihe widmet sich Håkan Hardenberger
- 10 **Goldener Glanz**  
Die Wiener Philharmoniker romantisch und modern
- 14 **Die Lust an der kleinen Besetzung**  
Das neue Kammermusik-Abonnement
- 18 **Spiel und Spannung**  
Neues Abenteuer im Abo »Internationale Orchester«
- 22 **Vielstimmig**  
Mit Meistern ihres Fachs glänzt die Reihe »Liederabende«
- 26 **»Wie erlangt man die ewige Seligkeit?«**  
Sechs Vorschläge im Abo für Philharmonie-Einsteiger



Paavo Järvi

- 28 **Zeitlos und verlockend**  
Die Abonnementreihe »Klassiker!« mit 6 Konzerten
- 32 **Jazz-Abo Soli & Big Bands**  
6 Konzerte mit der WDR Big Band Köln und mehr
- 34 **Ein Streichquartett-Märchen**  
Sechs Quartettformationen
- 36 **Singe, wem Gesang gegeben**  
Kölner Chorszene mit Geistlichem und Weltlichem
- 43 **CD-Tipps**  
Starkes Statement – Romantische Sanglichkeit
- 44 **Leise schwebt das Glück vorüber**  
Operetten- und Musical-Töne von Berlin bis New York
- 45 **Rätsel**  
Terra australis – Komponist gesucht



Daniel Harding

- 46 **Auf zu neuen Ufern!**  
Die Kölner Sonntagskonzerte in der neuen Saison
- 48 **Von Brahms bis Bebop**  
»Orgel Plus« zeigt die Vielseitigkeit eines Instruments
- 50 **Pauken, Trompeten, Mord und Totschlag**  
Die Konzerte der Aboreihe »Baroque ... Classique«
- 53 **Engagement willkommen!**  
Benefiz-Flüchtlings-Matinee in der Kölner Philharmonie



Anna Vinnitskaya

- 54 **Pianistische Ausdruckswelten**  
Weltklasse-Pianisten und Nachwuchskünstler
- 57 **Auf zu wilden und schönen Ufern**  
Christina Pluhars L'Arpeggiata bereist das Mittelmeer
- 58 **Orchesterkultur auf hohem Niveau**  
Vier Gastspiele mit deutschen Rundfunkorchestern
- 62 **Die Stars von morgen**  
Aufstrebende Nachwuchstalente in der Reihe »Rising Stars«
- 64 **Das Gürzenich-Orchester Köln**  
Die Abonnements der nächsten Spielzeit
- 65 **WDR Sinfonieorchester Köln**  
Neue Saison – neue Abonnements
- 66 **Unterwegs**  
Das Kinderabo nimmt mit auf musikalische Zeitreisen
- 68 **Exklusiv: Vorteile für Abonnenten**  
Mit Bestellcoupon
- 69 **Marktplatz**  
Kultur Trio »Hommage« – Dächerführung und Konzert
- 70 **Zwei Kanadier mit Bodenhaftung**  
Jan Lisiecki und Yannick Nézet-Séguin



Nico Muhly

- 72 **Männerstimme in Höhenregion**  
Iestyn Davies, Britten Sinfonia und Nico Muhly
- 74 **»Das Tollste, was es gibt«**  
Schlusskonzert der Mozart-Reihe mit dem Hagen Quartett
- 76 **Das pralle Leben**  
Pianist Kristian Bezuidenhout und die Liebe zum Hammerflügel
- 78 **Infos zum Kartenkauf – Impressum – Bildnachweis**  
Kontaktangaben und Sitzplan



# Alles andere als Kraftmeierei

Dreiteilige Porträtreihe widmet sich dem Trompeter Håkan Hardenberger

Håkan Hardenberger gilt als einer der größten Trompeter unserer Zeit. Der Schwede hat unzählige Werke uraufgeführt und zeitgenössische Komponisten zu neuen Werken inspiriert, die heute zum Standardrepertoire gehören wie z. B. von Harrison Birtwistle, Hans Werner Henze, Arvo Pärt, HK Gruber oder Olga Neuwirth. In der Kölner Philharmonie ist der Virtuose 2015/2016 gemeinsam mit Daniel Harding, Thomas Dausgaard und Andris Nelsons zu Gast, Dirigenten, mit denen er gern und oft zusammenarbeitet.

*Herr Hardenberger, Sie waren bereits so oft in Köln, fühlen Sie sich denn mittlerweile auch ein bisschen zuhause hier?*

Absolut! Ich fühle mich immer wohl hier. Köln ist wirklich eine Kulturstadt. Ich habe gerade gestern noch die Veranstaltungsprogramme gelesen, das ist schon toll, was hier geboten wird. Ein breites Spektrum. Und die Menschen sind sehr nett.

*Erinnern Sie sich an Ihren ersten Besuch hier?*

Als ich in Paris studiert habe, bin ich immer mit dem Zug von Kopenhagen über Köln gefahren. Mit Blick auf den Dom bin ich hier entweder gerade eingeschlafen oder wach geworden. Zuhause habe ich noch ein Zugschild, das ich damals einmal mitgenommen habe, da steht Köln drauf.

*Sie werden während der Spielzeit 2015/2016 in der Philharmonie für drei Porträtkonzerte gastieren. Zunächst mit Brett Deans »Dramatis personae«. Ein sehr impulsives Stück.*

Ja, sehr groß, sehr theatralisch. Dean spielt darin mit vertrauten Klischees, aber sehr clever.

*Die Musik charakterisiert verschiedene Heldentypen.*

Der erste Satz heißt »The Fall of a Superhero«, in der klassischen Anlage eines Solokonzerts. Der Solist spielt gegen das Orchester an, versucht es zu überpowern, aber das Orchester ist stärker. Eine sehr heroische Musik. Der 2. Satz ist dagegen eher nachdenklich. Dean schreibt zurzeit eine Hamlet-Oper, und ich glaube, dieser Satz war eine erste Skizze dazu. Sehr monologisch, »to be or not to be ...«, die Musik nimmt den Rhythmus dieser berühmten Phrase auf. Der 3. Satz ist eine Anspielung auf eine Chaplin-Szene. Ein Passant wird unfreiwillig zum Führer eines Arbeiteraufstands. Die Trompete gibt hier leise Ideen vor, die von den Trompeten im Orchester aufgenommen werden. Und langsam kommt der ganze Motor des Orchesters ins Rollen und steigert sich zu einem Charles-Ives-mäßigen Chaos. Dean ist ein wirklich poetischer Komponist. Sehr klar in der Entwicklung seiner Ideen.



Der US-Amerikaner Steven Mackey schreibt für Sie gerade eine Art Update zu Bachs Brandenburgischem Konzert Nr. 2.

Es ist eine von sechs Auftragskompositionen des Swedish Chamber Orchestra. Das Projekt heißt »Genesis – Bach's Brandenburg Reborn«. Inspiriert von den Bach-Konzerten schreiben sechs verschiedene Komponisten je ein neues Stück, das dann im Konzert gemeinsam mit dem Original aufgeführt wird.

*Lässt sich zu Ihrem Part schon etwas Konkretes sagen?*

Soweit ich das für den Trompetenpart absehe, wird es keine Zitate geben. Eine ganz freie Anlehnung an die Vorlage. Da das Stück im Konzert unmittelbar auf das Original folgt, habe ich Steven gebeten, mir am Anfang eine lange Pause zu gönnen (lacht).

*Bei Ihrem dritten Auftritt im Juni 2016 spielen Sie eine neue Komposition von Mark-Anthony Turnage, der vor kurzem erst »From The Wreckage« für Sie geschrieben hat.*

Ja, ich habe das Stück in Boston gespielt und er hat dann gleich gesagt, »Ich muss ein zweites schreiben«. Es ist mir fast ein bisschen peinlich, aber das Stück heißt »Håkan«. Jetzt bin ich schon so alt geworden, dass man Stücke nach mir benennt.

*»From the Wreckage« ist sehr virtuos gesetzt. Die Trompete wird durch sämtliche Register getrieben, Sie müssen mehrmals das Instrument wechseln. Ist das ein Reiz für Sie, beim Spielen auch physisch gefordert zu sein?*  
Ja, das würde ich sagen. Es ist ja so: Wir haben ein sehr schmales Repertoire. Ein paar Haydn-Konzerte, das 2. Brandenburgische, noch ein paar Barockstücke, das war's. Ich muss also neue Stücke spielen. Und ein Komponist, der zum ersten Mal für Trompete komponiert, stellt mich immer auch vor neue Probleme, für die ich Lösungen finden muss.

Am Anfang meiner Karriere war es aber tatsächlich auch Taktik, um mich bei den großen Orchestern zu empfehlen. Die haben gesagt, wir machen keine Trompetenkonzerte. Und wenn doch, dann spielt das unser sehr guter Solotrompeter. Da habe ich mir gedacht, ich muss etwas anbieten, das der nicht spielen kann.

*Das war dann unter anderem »Nobody knows ...« von Bernd Alois Zimmermann.*

Das Stück wurde 1954 geschrieben, aber blieb danach fast unbekannt. Als ich studierte, wusste ich nichts davon. Erst Edward Tarr [US-amerikanischer Trompetenvirtuose, Musikwissenschaftler und -pädagoge] hat es mir gezeigt. Und alle großen Dirigenten waren sofort interessiert. Man hat gespürt, welchen Respekt dieser Komponist überall genießt. Eigentlich ein sehr kurzes Stück, nur etwa 17 Minuten, aber es hat so viel Substanz, ist so voller Emotionen.

*Und es galt als nahezu unspielbar. Mittlerweile zählt es zum Standardrepertoire. Wie kommt das? Hat sich die Art der Ausbildung geändert, wenn technische Probleme von damals heute allgemein beherrscht werden?*

Ja, das würde ich sagen. Sie ist methodischer geworden. Aber das ist eine organische Entwicklung. Ich habe Maurice André beobachtet und darauf aufbauen können. Und so wird es weitergehen. Noch zu meiner Studienzzeit konnte man Karriere machen, wenn man die hohen Passagen von Bach spielen konnte. Das ist heute nicht mehr so.

*Welchen Anteil hatte Maurice André daran, dass sich Komponisten heute wieder für die Trompete interessieren?*

Ohne Maurice André gäbe es keine Solotrompete. Er hat sie populär gemacht. Und der Jazz natürlich. Ich glaube, viele Komponisten haben durch den Jazz entdeckt, dass Trompete zu spielen nicht nur Kraftmeierei ist. Ihr Ton kann sehr fragil und innerlich sein. Manfred Müller

## Konzerttermine

04.09.2015 Freitag 20:00

**Håkan Hardenberger** Trompete

**Boston Symphony Orchestra**

**Andris Nelsons** Dirigent

**Samuel Barber** Second Essay op. 17 für Orchester

**Brett Dean** Dramatis personae für Trompete und Orchester

**Richard Strauss** Ein Heldenleben op. 40 TrV 190

Tondichtung für großes Orchester

17.04.2016 Sonntag 18:00

**Håkan Hardenberger** Trompete

**Swedish Chamber Orchestra**

**Thomas Dausgaard** Dirigent

**Wolfgang Amadeus Mozart** Sinfonie Es-Dur KV 543

**Johann Sebastian Bach** Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur

BWV 1047 für Trompete, Blockflöte, Oboe, Violine (concertati), zwei Violinen, Viola, Violone, Violoncello und Basso continuo

aus: Brandenburgische Konzerte BWV 1046–1051

**Steven Mackey** Neues Werk

**Wolfgang Amadeus Mozart** Sinfonie C-Dur KV 551 »Jupiter-Sinfonie«

15.06.2016 Mittwoch 20:00

**Håkan Hardenberger** Trompete

**Mahler Chamber Orchestra**

**Daniel Harding** Dirigent

**Ludwig van Beethoven** Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 C-Dur zu op. 72

für Orchester

**Mark-Anthony Turnage** Konzert für Trompete und Orchester

Auftragswerk von West Australian Symphony Orchestra, KölnMusik,

London Symphony Orchestra, Philharmonie Luxembourg und Orchestre

Philharmonique du Luxembourg – Deutsche Erstaufführung

**Edgard Varèse** Intégrales für kleines Orchester und Schlagzeug

**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Das Portrait Håkan Hardenberger wird gefördert durch das

Kuratorium KölnMusik e.V.

Portrait Håkan Hardenberger

€ 170,- 147,- 119,- | 3 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

## Abo

Im  
Abo sparen Sie  
bis zu  
**35%**

8

9

Håkan Hardenberger





# Goldener Glanz

Die Wiener Philharmoniker lassen Werke der Romantik und der Moderne erklingen

Yannick Nézet-Séguin

## KÖLN-ZYKLUS DER WIENER PHILHARMONIKER

**Vom Publikum wird Altmeister Herbert Blomstedt mit Standing Ovations gefeiert. Zu seiner meisterhaften Enkelgeneration gehört der gerade noch als Shootingstar gehandelte und heute zu den Fixsternen am Dirigentenhimmel zählende Yannick Nézet-Séguin.**

Eines der hochkarätigsten Traditionsorchester der Welt hält der Kölner Philharmonie nun schon lange Zeit mit einer eigenen Abonnementreihe die Treue: die Wiener Philharmoniker. Vor über 170 Jahren wurde dieser außerordentliche Klangkörper gegründet, der sich bis heute ausschließlich aus ausgewählten Musikerinnen und Musikern des Wiener Staatsopernorchesters zusammensetzt. Der unter ihnen über die Dezennien so einzigartig gediehene, ebenso weiche wie satte Ton liegt in einem spezifischen Holz- und Blechblasinstrumentarium und einem besonderen Streicherklang begründet. Das Wissen darum wird von Generation zu Generation weitergegeben. So traditionsbewusst diese von Anfang an demokratisch organisierte Vereinigung bis heute ist, so war und ist sie gleichzeitig immer im musikalischen Jetzt verankert. Mit zahlreichen Uraufführungen seit Brahms' und Bruckners Tagen schrieb sie Musikgeschichte. Stets kreuzten die führenden Dirigenten der Zeit ihren Weg und sorgten so für eine »Symbiose der Besten«.

Dabei mag man sich wundern, dass der 1927 in den USA als Sohn schwedischer Eltern geborene Herbert Blomstedt – immerhin einst Chefdirigent der Staatskapelle Dresden, des San Francisco Orchestra, des NDR Sinfonieorchesters und des Leipziger Gewandhausorchesters – erst im Jahr 2011 sein Debüt am Pult der »Wiener« feierte. Doch das späte Zueinanderfinden schlug sofort Funken und führte zu einer Reihe weiterer gemeinsamer Auftritte, unter anderem im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, wo das Publikum den Altmeister kürzlich mit Standing Ovations feierte. Herbert Blomstedt, der in der Kölner Philharmonie zuletzt mit dem Chamber Orchestra of Europe die Revolutionsbarrikaden in Beethovens »Eroica« in Brand setzte, wird sich am 28. Oktober 2015 im ersten Konzert des über zwei Spielzeiten aufgelegten Abonnements der Wiener Philharmoniker abermals Beethoven widmen und am dessen 7. und 8. Sinfonie dirigieren. Die beiden Werke entstanden knapp hintereinander in den Jahren 1811 und 1812 und stellen einen der Höhepunkte in Beethovens Sinfonik dar. Die überschäumend lebensbejahende Siebte bezeichnete kein Geringerer als Theodor W. Adorno als »die Sinfonie par excellence«. Die Achte hingegen hinterfragt gerade unter ihrer besonders klassisch anmutenden Form augenzwinkernd die Konvention der Gattung, weshalb Robert Schumann von ihrer »humoristischen Tiefe« schwärmte.

Herbert Blomstedt





Daniel Barenboim

Blomstedts meisterhafter Enkelgeneration gehört mit seinen vierzig Jahren der Kanadier Yannick Nézet-Séguin an, der bis vor Kurzem noch als Shootingstar gehandelt wurde und heute zu den Fixsternen am Dirigentenhimmel zählt. Der Musikdirektor des Rotterdam Philharmonic Orchestra und des Philadelphia Orchestra verwirklicht ab der kommenden Spielzeit einen spannenden Bruckner-Zyklus mit gleich mehreren europäischen Spitzenorchestern, unter anderem mit den Wiener Philharmonikern. Mit ihnen wird er am 11. Juni 2016 auch in der Kölner Philharmonie den krönenden Schlussstein von Anton Bruckners sinfonischem Schaffen zelebrieren: Dem »lieben Gott« hatte Bruckner seine 9. Sinfonie gewidmet, die vollkommen zu vollenden ihm nicht mehr gegönnt war und deren vierter Satz nicht vollständig überliefert ist. Bruckners fragmentarischem opus summum stellen Nézet-Séguin und die Wiener Philharmoniker das einsätzig und wirkungsmächtige Opus 1 von Anton Webern voran, die 1908 im Wiener Musikverein uraufgeführte »Passacaglia für Orchester«.

Eine Musikerpersönlichkeit von außerordentlichem Rang übernimmt das Dirigat des dritten Konzertes am 21. Dezember 2016: Daniel Barenboim, der die Kölner Philharmonie zuletzt mit »seinen« Orchestern – dem West-Eastern Divan Orchestra und der Staatskapelle Berlin – beehrte, verbindet mit den Wiener Philharmonikern eine über 25-jährige Partnerschaft. Bereits zweimal hat der auch politisch engagierte Künstler das weltweit übertragene Neujahrskonzert geleitet und darüber glücklich gesagt: »Die Musiker und ich – wir haben einander zum Fressen gern. Es ist das schönste Kompliment für einen Dirigenten, dieses Konzert leiten zu dürfen.« Mit »Mein Vaterland« steht eine Hymne aus Bedřich Smetanas Heimat Böhmen auf dem Programm des Kölner Konzertes mit Daniel Barenboim.

Mit Ingo Metzmacher haben die Wiener Philharmoniker für die musikalische Leitung ihres vierten Konzerts am 21. Januar 2017 eine Ikone des Engagements für die Musik des 20. Jahrhunderts ausgewählt. Ein frühes Meisterwerk der Wiener Schule, die 1909 von Anton Webern komponierten »Sechs Stücke für großes Orchester«, in deren freier Tonalität die späte Romantik noch nachhallt, bilden den ebenso zarten wie wuchtigen Auftakt. Im Zentrum steht die berührend-aufwühlende 1. Sinfonie von Karl Amadeus Hartmann. In diesem als »Versuch eines Requiems« untertitelten Werk brachte der Komponist 1935/36 seine humanistische und antifaschistische Haltung zum Ausdruck, die bei ihrer Überarbeitung fast 20 Jahre später zu einem beklemmenden Rückblick geriet. Den Blick zurück schien auch Dmitrij Schostakowitsch zu richten, als er 1956/57 mit seiner packenden elften Sinfonie offiziell die blutigen Ereignisse des russischen Revolutionsjahres 1905 schilderte. Inoffiziell aber kritisierte er mit diesem musikalischen Gemälde die zum Zeitpunkt der Komposition ganz aktuelle Niederschlagung des Ungarnaufstandes durch die sowjetischen Truppen. Oliver Binder

Konzerttermine

28.10.2015 Mittwoch 20:00  
**Wiener Philharmoniker**  
**Herbert Blomstedt** *Dirigent*  
**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93  
 Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92  
 KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen Konzertdirektion Köln

Im Abo sparen Sie bis zu **15%**

11.06.2016 Samstag 20:00  
**Wiener Philharmoniker**  
**Yannick Nézet-Séguin** *Dirigent*  
**Anton Webern** Passacaglia für Orchester op. 1  
**Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109  
 KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen Konzertdirektion Köln

21.12.2016 Mittwoch 20:00  
**Wiener Philharmoniker**  
**Daniel Barenboim** *Dirigent*  
**Bedřich Smetana** Má Vlast (Mein Vaterland)  
 Zyklus sinfonischer Dichtungen für Orchester  
 KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen Konzertdirektion Köln

21.01.2017 Samstag 20:00  
**Gerhild Romberger** *Alt*  
**Wiener Philharmoniker**  
**Ingo Metzmacher** *Dirigent*  
**Anton Webern** Sechs Stücke für großes Orchester op. 6  
**Karl Amadeus Hartmann** Sinfonie Nr. 1 (Versuch eines Requiems) für Alt und Orchester. Text von Walt Whitman  
**Dmitrij Schostakowitsch** Sinfonie Nr. 11 g-Moll op. 103 »1905 god (Das Jahr 1905)«  
 KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen Konzertdirektion Köln

Abo

Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker  
 € 560,- 480,- 400,- 272,-,-,- / Z: 342,- | 4 Konzerte  
 Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204



Ingo Metzmacher



Edle Korallen – mit Liebe zum Detail in eigener Werkstatt meisterhaft verarbeitet, heute wie vor 150 Jahren. Design: Reinhard Ziegler

**GOLDSCHMIEDE**  
**ZIEGLER**  
 Juweliere seit 1860

Auf dem Berlich 13  
 50667 Köln · Tel. 0221/270 67 97  
 E-Mail: info@goldschmiede-ziegler.de  
 www.goldschmiede-ziegler.de



# Die Lust an der kleinen Besetzung

Das neue Kammermusik-Abonnement mit illustren Künstlern



Gautier Capuçon

Rosige Aussichten für Freunde der Kammermusik: Es gibt ein neues Abonnement, das Raum bietet für die intime Welt des Solistischen, für Duos und allerlei Trios bis hin zu Formationen mit zwei Händen voll Musikern. Ungeahnte Möglichkeiten für Besetzungen und Konstellationen, für Begegnungen und Konfrontationen tun sich auf. Wie bei einem kleinen Festival reiht sich eine kammermusikalische Kostbarkeit an die andere, die Abo-Premiere hat große Künstlerpersönlichkeiten angelockt, Werke zu präsentieren, die ihnen besonders am Herzen liegen.

Isabelle Faust macht den Anfang im Zwiegespräch mit Bach und widmet sich seinen Sonaten und Partiten für Violine solo, über die Carl Philipp Emanuel Bach schrieb, es gäbe »nichts Vollkommeneres, um ein guter Geiger zu werden.« Bereits als unerschrockene Siebenjährige fing Isabelle Faust an, sich mit dieser Herausforderung auseinanderzusetzen. »Dieses Repertoire muss man über einen langen Zeitraum reflektiert und in sich getragen haben«, sagt die Geigerin. »Das Erfassen der Seele dieser Musik stellt das Essentielle dar.« Daniil Trifonov knüpft an diese essenzielle Seelenerfassung an mit Brahms' Bearbeitung von Bachs berühmter Chaconne für die linke Hand. Der junge russische Ausnahmepianist trifft die Geigerlegende Gidon Kremer für einen Sonatenabend, den man auf keinen Fall verpassen sollte. Die beiden Musiker kombinieren Brahms mit dem polnisch-sowjetischen Komponisten Weinberg, dessen tiefgründige, ausdrucksvolle Musik gerade ihre späte Entdeckung erfährt.

Dass das Streichtrio mehr ist als ein Streichquartett ohne zweite Geige, stellen drei junge, versierte Kammermusiker unter Beweis, die alle am Beginn einer großen Karriere stehen. Der Geiger Marc Bouchkov konzertiert zurzeit als Solist mit den Düsseldorfer Sinfonikern und dem NDR Sinfonieorchester in Hamburg. Adrien Boisseau ist ein Edelbratscher, der den Weg zu seinem Instrument ohne den Umweg über die Geige fand. Seit Beginn des Jahres 2015 wirkt er als neuer Bratscher des renommierten Quatuor Ebène. Cellist Kian Soltani wurde im österreichischen Bregenz in eine persische Musikerfamilie geboren, er gewinnt einen Cello-Wettbewerb nach dem anderen und ist Stipendiat der Mozart Gesellschaft Dortmund.

Alle drei Klaviertrios von Brahms präsentiert ein weiteres illustres Dreigestirn: Leonidas Kavakos liebt seit jeher die Kammermusik und



Isabelle Faust





Daniil Trifonov

ist in seiner griechischen Heimat Leiter eines eigenen Musikfestivals. Auch für Gautier Capuçon ist kein Weg zu weit, um mit Seelenfreunden Kammermusik zu spielen. »Wenn man auf der Bühne ist, erzählt man eine Geschichte«, sagt der französische Cellist. Den Anteil des Klaviers an dieser Geschichte übernimmt der russische Pianist Nikolai Lugansky, der bereits mehrfach mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde. Man wüsste gern, in welcher Sprache die drei zusammen proben. Beim Scharoun Ensemble Berlin dürfte die Probensprache Deutsch sein, obwohl nicht alle Mitglieder in Deutschland zur Welt kamen. Das Ensemble wurde bereits 1983 von Mitgliedern der Berliner Philharmoniker gegründet und kann mit den unterschiedlichsten Besetzungen aufwarten. So steht Brahms' herrliches Streichsextett ebenso auf dem Programm wie ein Kompositionsauftrag der KölnMusik an den britischen Komponisten Mark-Anthony Turnage, der stark von Miles Davis geprägt wurde und ein Stück für Klarinette, Horn, Fagott und Streichquartett schuf. Unendlich groß ist das Kammermusikrepertoire und es steckt voller Überraschungen! Dorle Ellmers



Gidon Kremer

## Konzerttermine

23.09.2015 Mittwoch 20:00

**Isabelle Faust** *Violine*

**Johann Sebastian Bach** Sonata für Violine solo Nr. 1 g-Moll BWV 1001  
Partita für Violine solo Nr. 1 h-Moll BWV 1002  
Sonata für Violine solo Nr. 2 a-Moll BWV 1003  
Partita für Violine solo Nr. 3 E-Dur BWV 1006  
Sonata für Violine solo Nr. 3 C-Dur BWV 1005  
Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004

09.11.2015 Montag 20:00

**Scharoun Ensemble Berlin**

**Johannes Brahms / Detlev Glanert** Variationen über ein Thema von Schumann op. 9 arrangiert für Oktett  
**György Kurtág** Hommage à R. Sch. op. 15d für Klarinette (auch große Trommel), Viola und Klavier  
**Mark-Anthony Turnage** This silence für Klarinette, Horn, Fagott und Streichquartett  
Kompositionsauftrag der KölnMusik  
**Johannes Brahms** Sextett für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli Nr. 2 G-Dur op. 36

10.02.2016 Mittwoch 20:00

**Gidon Kremer** *Violine*

**Daniil Trifonov** *Klavier*

**Johannes Brahms** Johann Sebastian Bach: Chaconne aus der Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004. Für die linke Hand aus: Fünf Studien für Klavier  
Bearbeitungen von Werken anderer Komponisten  
Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 d-Moll op. 108  
**Mieczysław Weinberg** Sonate für Violine und Klavier Nr. 5 op. 53  
Sonate für Violine solo Nr. 3 op. 126

06.04.2016 Mittwoch 20:00

**Marc Bouchkov** *Violine*

**Adrien Boisseau** *Viola*

**Kian Soltani** *Violoncello*

**Franz Schubert** Trio für Violine, Viola und Violoncello B-Dur D 581  
**Ernst von Dohnányi** Serenade C-Dur op. 10  
**Bernd Alois Zimmermann** Trio für Violine, Viola und Violoncello  
**Ludwig van Beethoven** Trio für Violine, Viola und Violoncello D-Dur op. 9,2

08.06.2016 Mittwoch 20:00

**Leonidas Kavakos** *Violine*

**Gautier Capuçon** *Violoncello*

**Nikolai Lugansky** *Klavier*

**Johannes Brahms** Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8  
Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87  
Klaviertrio Nr. 3 c-Moll op. 101

## Abo

Kammermusik-Abo

€ 111,- | 5 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im  
Abo sparen Sie  
bis zu  
**35%**

# AKTUELLE NEUHEITEN

BEI SONY MUSIC



XAVIER  
DE MAISTRE  
MOLDAU

De Maistre spielt auf seinem neuen Album romantische Werke aus Russland und Böhmen, mit Smetanas berühmter *Moldau*, Tschaikowskys *Nussknacker* und Prokofjews *Romeo und Julia* u.v.a. [www.xavierdemaistre.com](http://www.xavierdemaistre.com)



CAPELLA  
DE LA TORRE  
WASSERMUSIK

Die Alte-Musik Spezialisten der Capella de la Torre haben Werke des 16. und 17. Jahrhunderts von di Lasso, Willaert, Gibbons u.v.a. über phantastische Sagen und mythische Gestalten des Elements Wasser eingespielt.  
Erhältlich ab 22.5.15 [www.capella-de-la-torre.de](http://www.capella-de-la-torre.de)



CRAIG LEON  
BACH  
TO MOOG

Der Produzent und Komponist Craig Leon hat in Anlehnung an das legendäre Album *Switched on Bach* aus den 60er Jahren berühmte Werke von Bach neu arrangiert – für Moog-Synthesizer und Orchester. [www.craigleon.com](http://www.craigleon.com)



# Spiel und Spannung

Auf ein neues musikalisches Abenteuer im Abonnement »Internationale Orchester«!

Gustavo Dudamel

Auswertungen von Konzertprogrammen im In- und Ausland haben ergeben: Im Zentrum stehen oft dieselben Werke, Klassisches von Beethoven etwa oder Kernwerke der Romantik. Heißt im Umkehrschluss: Wagt Neues! Oder: Wie steht es um die Balance zwischen Vertrautem und Neuland? Die Abonnementreihe »Internationale Orchester« wagt einen solchen Spagat. Wenn Musik von Brett Dean und Olivier Messiaen neben Richard Strauss steht. Oder wenn es neben einem rein romantischen Programm mit Chopin und Bruckner zu einem Zusammentreffen von Arvo Pärt und Galina Ustvol'skaja kommt. Auf jeden Fall braucht es für ungewöhnliche Projekte die entsprechenden Spitzenkräfte für die Vermittlung.

Den Auftakt bestreitet das Boston Symphony Orchestra mit seinem neuen Chefdirigenten Andris Nelsons. Der Lette, der in Riga erst Trompete lernte, sich dann peu à peu dem Dirigieren zuwandte und heute regelmäßig die Spitzenorchester in Europa und Amerika leitet, hat seine musikalische Heimat in der (Spät-)Romantik

gefunden. Nelsons steht nicht für einen ausgedünnten Klang, sondern für das Opulente, Schillernde, für satte Farben, aber auch für das Dazwischen, für Schattierungen, die gern verloren gehen, für Übergänge, an denen sich gute von durchschnittlichen Dirigenten unterscheiden. Zu der Musik von Richard Strauss hat Nelsons eine besondere Beziehung. Kein Wunder, dass sich im Gepäck seiner ersten Europa-Tournee mit dem Bostoner Orchester »Ein Heldenleben« befindet, neben Werken von Samuel Barber und einer Komposition aus dem Jahr 2013 von Brett Dean.

Ein zweites amerikanisches Orchester wird ebenfalls mit einem der großen Werke von Richard Strauss auftreten. Das Cleveland Orchestra und Franz Welser-Möst präsentieren »Eine Alpensinfonie«, gepaart mit zwei Kompositionen von Olivier Messiaen, der »Hymne au Saint-Sacrement« und »Couleurs de la Cité céleste« für Klavier und ein Orchester ohne Streicher.

Messiaen hat ein Leben lang nicht nur den Melodien von Vögeln nachgelauscht, sondern auch an seiner Klangsprache gefeilt. Das gilt im Besonderen für die Turangalila-Sinfonie, die Messiaen selbst als »Liebesgesang«, als »eine Hymne an die Freude« bezeichnet hat. Messiaen hat den Titel aus dem altindischen Sanskrit entlehnt, wo das Wort so viel bedeutet wie »Dynamik«, »Spiel« oder »Lebenskraft«. Doch allen Gerüchten um den Namen »Turangalila« trat er energisch entgegen: Nein, es sei nicht der Name eines jungen Mädchens, und seine Sinfonie basiere auch nicht auf alten Rhythmen. »Ich habe dieses Wort einzig wegen seines Klanges, wegen seines Wohllautes gewählt«, so Messiaen. Yuja Wang spielt den äußerst komplizierten Klavierpart in diesem Mammut-Werk, Cynthia Millar bedient die Ondes Martenot. Als Partner stehen das Simón Bolívar Symphony Orchestra of Venezuela und sein renommierter Chefdirigent Gustavo Dudamel zur Seite, der das Orchester im Jahr 1999 übernommen hatte, im Alter von 18 Jahren, und es auf der ganzen Welt bekannt machte.

Wie Andris Nelsons studierte auch der estnische Dirigent Olari Elts bei Neeme Järvi und der finnischen Dirigenten-Ausbilder-Legende Jorma Panula. Elts wird im Rahmen des Festivals ACHT BRÜCKEN in Köln mit dem Staatlichen Symphonieorchester Estland einen Abend mit osteuropäischer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts bestreiten: Neben den beiden Sinfonischen Poemen von Galina Ustvol'skaja – beide Werke entstanden in den späten 1950er Jahren – steht auch »Lamentate« von Arvo Pärt auf dem Programm. »Ich habe ein Soloinstrument gewählt, weil es unsere Aufmerksamkeit auf etwas fixiert, das ‚Eins‘ ist«, behauptet Pärt. »Diese ‚Eins‘ könnte eine Person sein, sie könnte eine Erzählung in Ich-Form sein.« Das Klavier wählte er, um »eine Sphäre von Intimität und Wärme zu schaffen, die nicht mehr anonym und abstrakt wirkt.«

Fast traditionell dagegen wirkt das Gastspiel des London Symphony Orchestra. Die Engländer kommen mit Daniel Harding, der neben Anton Bruckners »romantischer« Sinfonie, der Vierten, auch





Bernard Haitink

das erste Klavierkonzert von Frédéric Chopin dirigieren wird. Solistin ist eine der »Grandes Dames« des Klavierspiels, die Portugiesin Maria João Pires, die von sich behauptet, auch mit über 70 Jahren immer noch »idealistisch geblieben« zu sein. »Ich möchte immer etwas aufbauen, etwas ändern, für wichtige Dinge kämpfen.«

Im letzten Konzert dieses Orchester-Abonnements wird Bernard Haitink das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit der dritten Sinfonie von Gustav Mahler dirigieren. Haitink, der nie das Rampenlicht gesucht hat, obwohl er prominente Ämter bekleidete – etwa als Chef beim Concertgebouw in Amsterdam und bei der Staatskapelle Dresden – sieht sich, ganz bescheiden, vor allem als »Vermittler zwischen Orchester und Publikum«, als »Botschafter der Musik«. Bezeichnend, dass er noch vor Kurzem in einem Interview kritisierte: Bei all dem Öffentlichkeitswahn, auch durch das Fernsehen, fragt man sich schon, wo die eigentliche Musik bleibt, die Ehrfurcht, auch die Liebe zu ihr. »Dieser Satz spricht für sich und für Haitinks Selbstverständnis als einer der großen Dirigenten unserer Zeit. Christoph Vratz



Andris Nelsons

## Konzerttermine

04.09.2015 Freitag 20:00

**Håkan Hardenberger** *Trompete***Boston Symphony Orchestra**  
**Andris Nelsons** *Dirigent***Samuel Barber** Second Essay op. 17 für Orchester  
**Brett Dean** Dramatis personae für Trompete und Orchester  
**Richard Strauss** Ein Heldenleben op. 40 TrV 190  
Tondichtung für großes Orchester

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

20.10.2015 Dienstag 20:00

**Joela Jones** *Klavier***The Cleveland Orchestra**  
**Franz Welser-Möst** *Dirigent***Olivier Messiaen** Hymne au Saint-Sacrement für Orchester  
**Couleurs de la Cité céleste** für Klavier und kleines Orchester (ohne Streicher)  
**Richard Strauss** Eine Alpensinfonie op. 64 TrV 233  
Tondichtung für großes Orchester

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

11.12.2015 Freitag 20:00

**Maria João Pires** *Klavier***London Symphony Orchestra**  
**Daniel Harding** *Dirigent***Frédéric Chopin** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 e-Moll op. 11  
**Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 4 Es-Dur 1. Fassung »Romantische«

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

24.01.2016 Sonntag 20:00

**Yuja Wang** *Klavier***Cynthia Millar** *Ondes Martenot***Simón Bolívar Symphony Orchestra of Venezuela**  
**Gustavo Dudamel** *Dirigent***Olivier Messiaen** Turangalila-Sinfonie für Klavier, Ondes Martenot  
und großes Orchester

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

05.05.2016 Donnerstag 20:00

Christi Himmelfahrt

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

**Staatliches Symphonieorchester Estland**  
**Olari Elts** *Dirigent***Arvo Pärt** Lamentate für Klavier und Orchester  
Hommage an Anish Kapoor und seine Skulptur »Marsyas«  
**Galina Ustvol'skaja** Sinfonisches Poem Nr. 1 und Nr. 2 für Orchester

19.06.2016 Sonntag 20:00

**Gerhild Romberger** *Alt***Kölner Domchor**  
**Chor des Bayerischen Rundfunks****Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks**  
**Bernard Haitink** *Dirigent***Gustav Mahler** Sinfonie Nr. 3 d-Moll für Alt, Frauenchor,  
Kinderchor und Orchester

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

## Abo

Internationale Orchester

€ 425,- 365,- 305,- 220,- 139,- / Z: 295,- | 6 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im  
Abo sparen Sie  
bis zu  
**35%**



© Monika Bartholomé / VG Bild-Kunst, Bonn, 2015

zu Gast: Monika Bartholomé *Museum für Zeichnung*  
Kunstmuseum des Erzbistums Köln | [www.kolumba.de](http://www.kolumba.de)  
Jahresausstellung 15. September 2014 bis 24. August 2015



# Vielstimmig

Mit Meistern ihres Fachs glänzt die Reihe Liederabende

22

23



Juliane Banse

## LIEDERABENDE

Die Nationalhymne Deutschlands hat wohl fast jeder im Ohr. Dass sie aber von Joseph Haydn stammt, dürfte nicht allen Hörern bekannt sein; und noch weniger wissen, dass der Wiener Klassiker neben dem »Kaiserlied« zu Ehren Franz II. eine Vielzahl von Liedern komponiert hat. Denn Haydn ist mit seinen Sinfonien, Streichquartetten und Oratorien berühmt geworden, sein Liedschaffen jedoch ist weitgehend in Vergessenheit geraten. Umso verdienstvoller, dass diese Schmuckstücke in der Reihe der »Liederabende« wieder aufpoliert werden, die erneut den ganzen Reichtum dieses Genres ausbreitet – präsentiert von Meisterinnen und Meistern ihres Fachs.

Einer von ihnen ist der britische Tenor Mark Padmore, der mit Klavierbegleiter Kristian Bezuidenhout sein Debüt in der Kölner Philharmonie gibt. Padmore, am King's College in Cambridge ausgebildet, profilierte sich in renommierten Alte-Musik-Formationen wie dem Deller Consort und dem Hilliard Ensemble. Zahlreiche Oratorien-Aufnahmen machten ihn bekannt, doch gilt er auch als herausragender Interpret der Musik von Benjamin Britten. Seiner Liebe zur Wiener Klassik mit Werken von Mozart, Beethoven, Schubert und Haydn verleiht er beseelten Ausdruck. Haydn fungiert hier als Bindeglied zwischen England und dem Kontinent, und so eröffnet seine Kanzone »She never told her love« den Abend. Verse aus Shakespeares »Was ihr wollt« hat der selbst als »Shakespeare der Musik« gefeierte Haydn während seines London-Aufenthalts zu einem melancholischen Stimmungsbild verdichtet, das von unglücklicher Liebe erzählt.

Ein musikalisches Kleinod, das sich auch Hannah Morrison nicht entgehen lässt. Die Sopranistin schottisch-isländischer Herkunft hat den elisabethanischen Dichter zum Leitstern ihres Programms gewählt: Mit dem Pianisten John Middleton stellt sie Komponisten vor, die sich von Versen Shakespeares inspirieren ließen: Das sind nicht nur Haydn, Schubert, Brahms oder Strauss, sondern auch Maude Valérie White, Ivor Gurney oder Dominick Argento. Auf die Begegnung mit diesen hierzulande eher unbekanntesten Meistern kann man sich freuen, verfügt die junge Sängerin, die unter anderem an der Kölner Musikhochschule studiert hat, doch über eine »äußerst lebendige Stimme, voller Ausdruckskraft und von sprachbetonter Qualität«, wie Lehrerin Barbara Schlick ihr attestiert.

Zu den neuen Sternen am Gesangshimmel zählt auch der Bariton André Schuen, der das philharmonische Publikum bereits im vergangenen Jahr als Solist im »Deutschen Requiem« von Brahms mit schlankem, markantem Timbre begeisterte. Der ladinische Südtiroler bietet mit seinem Klavierpartner Daniel Heide nicht nur eine erlesene Auswahl von Schubert-Liedern (»Wandrer's Nachtlid«, »Die Sterne« oder »Willkommen und Abschied«), sondern nimmt die Zuhörer auch mit auf eine Reise ins heimatliche Gadertal: zu den Wurzeln der rätoromanischen Kultur, wie sie sich in Liedern Felix Dapoz' und Jepele Frontulls spiegelt.

Mit dem ehemaligen Stuttgarter Chorknaben Michael Nagy wiederum geht es ostwärts: Der ungarisch-stämmige Bariton, der nicht nur Gesang, sondern auch Liedgestaltung und Dirigieren studiert hat, singt die Suite auf Verse von Michelangelo Buonarroti. Geschrieben hat sie Schostakowitsch 1974 – ein Vermächtnis des schwerkranken Komponisten, der elf Gedichte des Renaissancekünstlers über Liebe, Gerechtigkeit, Wahrheit, Zweifel und Tod zum Anlass nimmt, das eigene Werk zu reflektieren. Der äußerst redu-





Michael Nagy



Hannah Morrison

zierte Klaviersatz liegt beim Kölner Konzert in den Händen von Gerold Huber, der Nagy auch bei den Liedern von Tschaikowsky begleitet: Raritäten, die durch ihren melodischen Einfallsreichtum bestechen und die sonst kaum außerhalb des russischen Sprachraums erklingen. So leistet Nagy, der jüngst in Tschaikowskys Oper »Eugen Onegin« debütierte, ein Stück Pionierarbeit im Konzertsaal.

Dies gilt auch für den Fachkollegen Georg Nigl, der mit Andreas Staier am Hammerklavier eine ungewöhnliche Sicht auf Schuberts »Winterreise« eröffnen will, und zwar auch szenisch, denn der Münchner Intendant Johan Simons hat die Regie für diesen Abend übernommen. Mit von der Partie ist das Ensemble intercontemporain, das Klangvignetten mit dem Titel »AZ« von Mark Andre als zeitgenössische Kommentare zum romantischen Liederzyklus beisteuert. Man darf gespannt sein, wie Georg Nigl dieses Seelendrama auslotet, wird doch der Wiener Bariton als kompromissloser Anwalt des Neuen gerühmt, für den Peter Eötvös und Pascal Dusapin eigens Werke schrieben.

Als radikaler Neutöner seiner Zeit galt auch Paul Hindemith, der Anfang der 1920er Jahre mit grellen Dissonanzen, schroffen Rhythmen und Jazz-Elementen das Publikum verstörte. Sein Opus 27 »Das Marienleben« nach dem gleichnamigen Gedichtzyklus von Rilke freilich hat nichts Provozierendes an sich – im Gegenteil: Schon die ersten Klavierakkorde entführen den Hörer in einen my-

stischen Klangraum. Und notierte der Komponist selbst, er habe die Stücke sehr gern und sei froh, »dass sie mir so gut gelungen sind«, so revidierte er später diese Meinung und schrieb in der Nachkriegszeit eine geglättete Version. Juliane Banse stellt mit Martin Helmchen am Klavier die Urfassung vor. »Liedkunst in Vollendung« hat die Sopranistin, deren samtig schimmernde Stimme immer wieder von der Kritik gerühmt wird, schon des Öfteren in der Philharmonie geboten. Hier ist sie gern gehörter Gast – ebenso der Balthasar-Neumann-Chor unter Thomas Hengelbrock. Sein Programm »Nachtwache« lauscht dem Herzschlag der deutschen Romantik und verbindet Musik mit Poesie, die kongenial von Schauspielerin Johanna Wokalek rezitiert wird.

Annette Schroeder

Konzerttermine

25.09.2015 Freitag 20:00  
**Mark Padmore** Tenor  
**Kristian Bezuidenhout** Klavier  
Werke für Singstimme und Klavier von **Ludwig van Beethoven**, **Joseph Haydn**, **Wolfgang Amadeus Mozart** und **Franz Schubert**

03.11.2015 Dienstag 20:00  
**Johanna Wokalek** Rezitation  
**Balthasar-Neumann-Chor**  
**Thomas Hengelbrock** Leitung  
Nachtwache  
A-cappella-Chorwerke und Lyrik der Romantik

02.12.2015 Mittwoch 20:00  
**Michael Nagy** Bariton  
**Gerold Huber** Klavier  
**Dmitrij Schostakowitsch** Sjuita na slova Mikelandželo Buonarroti (Suite auf Verse v. Michelangelo Buonarroti) op. 145 für Bass und Klavier. Texte in russischer Übertragung von Abram Efros  
**Arnold Schönberg** Zwei Gesänge op. 1 für eine Baritonstimme und Klavier. Texte von Karl von Levetzow und Werke für Singstimme und Klavier von Peter Iljitsch Tschaikowsky

25.02.2016 Donnerstag 20:00  
**Juliane Banse** Sopran  
**Martin Helmchen** Klavier  
**Paul Hindemith** Das Marienleben op. 27

03.04.2016 Sonntag 20:00  
**Georg Nigl** Bariton  
**Andreas Staier** Hammerklavier  
**Ensemble intercontemporain**  
**Julien Leroy** Dirigent  
**Johan Simons** Regie  
**Michaël Borremans** Bühnenbild  
**Jan Vandenhouwe** Dramaturgie  
**Marcello Buscaino** Regieassistenz

**Franz Schubert** Winterreise op. 89 D 911  
Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller  
**Mark Andre** AZ (2013) für Ensemble  
Eine Koproduktion von Ensemble intercontemporain und Muziektheater Transparant  
Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

11.05.2016 Mittwoch 20:00  
**Hannah Morrison** Sopran  
**Joseph Middleton** Klavier  
Lieder von **Robert Schumann**, **Johannes Brahms**, **Richard Strauss**, **Camille Saint-Saëns**, **Ernest Chausson**, **Hector Berlioz**, **Maude Valérie White**, **Roger Quilter**, **Franz Schubert**, **Erich Wolfgang Korngold**, **Joseph Haydn**, **John Ireland**, **Ivor Gurney**, **Dominick Argento** und **Francis Poulenc**

12.06.2016 Sonntag 20:00  
**Andrè Schuen** Bariton  
**Daniel Heide** Klavier  
**Franz Schubert** Auf der Bruck op. 93,2 D 853  
Der Wanderer an den Mond op. 80,1 D 870  
Nachtstück op. 36,2 D 672  
Die Sterne (»Wie blitzen die Sterne«) u. a.  
**Franz Liszt** Tre sonetti di Petrarca S 270  
Quattro canzoni d'Amaranta  
**Felix Dapoz** »Ben danter mile steres«  
Alalt al ci – ladinische Volkslieder  
**Jepele Frontull** Nos salvans – ladinisches Volkslied. Text von Angelo Trebo  
**Francesco Paolo Tosti** L'ultima canzone und Quattro canzoni d'Amarante

**Abo** Liederabende  
€ 129,- | 7 Konzerte  
Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 35%

SIK MUSIKM

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“

GUSTAV MAHLER

Werden auch Sie zum Entdecker! Mehr unter [kultur.bayer.de](http://kultur.bayer.de)



KölnTicket 0221-2801 koelnticket.de  
[kultur.bayer.de](http://kultur.bayer.de) 0214 30-41283

 Bayer Kultur



# »Wie erlangt man die ewige Seligkeit?«

Sechs Vorschläge im Abonnement für Philharmonie-Einsteiger



Mísia

»jolifanto bambla ô falli bambla« lautet die erste Zeile aus Hugo Balls Gedicht Karawane, und wenn Sie Dada verstehen, wissen Sie, was das bedeutet: nichts. Karawane ist ein reines Lautgedicht, und was wäre geeigneter, vertont zu werden, als ein Text, der selbst schon nichts als Klang sein will? Die gleichnamige Komposition für Chor und Orchester stammt aus der Feder des finnischen Dirigenten und Komponisten Esa-Pekka Salonen und ist gerade einmal ein Jahr alt. Und sie ist ein »Hit«, meinte die Los Angeles Times, ein wahrer »circus of styles and emotions«. »Wie erlangt man die ewige Seligkeit?«, fragte Hugo Ball vor 100 Jahren und antwortete sogleich: »Indem man Dada sagt.« Sein Gefolgsmann Salonen, der die Kölner Aufführung auch leitet, hat außerdem Maurice Ravel's selten zu hörende Oper »L'enfant et les sortilèges« mit im Programm: Ein Kind löst mit seinem Zorn einen Alptraum aus, in dem Sessel, Uhr, Tasse, Teekanne, das Feuer, die Figuren auf der Tapete und zahlreiche Tiere zu einem wilden Spuk erwachen.

Ungleich blutiger geht es in George Benjamins »Written on Skin« von 2012 zu, der zweiten konzertant gespielten Oper im Einsteiger-Abonnement. Auch sie wird in Köln von ihrem Verfasser selbst dirigiert. Ein betrogener Ehemann setzt seiner Frau das Herz ihres Liebhabers zum Essen vor – eine Geschichte aus dem 13. Jahrhundert. Benjamins »fesselndes Werk« (The Times) gilt gegenwärtig als die erfolgreichste Oper des 21. Jahrhunderts und zeigt ein weites Spektrum an Klangfarben und wunderbar melodisch geführten Stimmen. Die laut Legende erst 14-jährige Ehefrau wird in Köln, wie schon in der Uraufführung, überzeugend von der kanadischen Sopranistin Barbara Hannigan verkörpert.

Überhaupt steht der Gesang in dieser Spielzeit im Zentrum des Abonnements Philharmonie für Einsteiger. Das Eröffnungskonzert der Reihe führt auf eine sonnige und abwechslungsreiche Reise rund ums Mittelmeer und verbindet Barockmusik mit Folklore: von der Melancholie des Fado bis zum feurigen Rhythmus der Tarentella. Christina Pluhar und ihre Arpeggiata haben dazu ein europäisches Stimmen-Ensemble ersten Ranges um sich versammelt: die portugiesische Fado-Interpretin Mísia, die Sopranistin Nuria Rial aus Katalonien, Vincenzo Capezzuto aus Italien, Katerina Papadopoulou aus Griechenland und die italienische Tänzerin Anna Dego.

Die schönsten Opernarien von Mozart präsentiert am »klassischsten« Abend des Abos der vielgerühmte Bariton Christian Gerhaher gemeinsam mit dem Freiburger Barockorchester, darunter Leporellos berühmte Registerarie über die Eroberungen seines Dienstherrn Don Giovanni oder das witzige »Non più andrai« aus Le Nozze di Figaro. Und wo Gerhaher schweigt, ist mit Lorenzo Coppola die wunderbar kantable Klarinette in Mozarts wohl berührendstem Instrumentalkonzert zu hören.

Und selbst dort, wo nicht gesungen wird, wie in dem Klavier-Recital des finnischen Jazz-Pianisten Iiro Rantala, ist eine Stimme präsent. Zum 75. Geburtstag John Lennons spielt und improvisiert sich der ECHO-Preisträger durch Songs wie »Imagine«, »Working Class Hero« oder »All You Need Is Love«, und man kommt nicht umhin, den Beatle dabei im Hinterkopf singen zu hören.

Beim zweiten Jazz-Konzert des Abos trifft ein »atemberaubender Improvisator und Schöpfer magischer Piano-Klanglandschaften« (Jazz FM) auf einen Pianisten, dessen Spiel so »originell und unmittelbar ist, als enthülle ihm das Klavier Geheimnisse, die es anderen Musikern vorenthält« (Ottawa Citizen), kurz: Kit Downes trifft auf John Taylor. Die beiden Briten spannen am Piano und auf der Hammondorgel einen breiten musikalischen Bogen, der vom Modern Jazz bis zu Rufus Wainwright reicht. Tilman Fischer



Iiro Rantala

## Konzerttermine

21.08.2015 Freitag 20:00

**Mísia** Fado

**Nuria Rial** Sopran

**Vincenzo Capezzuto** Alt

**Katerina Papadopoulou** Gesang

**Anna Dego** Tänzerin

**L'Arpeggiata**

**Christina Pluhar** Theorbe und Leitung

Mediterraneo

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

06.10.2015 Dienstag 20:00

Working Class Hero

John Lennon zum 75.

**Iiro Rantala** Klavier

07.11.2015 Samstag 20:00

**Hélène Hébrard** Mezzosopran (*L'Enfant*)

**Marie-Eve Munger** Sopran

**Omo Bello** Sopran

**Julie Pastraud** Mezzosopran

**François Piolino** Tenor

**Nathan Berg** Bass

**Chor des Bayerischen Rundfunks**

**Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks**

**Esa-Pekka Salonen** Dirigent

**Esa-Pekka Salonen** Karawane für Chor und Orchester. Text von Hugo Ball

**Maurice Ravel** *L'Enfant et les sortilèges*

Fantaisie lyrique en deux parties. Libretto von Sidonie Gabrielle Colette

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

15.02.2016 Montag 20:00

**Christian Gerhaher** Bariton

**Lorenzo Coppola** Klarinette

**Freiburger Barockorchester**

**Gottfried von der Goltz** Leitung

Sinfonische Werke, Opernarien und das Konzert für Klarinette und Orchester

A-Dur KV 622 von **Wolfgang Amadeus Mozart**

13.03.2016 Sonntag 20:00

**Christopher Purves** Bassbariton (*Protektor*)

**Barbara Hannigan** Sopran (*Agnès*)

**Tim Mead** Countertenor (*1. Engel / Junge*)

**Victoria Simmonds** Mezzosopran (*2. Engel / Marie*)

**Robert Murray** Tenor (*3. Engel / John*)

**Mahler Chamber Orchestra**

**George Benjamin** Dirigent

**George Benjamin** *Written on Skin* (2012)

Oper in drei Teilen. Libretto von Martin Crimp

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

15.04.2016 Freitag 20:00

**Kit Downes** org, p

**John Taylor** org, p

**Tom Challenger** ts

**Jonas Burgwinkel** dr

Philharmonie für Einsteiger

€ 149,- | 6 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 40%

## Abo





# Zeitlos und verlockend

Die Abonnementreihe »Klassiker!« mit 6 Konzerten

Xavier de Maistre

Es funkelt und schillert in alle Richtungen, wenn man von »Klassikern« spricht. In diesem Wort verbergen sich die Komponisten der legendären Wiener Klassik ebenso wie mustergültige Denkmäler der Tonkunst aller Epochen. Mit der Vorstellung vom Klassischen verbindet sich zudem die Sehnsucht nach Tradition. Dabei geht zu allen Zeiten auch die Avantgarde, ob sie will oder nicht, gerade aus der Tradition hervor – und birgt damit bereits jenen Keim, der ihre aufregendsten Schöpfungen früher oder später selbst als Klassiker der jeweils letzten Moderne erblühen lässt. In dieser Vielschichtigkeit präsentiert die Abonnementreihe »Klassiker!« auch in der Spielzeit 2015/2016 eine Reihe von Glanzstücken der Musikgeschichte, interpretiert durch erstklassige Orchester und durch Solistinnen und Solisten von Rang.

Den Auftakt macht mit Kristian Bezuidenhout ein Pianist, der zu den wohl inspiriertesten Originalklanginstrumentalisten der Gegenwart zählt und mit seinem überaus nuancierten Spiel dem Hammerklavier alle nur erdenklichen Farben zu entlocken vermag. Gemeinsam mit dem von Daniel Harding dirigierten Königlichen Concertgebouworchester Amsterdam widmet er sich Mozarts durch und durch ausgereiftem Klavierkonzert in B-Dur (KV 456), das dieser vermutlich für die aufsehenerregende Europatournee der blinden Klaviervirtuosin Maria Theresia Paradis komponiert hatte. Umrahmt wird dieses Juwel von zwei mitreißenden Orchesterwerken aus der Feder des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák, dessen »Othello«-Ouvertüre ein dichtes Bild von Leidenschaft entwirft und dessen achte Sinfonie einen großen melodischen Reichtum ausbreitet. Mit Dvořáks romantisch groß ausgreifendem Cellokonzert eröffnet dann Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen unter ihrem künstlerischen Leiter Paavo Järvi das folgende Konzert. Als Solistin konnte Tanja Tetzlaff gewonnen werden, über deren Ausdruckskraft die Badische Zeitung resümierte: »So kann, ja, so muss man Dvořák spielen. Ein Genuss!« Auf Igor Strawinskys raffiniert mit barocken Mustern spielendes »Concerto in Es« folgt dann mit Johannes Brahms' dritter Sinfonie jenes Werk, von dem Clara Schumann entzückt schwärmte: »Wie ist man von Anfang bis zu Ende umfangen von dem geheimnisvollen Zauber des Waldlebens!«



Tanja Tetzlaff



Sir András Schiff

Johannes Brahms' Weg zur Sinfonie war zwar lang und mühevoll, doch von großem Erfolg gekrönt. Als wichtiger Schritt dorthin gelten seine »Haydn-Variationen«, in denen der Vierzigjährige ein damals Joseph Haydn zugeschriebenes Thema herrlich durch alle nur erdenklichen emotionalen Schattierungen zwischen Wehmut und Frohsinn jagt. Mit ihnen beginnt das Chamber Orchestra of Europe sein von Robin Ticciati geleitetes Konzert, das – nach der Interpretation des ebenso aufwühlenden wie weit aussingenden ersten Violinkonzerts von Max Bruch durch die russische Geigerin Alina Ibragimova – schließlich mit purem Haydn endet: Die letzte seiner für London komponierten Sinfonien in D-Dur gilt als absoluter Höhepunkt seines Schaffens. Neben Haydn ist fraglos Wolfgang Amadeus Mozart der zentrale Repräsentant der Wiener Klassik. Die letzte in dessen Heimatstadt Salzburg komponierte Sinfonie in C-Dur (KV 338), die bereits alle Festlichkeit und Größe seines Genies verströmt, steht am Beginn des Konzertes von Sir András Schiff mit der Cappella Andrea Barca. Der ungarische Pianist und Dirigent hatte das seinen Namen tragende Ensemble einst eigens für die Aufführung sämtlicher Mozart-Klavierkonzerte ins Leben gerufen. Mozarts hochdramatisches Klavierkonzert in d-Moll (KV 466) bildet auch den Abschluss dieses Abends, in dessen Mitte die C-Dur-Streichersinfonie des vierzehnjährigen Felix Mendelssohn Bartholdy und dessen zweites, ebenfalls in d-Moll gehaltenes Klavierkonzert zur Aufführung gelangen.





Alina Ibragimova

Ein wahrer Geniestreich des siebzehnjährigen Mendelssohn Bartholdy leitet ein weiteres, diesmal von dem jungen Franzosen Alexandre Bloch dirigiertes Konzert der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen ein. Mit seiner Ouvertüre zu Shakespeares »Sommernachtstraum« fing dieser ganz unvergleichlich Magie und Glanz der Naturgeisterwelt ein. Einer ähnlichen Atmosphäre entstammt auch das vom französischen Starharfenisten Xavier de Maistre dargebotene Harfenkonzert »Aeolus« des japanischen Komponisten Toshio Hosokawa: »Die Harfe repräsentiert den Menschen, während das Orchester die Natur darstellt. Das Lied der Harfe wird vom Atem des Windes geboren und findet seine Resonanz im Orchester, bevor es allmählich verklingt.« Das Thema »Mensch und Natur« schließt den Abend, nach Anton Weberns konzentrierter Sinfonie op. 21, mit Ludwig van Beethovens sechster Sinfonie würdig ab. Doch schon das Konzert des Mahler Chamber Orchestra unter Daniel Harding widmet sich Beethoven erneut mit dem kämpferischen Freiheitsjubiläum der dritten »Leonoren«-Ouvertüre und der zwar »schlanken«, aber überaus schlagfertigen vierten Sinfonie. Im Zentrum dieses Abends steht freilich die deutsche Erstaufführung des Trompetenkonzerts, das u. a. die KölnMusik beim britischen Komponisten Mark-Anthony Turnage in Auftrag gegeben hat und das vom schwedischen Trompetenvirtuosen Håkan Hardenberger zum Strahlen gebracht wird. Oliver Binder



Robin Ticciati

Konzerttermine

31.08.2015 Montag 20:00  
**Kristian Bezuidenhout** Klavier  
**Königliches Concertgebouw**orchester Amsterdam  
**Daniel Harding** Dirigent  
**Antonín Dvořák** Othello op. 93 B 174  
 Konzertouvertüre für Orchester  
 Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 B 163  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 456  
 Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

27.09.2015 Sonntag 20:00  
**Tanja Tetzlaff** Violoncello  
**Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen**  
**Paavo Järvi** Dirigent  
**Antonín Dvořák** Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104 B 191  
**Igor Strawinsky** Concerto in Es (Dumbarton Oaks) für Kammerorchester  
**Johannes Brahms** Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

07.12.2015 Montag 20:00  
**Alina Ibragimova** Violine  
**Chamber Orchestra of Europe**  
**Robin Ticciati** Dirigent  
**Johannes Brahms** Variationen für Orchester über ein Thema von Joseph Haydn B-Dur op. 56a  
**Jörg Widmann** Ikarische Klage für 10 Streicher  
**Max Bruch** Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26  
**Joseph Haydn** Sinfonie D-Dur Hob. I:104 – 7. Londoner, »Salomon«

27.01.2016 Mittwoch 20:00  
**Cappella Andrea Barca**  
**Sir Andrés Schiff** Klavier  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Sinfonie C-Dur KV 338  
 Konzert für Klavier und Orchester d-Moll KV 466  
**Felix Mendelssohn Bartholdy** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 d-Moll op. 40  
 Sinfonia Nr. 9 C-Dur für Streichorchester

21.05.2016 Samstag 20:00  
**Xavier de Maistre** Harfe  
**Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen**  
**Alexandre Bloch** Dirigent  
**Felix Mendelssohn Bartholdy** Ouvertüre und Scherzo. aus: Musik zu »Ein Sommernachtstraum« op. 61  
**Toshio Hosokawa** Aeolus – Re-Turning III (2014)  
 Konzert für Harfe und Orchester  
**Anton Webern** Sinfonie op. 21 für Klarinette, Bassklarinette, zwei Hörner, Harfe und Streichquartett  
**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 »Pastorale«

15.06.2016 Mittwoch 20:00  
**Håkan Hardenberger** Trompete  
**Mahler Chamber Orchestra**  
**Daniel Harding** Dirigent  
**Ludwig van Beethoven** Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 C-Dur zu op. 72  
**Mark-Anthony Turnage** Konzert für Trompete und Orchester  
 Auftragswerk von West Australian Symphony Orchestra, KölnMusik, London Symphony Orchestra, Philharmonie Luxembourg und Orchestre Philharmonique du Luxembourg  
 Deutsche Erstaufführung  
**Edgard Varèse** Intégrales für kleines Orchester und Schlagzeug  
**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60  
 Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

Im Abo sparen Sie bis zu 35%

Abo

Klassiker!  
 € 260,- 232,- 198,- 139,- 108,- / Z: 188,- | 6 Konzerte  
 Abo-Beratung und -verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Kontrapunkt-Konzerte 2015/2016 in der Kölner Philharmonie

SACHSENS GLANZ und Europäische Klassik

Sonntag 25. Okt 2015 20 Uhr  
**Moskauer Virtuosen**  
**Vladimir Spivakov** Dirigent · **Nikolai Tokarew** Klavier  
**J. S. Bach** Klavierkonzert f-Moll BWV 1056  
**W. A. Mozart** Klavierkonzert Es-Dur KV 271 „Jeunehomme“  
**D. Schostakowitsch** Kammer-sinfonie op. 110 a

Donnerstag 26. Nov 2015 20 Uhr  
**Tschaikowsky Symphonie Orchester Moskau**  
**Vladimir Fedoseyev** Dirigent · **Andrei Korobeinikov** Klavier  
**P. I. Tschaikowsky** Klavierkonzert Nr. 2 G-Dur op. 44  
 Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Donnerstag 07. Jan 2016 20 Uhr  
**Concerto con moto Leipzig**  
**Lorenzo Viotti** Dirigent · **Shirley Brill** Klarinette  
**F. Schubert** Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485  
**C. M. von Weber** Klarinettenkonzert Nr. 2 Es-Dur op. 74  
**F. Schubert** Sinfonie Nr. 3 D-Dur D 200

Mittwoch 09. März 2016 20 Uhr  
**Staatskapelle Weimar**  
**Stefan Solyom** Dirigent · **Catherine Manoukian** Violine  
**L. van Beethoven** Ouvertüre zu „Egmont“ op. 84  
**A. Berg** Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“  
**L. van Beethoven** Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Montag 18. April 2016 20 Uhr  
**Brussels Philharmonic**  
**Muhai Tang** Dirigent · **Daniel Müller-Schott** Violoncello  
**F. Mendelssohn** Konzertouvertüre „Die Hebriden“ op. 26  
**E. Lalo** Violoncello-Konzert d-Moll op. 33  
**J. Brahms** Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Mittwoch 22. Juni 2016 20 Uhr  
**Dresdner Philharmonie**  
**Michael Sanderling** Dirigent  
**L. van Beethoven** Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“  
**G. Mahler** Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan“

Abonnement A: Alle 6 Konzerte zu € 260 / 230 / 200 / 166 / 130 / 78 / 190 (Z)

Metropolen der Klassik

Donnerstag 12. Nov 2015 20 Uhr  
**Litauische Nationalphilharmonie**  
**Gintaras Rinkevicius** Dirigent ·  
**Noé Inui** Violine · **Janina Ruh** Violoncello  
**R. Schumann** Ouvertüre zu „Manfred“ von Lord Byron op. 115  
**J. Brahms** Doppelkonzert für Violine und Cello a-Moll op. 102  
**J. Sibelius** Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82

Sonntag 06. Dez 2015 11 Uhr  
**Kammerphilharmonie St. Petersburg**  
**Juri Gilbo** Dirigent · **Dmitry Berlinsky** Violine  
**W. A. Mozart** Ouvertüre zur Oper „Titus“ KV 621,1  
**L. van Beethoven** Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61  
**F. Mendelssohn** Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“

Dienstag 26. Jan 2016 20 Uhr  
**Orchestre de Chambre de Paris**  
**Douglas Boyd** Dirigent · **Reinhold Friedrich** Trompete  
**L. van Beethoven** Ouvertüre zu Collins Trauerspiel „Coriolan“ op. 62  
**J. N. Hummel** Konzert für Trompete und Orchester E-Dur  
**M. Haydn** Concertino für Trompete und Orchester C-Dur  
**L. van Beethoven** Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Sonntag 14. Feb 2016 11 Uhr  
**Prager Philharmoniker**  
**Olivier Tardy** Dirigent · **Alexander Schimpf** Klavier  
**W. A. Mozart** Ouvertüre zur Oper „Don Giovanni“ KV 527,1  
**L. van Beethoven** Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19  
 Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

Donnerstag 21. Apr 2016 20 Uhr  
**Sinfonia Varsovia**  
**Volker Schmidt-Gertenbach** Dirigent  
**Sophie Dartigalongue** Fagott  
**J. Haydn** Sinfonie Nr. 94 G-Dur „mit dem Paukenschlag“  
**C. M. von Weber** Konzert für Fagott und Orchester F-Dur op. 75  
**W. A. Mozart** Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“

Abonnement B: Alle 5 Konzerte zu € 206 / 186 / 164 / 134 / 104 / 64 / 140 (Z)

Abonnements und Informationen: Kontrapunkt-Konzerte · Herwarthstraße 16, 50672 Köln  
 Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 16 – 18 Uhr · Tel./Fax (0221) 257 84 68 / 258 98 61 ·  
 e-Mail: info@kontrapunkt-konzerte.de · www.kontrapunkt-konzerte.de  
 Abonnements auch bei: KölnMusik Ticket, Roncalliplatz, 50667 Köln · Mo – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr  
 Tel./Fax (0221) 204-08-204/206 · Einzelkarten bei allen an KölnTicket angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Vorankündigung: Sonder- und Spezialkonzerte

16. Dez 2015 **Blechbläserensemble Ludwig Güttler**  
 18. Jan 2016 **Canadian Brass**

16. Sept 2015 **Salut Salon**  
 15. Okt 2015 **Rebeka Bakken & hr-Bigband**  
 24. Feb 2016 **Joja Wendt**  
 11. Apr 2016 **Giora Feidman**

www.kontrapunkt-konzerte.de



# Jazz-Abo Soli & Big Bands

6 Konzerte mit der WDR Big Band Köln, Hiromi, Hildegard Lernt Fliegen und Emile Parisien

Hildegard Lernt Fliegen

Die immensen Verdienste der WDR Big Band zu würdigen hieße in der Tat, Saxofone nach Köln zu tragen. Denn in Deutschland gibt es derzeit kaum einen anderen Klangkörper, der über ein derart hohes Renommee und eine größere internationale Beachtung verfügt als die am Rheinufer versammelte Armada hochkarätiger Jazz-Instrumentalisten, die sich stets aufs Neue und mit wachsendem Erfolg den Anforderungen des im Umbruch befindlichen Musikbusiness stellt. Grammys und German Jazz Awards dokumentierten in den zurückliegenden Jahren die Ausnahmestellung der »WDR Big Band Cologne«. Im aktuellen Jazz-

Abo Soli & Big Bands besetzt das profilierte Orchester deshalb nicht von ungefähr gleich drei Plätze. Am 29. August 2015 tritt es unter der Stabführung des großen amerikanischen Klangsetzers und Arrangeurs Vince Mendoza auf, der mit der WDR Big Band Köln bereits die legendäre »Jazzpaña«-Suite einspielte. Das zweite Gastspiel in der Philharmonie steht am 23. Januar 2016 auf dem Programm und am 3. Juni 2016 will der neue Chefdirigent Richard DeRosa die unbekanntere Seite von Duke Ellington in den Fokus rücken. Der Titel des mit Spannung erwarteten Programms lautet deshalb beziehungsreich »Ellington Unheard«.

Als Puzzle beschreibt Saxofonist Emile Parisien, 1982 in Cahors geboren und heute seinem Namen gemäß in der französischen Hauptstadt lebend, das Schaffen seines Quartetts. Demzufolge entsteht aus all den Einzelteilen irgendwann ein Bild. Zugegeben ein ziemlich raffiniertes, bei dem es lohnt, auf all die vielen kleinen, verborgenen Details zu achten, die man normalerweise gerne übersieht (-hört) und die auf wichtige Bezugspunkte des Jazz hinweisen. Das Emile Parisien Quartet mag seine vitale Lebendigkeit aus den klassischen Patterns des Hardbop und des frühen Free Jazz gewinnen. Die eigentlichen Impulse stammen jedoch aus der nordafrikanischen Musiktradition, manchmal gar von der Spätromantik und der neuen Musik, mitunter sogar von knalligem Funk. All diese Puzzleteile ergeben weniger ein idyllisches Genrebild des alten Jazz als vielmehr ein aufregendes, realistisches Abbild der musikalischen Gegenwart.

Ein zierliches Persönchen, das im rasenden Tempo und dennoch verblüffend exakt durch einen verrückt-virtuosens Mix aus Stride, Boogie, Bop, Rock, Klassik und Naivität übers Elfenbein hetzt: So kennt die Jazzwelt seit über zehn Jahren die Japanerin Hiromi. Ein Rausch aus mindestens 400 000 Noten. Die Sau rauslassen, quietschig, exaltiert, ze-

gefreudig: Auch mit 35 bleibt die von Chick Corea und Ahmad Jamal geförderte und mit Preisen überhäufte Pianistin wegen ihres aberwitzigen Tempos eine kleine Sensation. Ganz egal ob solo oder im Trio: Nur dank ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten kann Hiromi ihre ganzheitliche, Völker verbindende Philosophie am allerbesten zum Ausdruck bringen. »Für mich gibt es kein Lager, weder den Jazz noch den Rock oder die Klassik. Ich möchte etwas schaffen, mit dem jeder Mensch auf der Erde etwas anfangen kann, ganz egal, wo er lebt und was er für Vorlieben hat.« Ein Plädoyer für die globale Musik.

Noch so ein musikalisches Naturereignis: Hildegard Lernt Fliegen. Wer diese Band jemals live erleben durfte, der vergisst komplett, wie das mit Bach, Miles und AC/DC war und sieht, schnüffelt, spürt all diese völlig anderen Töne. Mastermind Andreas Schaerer (ein Schweizer aus dem Emmental) merkte Anfang 20, dass er nicht etwa als klassischer Soul-, Jazz- oder Sonstwas-Sänger einer ihn begleitenden Band enden wollte, sondern der Primus inter Pares in einer Horde von durchgeknallten Bläsern und Bässen. Das geht bis heute so. Hildegard ist immer noch nicht gezähmt und tanzt weiter wie eine Horde enthemmter Derwische durch ganz Europa, teilweise auch durch China. Nun auch in Köln. Reinhard Köchl



Emile Parisien Quartet

Im Abo sparen Sie bis zu **35%**

## Konzerttermine

29.08.2015 Samstag 20:00

**Mokhtar Samba** *dr*  
**Rhani Krija** *perc*

**WDR Big Band Köln**

**Mike Mossman** *Trompete, Flügelhorn*

Westdeutscher Rundfunk

03.10.2015 Samstag 20:00

Tag der Deutschen Einheit

**Emile Parisien Quartet**

21.11.2015 Samstag 20:00

**Hiromi** *p, keyb*  
**Anthony Jackson** *b, g*  
**Simon Phillips** *dr*

Hiromi: The Trio Project

23.01.2016 Samstag 20:00

**Joshua Redman** *sax*

**WDR Big Band Köln**

**Richard DeRosa** *ld, arr*

12.04.2016 Dienstag 20:00

**Hildegard Lernt Fliegen**

**Andreas Schaerer** *Stimme, Elektronik*  
**Lucas Niggli** *Schlagzeug, Percussion*

03.06.2016 Freitag 20:00

Ellington Unheard

**WDR Big Band Köln**

**Richard DeRosa** *ld, arr*

Westdeutscher Rundfunk

## Abo

Jazz-Abo Soli & Big Bands

€ 135,- / 120,- / 106,- / 88,- / 79,- / Z: -,- | 6 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204





# Ein Streichquartett-Märchen

Sechs Quartettformationen von Arcanto, Armida und Artemis über Borodin, Kelemen bis Signum

Kelemen Quartet

Nie hat es so viele hervorragende junge Streichquartettformationen gegeben wie heute, nie war es spannender, das Nebeneinander von Tradition und Avantgarde im Kosmos Streichquartett mitzuerleben. Man darf diesen Boom bei aller Zukunftsangewissheit auch einmal als positives Signal für die klassische Musik werten, schließlich galt das Streichquartett zu allen Zeiten als Keimzelle und Experimentierfeld der ernstesten Musik, hier werden Impulse gesetzt, hier passiert etwas. Es bedarf einer gehörigen Portion Idealismus, wenn man sich für das Streichquartett als Lebensform entscheidet. Aber für alle, die diesen mutigen Schritt wagen, ist es auch ein Lebenstraum.

»Wir wollten das große Streichquartett-Märchen erleben – und jetzt sind wir mittendrin«, beschreibt Bratscherin Teresa Schwamm die Stimmungslage des Armida Quartetts. Von einer Haydn-Oper leitet sich der Name ab – es wäre Stoff für eine Doktorarbeit, wie Streichquartette eigentlich zu ihren Namen kommen. Die Armida-Crew ist die jüngste im Quartetto-Reigen der neuen Konzertsaison. Sie ließ aufhören, als sie 2012 den Internationalen Musikwettbewerb der ARD und darüber hinaus den Publikumspreis und sechs Sonderpreise gewann. Jetzt geben die vier ihr Kölner Debüt. »Das Schöne am Quartettspielen ist, dass man von seinen drei Kollegen unwahrscheinlich viel lernen kann«, sagt Primarius Martin Funda. Da würden ihm die Mitglieder des Borodin Quartetts sofort beipflichten. Diese altherwürdige Institution feiert 2015 ihren 70. Geburtstag. Wenn Ruben Aharonian und seine Mitstreiter beim Jubiläumskonzert in Köln das wundervolle 2. Streichquartett ihres Namensgebers anstimmen, ist das eine Sternstunde für die Gattung Streichquartett. Über alle Neu- und Umbesetzungen hinweg gelang es dem legendären Quartett, den typischen Borodin-Klang

zu bewahren. Personelle Veränderungen hat auch das Artemis-Quartett mehrfach erlebt. Jetzt spielt die Formation um Gründungsmitglied Eckart Runge so spritzig, differenziert und mitreißend auf wie eh und je. Die lettische Geigerin Vineta Sareika hat mit einem Werk von Péteris Vasks ein Kleinod aus ihrer Heimat im Gepäck, das Vasks' Überzeugung in die Welt transportiert: »Musik kann uns zum Besseren verwandeln und glücklicher machen«. Daran glauben auch die Mitglieder des Arcanto Quartetts. Sie verfolgen allesamt Solistenkarrieren, doch aus Liebe zur Kammermusik und persönlicher Freundschaft kommen sie als Quartett zusammen, sooft es die Terminkalender zulassen. Dass Teresa Schwamm vom Armida Quartett bei der berühmten Tabea Zimmermann studiert, die Bratscherin beim Arcanto Quartett ist, zeigt, wie klein die Welt der klassischen Musik ist und wie eng die Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Quartettformationen. Auch Ehen innerhalb von Streichquartetten sind durchaus keine Ausnahme: Im hochgelobten, jungen ungarischen Kelemen Quartet, benannt nach Primarius Barnabás Kelemen, sind zwei Geiger ein Paar. Die Formation wurde 2014 Gewinner des berühmten Wettbewerbs Premio Borciani und gibt ihr Debüt in Köln mit einem vielseitigen Programm vom Barock bis zur Gegenwart. Auch das Signum Quartett bringt Zeitgenössisches ins Spiel: »Uns liegt am Herzen, interessante Programme zu machen und weniger Bekanntes mit Bekanntem zu mischen, um dem Bekannten ein neues Gesicht zu verleihen und dem Unbekannten ein Forum zu geben«, sagt Primaria Kerstin Dill. Sie kennt auch ein gutes Rezept, um den Lebenstraum Streichquartett zu bewahren: »Was es zu schützen gilt, ist, dass man zusammenbleibt als Personen, als Menschen, dass man weiß, warum man miteinander spielt und warum genau diese Person auf diesem Stuhl sitzt.« Dorle Ellmers

Konzerttermine

- 01.09.2015 Montag 20:00  
**Borodin Quartet**  
Peter Iljitsch Tschaikowsky Streichquartett Nr. 1 D-Dur op. 11  
Dmitrij Schostakowitsch Streichquartett Nr. 13 b-Moll op. 138  
Alexander Borodin Streichquartett Nr. 2 D-Dur
- 29.10.2015 Donnerstag 20:00  
**Armida Quartett**  
Robert Schumann Streichquartett F-Dur op. 41,2  
Jörg Widmann 1. Streichquartett [ohne Bezeichnung]  
Franz Schubert Streichquartett G-Dur op. 161 D 887
- 06.12.2015 Sonntag 20:00  
**Artemis Quartett**  
Ludwig van Beethoven Streichquartett A-Dur op. 18,5  
Péteris Vasks 5. Streichquartett  
Johannes Brahms Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51,1
- 25.01.2016 Montag 20:00  
**Kelemen Quartet**  
Henry Purcell Nr. 6 a-Moll Z 740  
Nr. 8 G-Dur Z 742  
Nr. 10 a-Moll Z 744 aus: Vierstimmige Fantasien  
Raymond Murray Schafer Streichquartett Nr. 3  
Béla Bartók Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 7 Sz 40  
Joseph Haydn Streichquartett d-Moll op. 76,2 Hob III:76 »Quinten-Quartett«  
aus: 6 Quartetti (Erdödy-Quartette) op. 76
- 02.03.2016 Mittwoch 20:00  
**Arcanto Quartett**  
Franz Schubert Streichquartett c-Moll D 703 »Quartettsatz c-Moll«  
Ludwig van Beethoven Streichquartett C-Dur op. 59,3  
»Rasumowsky-Quartett Nr. 3«  
Ludwig van Beethoven Streichquartett a-Moll op. 132
- 21.06.2016 Dienstag 20:00  
**Signum Quartett**  
Joseph Haydn Streichquartett f-Moll op. 20,5 Hob. III:35  
aus: 6 Divertimenti (Sonnenquartette) op. 20  
Péter Louis van Dijk linyembezi  
Johannes Brahms Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 51,2

Im Abo sparen Sie bis zu 35%

Abo

Quartetto  
€ 111,- | 6 Konzerte  
Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204



Borodin Quartet

- VERONIKA WINTER
- DAS KLEINE KONZERT
- HERMANN MAX
- MICHAEL BORGSTEDTE
- RAFFAELLA MILANESI
- COMPAGNIA DI PUNTO
- ENSEMBLE STIMMWERCK
- CHRISTIAN RIEGER
- MIDORI SEILER
- CANTUS CÖLLN
- STEPHAN SCHARDT
- PHILIPP VOGLER
- CONCERTO KÖLN

Einheitspreis je Konzert 18 EUR (ermäßigt 12 EUR)  
8 Konzerte im Abonnement 110 EUR (ermäßigt 70 Euro) mspering@hotmail.com

Info und Tickets: 02 21-55 25 58 | www.forum-alte-musik-koeln.de






www.beethovenfest.de Tickets +49(0) 228 - 50 20 13 13







Mit dem Private Banking der Kreissparkasse Köln materielle und persönliche Werte in Einklang bringen.

**Kombinieren Sie die Sicherheit der Kreissparkasse Köln mit unseren exklusiven Leistungen für höchste Ansprüche.**

Das Private Banking der Kreissparkasse Köln bietet folgendes Leistungsspektrum:

- Vermögensstrukturierung
- Individuelle Depotbetreuung
- Vermögensverwaltung
- Finanz- und Erbschaftsplanung
- Stiftungsgründung und -betreuung
- Testamentsvollstreckung
- Family-Office-Betreuung

Sprechen Sie uns an:  
 Telefon 0221 227-2301  
 E-Mail private-banking@ksk-koeln.de  
 Internet www.ksk-koeln.de/private-banking



# Singe, wem Gesang gegeben

Die breit aufgestellte Kölner Chorszene wartet mit geistlichen und weltlichen Programmen auf

Bei Betrachtung des Programms der Kölner Chorkonzerte in der Spielzeit 2015/2016, fällt einem unmittelbar das alte Sprichwort »Singe, wem Gesang gegeben« ein. Als habe sich die Kölner Chorszene dies als Leitspruch gesetzt, so ausgeprägt und vielseitig ist sie. Sechs verschiedene Kölner Chöre – in Zusammenarbeit mit nationalen Orchestern und internationalen Solisten – präsentieren Programme, die die große Bandbreite des Chor-Repertoires widerspiegeln. Neben drei Kölner Orchestern, dem Cölner Barockorchester, dem Rodenkirchener Kammerorchester und dem Gürzenich-Orchester Köln sind außerdem die Bochumer Symphoniker gleich in drei Konzerten zu Gast.

Gemeinsam mit der Kartäuserkantorei Köln geben die Bochumer mit Dirigent Paul Krämer auch den Auftakt dieser Chor-Abo-Saison. Mit Mendelssohns »Paulus« steht ein Werk der geistlichen Musik auf dem Programm, das in der Tradition von barocken oratorischen Kompositionen steht. Eine solche wird mit Johann Sebastian Bachs »Johannespassion« vom Gürzenich-Chor Köln gemeinsam mit dem Cölner Barockorchester aufgeführt. Zu den wenigen Komponisten der Wiener Klassik, die Oratorien schrieben, gehört Joseph Haydn. Sein »Die Jahreszeiten«, dem die Dichtung »The seasons« von James Thomson in der deutschen Übertragung des Barons van Swieten zugrunde liegt, ist außerdem das wahrscheinlich bekannteste weltliche Oratorium. Der Rodenkirchener Kammerchor führt das Werk gemeinsam mit dem Rodenkirchener Kammerorchester auf. Der Rheinische Kammerchor nimmt sich mit Antonín Dvořáks »Stabat Mater« wiederum die Vertonung eines liturgischen Werks vor. Die Gedichtvertonungen »Nänie« und »Gesang der Parzen« von Johannes Brahms werden neben Wolfgang Amadeus Mozarts »Requiem« vom KölnChor, ebenfalls mit den Bochumer Symphonikern, vorgetragen. Für eine ziemlich außergewöhnliche »Messe« zum Abschluss des Chor-Abos kommen der Chor des Bach-Vereins Köln, der Philharmonische Chor der Stadt Bonn und der Jugendprojektchor mit Schülerinnen und Schülern der Region Köln-Bonn zusammen. Leonard Bernsteins »Mass« aus dem Jahre 1971 vereint diverse musikalische Stile des 20. Jahrhunderts: von Zwölftonmusik über Jazz bis hin zu Rock. ch

Konzerttermine, Programme und Mitwirkende finden Sie in der Jahresvorschau 2015/2016 und auf koelner-philharmonie.de.

**Abo** Kölner Chorkonzerte  
 € 173,- 154,- 134,- 106,- 82,- / Z: -,- | 6 Konzerte  
 Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204



# Kölner Philharmonie



Hier bestellen Sie, was Sie hören möchten

## Preise

Anzahl der Abos Preis-Neuabonnenten 2015/2016 gruppe

	I	II	III	IV	V	Z	Block	
							1. Wahl	2. Wahl
<b>Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker</b> 4 Konzerte	560 €	480 €	400 €	272 €	keine	342 €		Alternative Preisgruppe
<b>Internationale Orchester</b> 6 Konzerte	425 €	365 €	305 €	220 €	139 €	295 €		
<b>Klassiker!</b> 6 Konzerte	260 €	232 €	198 €	139 €	108 €	188 €		
<b>Baroque ... Classique</b> 7 Konzerte*	255 €	226 €	187 €	153 €	126 €	keine		
<b>Porträt Håkan Hardenberger</b> 3 Konzerte**	179 €	147 €	119 €	keine	keine	keine		
<b>Kölner Sonntagskonzerte</b> 5 Konzerte*	179 €	159 €	129 €	99 €	79 €	keine		
<b>Sonntags um vier</b> 5 Konzerte	142 €	122 €	99 €	85 €	66 €	99 €		
<b>extra mit Deutschlandfunk</b> 4 Konzerte	209 €	179 €	152 €	108 €	79 €	145 €		
<b>Kölner Chorkonzerte</b> 6 Konzerte*	173 €	154 €	134 €	106 €	82 €	keine		
<b>Operette und ...</b> 6 Konzerte*	239 €	206 €	176 €	128 €	105 €	keine		
<b>Jazz-Abo Soli &amp; Big Band</b> 6 Konzerte*	135 €	120 €	106 €	88 €	79 €	keine		

\* in diesem Abonnement ist die Chorempore leider nicht verfügbar.  
 \*\* in diesem Abonnement können die Plätze wechseln.

Z: Chorempore

Hier bevorzugten Block eintragen; siehe Sitzplan.  
 Alternative Preisgruppe, falls die gewünschte nicht verfügbar ist.

## Abonnement Bestellkarte



## Abonnementbestellung

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_  
(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

E-Mail \_\_\_\_\_  
(bitte unbedingt für Rückfragen und wichtige Infos rund um Ihr Abo angeben)

Kundennummer \_\_\_\_\_  
(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Bestellung

Hiermit bestelle ich für die Spielzeit 2015/2016 die umseitig angekreuzten Abonnements

Geschenk-Abo: Ich möchte das/die umseitig angekreuzte/n Abonnement/s verschenken. Bitte stellen Sie die Abo-Ausweise auf folgende Personen aus:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_  
(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

Kundennummer \_\_\_\_\_  
(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Kündigung

Hiermit kündige ich mein bisheriges Abonnement der Reihe \_\_\_\_\_ (bis zum 15. Juni 2015)

### Ermäßigung

Ich möchte eine Ermäßigung in Anspruch nehmen und lege den entsprechenden Nachweis in Kopie bei. (Beachten Sie bitte auch die Hinweise zu Ermäßigungen auf den vorderen Umschlagseiten).

### Bezahlung

Ich zahle per Kreditkarte

Karten-Nr. \_\_\_\_\_

gültig bis \_\_\_\_\_

Ich überweise den Rechnungsbetrag nach Erhalt der Rechnung

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



## Abonnement Bestellkarte

Hier bestellen Sie, was Sie hören möchten	Neuabonnenten 2015/2016		
	Block 1. Wahl	Block 2. Wahl	Alternative Preisgruppe
<b>Philharmonie für Einsteiger</b> 6 Konzerte**	149€		
<b>Piano</b> 6 Konzerte	135€		
<b>Quartetto</b> 6 Konzerte*	111€		
<b>Kammermusik-Abo</b> 5 Konzerte*	111€		
<b>Orgel Plus</b> 4 Konzerte*	75€		
<b>Rising Stars</b> 6 Konzerte*	93€		
<b>Liederabende</b> 7 Konzerte*	129€		
<b>Kinder-Abo</b> 4 Konzerte + Theaterstück*	26 € Kinder		
	57 € Erwachsene		

\* in diesem Abonnement ist die Chorempore leider nicht verfügbar.  
\*\* in diesem Abonnement können die Plätze wechseln.

Hier bevorzugte Plätze eintragen; siehe Sitzplan. Alternative Preisgruppe, falls die gewünschte nicht verfügbar ist.



## Abonnementbestellung

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

E-Mail \_\_\_\_\_

(bitte unbedingt für Rückfragen und wichtige Infos rund um Ihr Abo angeben)

Kundennummer \_\_\_\_\_

(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Bestellung

Hiermit bestelle ich für die Spielzeit 2015/2016 die umseitig angekreuzten Abonnements

Geschenk-Abo: Ich möchte das/die umseitig angekreuzte/n Abonnement/s verschenken. Bitte stellen Sie die Abo-Ausweise auf folgende Personen aus:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

(bitte für Rückfragen unbedingt angeben)

Kundennummer \_\_\_\_\_

(bitte nur ausfüllen, wenn Sie schon Abonnent/in einer anderen Reihe sind)

### Kündigung

Hiermit kündige ich mein bisheriges Abonnement der Reihe

\_\_\_\_\_ (bis zum 15. Juni 2015)

### Ermäßigung

Ich möchte eine Ermäßigung in Anspruch nehmen und lege den entsprechenden Nachweis in Kopie bei. (Beachten Sie bitte auch die Hinweise zu Ermäßigungen auf den vorderen Umschlagseiten).

### Bezahlung

Ich zahle per Kreditkarte

Karten-Nr. \_\_\_\_\_

gültig bis \_\_\_\_\_

Ich überweise den Rechnungsbetrag nach Erhalt der Rechnung

Ort, Datum

Unterschrift

# 29

## Abonnenten werben Abonnenten

Wenn Sie bereits Abonnent sind und einen neuen KölnMusik-Abonnenten gewinnen, bedanken wir uns bei Ihnen mit einer attraktiven Prämie!

Unsere Prämien für Sie:  
Für ein Neuabonnement

bis € 60: eine Musik-CD

bis € 100: eine Musik-DVD

bis € 150: zwei Karten für eines der fünf folgenden Konzerte:

- Freitag 01.01.2016 20:00  
Jazz-Saxophonist Marius Neset & Ensemble
- Samstag 09.01.2016 20:00  
Beethoven Violinkonzert mit Patricia Kopatchinskaja, MusicAeterna Orchestra, Teodor Currentzis
- Montag 07.03.2016 20:00  
Konzerte von Johann Sebastian Bach für Blockflöte Erik Bosgraaf, Ensemble Cordevento
- Sonntag 13.03.2016 20:00  
Konzertante Oper »Written on Skin« von George Benjamin  
Gesangssolisten, Mahler Chamber Orchestra, George Benjamin
- Sonntag 03.04.2016 20:00  
Liederabend mit u. a. Franz Schuberts Winterreise  
Georg Nigl, Andreas Staier, Ensemble intercontemporain,  
Julien Leroy

über € 150:

zwei Karten für eines der drei folgenden Konzerte

- Sonntag 20.12.2015 20:00  
Farinelli in Madrid  
Countertenor Valer Sabadus, Concerto Köln
- Samstag 30.01.2016 20:00  
Orchesterwerke von Debussy, Dutilleux und Franck  
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski
- Mittwoch 01.06.2016 20:00  
»Belshazzar« von Georg Friedrich Händel  
Gesangssolisten, RIAS Kammerchor, Accademia Bizantina,  
Ottavio Dantone

Wir bitten um Verständnis, dass wir diese Prämien nur dann gewähren können, wenn der von Ihnen geworbene Abonnent bislang kein Abonnent der KölnMusik war.

Ihre CD-Prämie schicken wir Ihnen automatisch zu, sobald die Zahlung des von Ihnen erworbenen Abonnenten eingegangen ist. Wenn Sie sich für eine Kartenprämie entscheiden, erhalten Sie die Karten vier Wochen vor dem Konzerttermin.

Kölner  
Philharmonie





Bitte an KölnMusik Ticket, Roncalliplatz, 50667 Köln schicken.

## Abonnenten werben Abonnenten

Ja, ich bleibe weiterhin Abonnent

der Reihe \_\_\_\_\_

und habe Frau / Herrn

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

für die Reihe \_\_\_\_\_  
geworben.

Den vom neuen Abonnenten unterschriebenen  
Bestellbogen füge ich bei. Meine Wunschprämie habe  
ich umseitig angekreuzt.

### Meine persönlichen Daten

Kundennummer \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# 29

CD-TIPPS

## Starkes Statement

Der russische Pianist Denis Kozhukhin hat auf seiner neuen CD eine sehr interessante Auswahl aus dem so reichen Werk Joseph Haydns zusammengetragen. Die vorgestellten Sonaten zeigen Haydn als Persönlichkeit, deren Wirken vom Barock bis zur Klassik in immer



gleicher höchster Meisterschaft Musik erfindet.

Schon durch die Wahl des Komponisten und die Auswahl der Werke gibt der vielversprechende, talentierte 27-Jährige ein starkes Statement für seine Sicht auf Musik und Bedeutung. Der viel zu selten gespielte Haydn ist gar nicht hoch genug zu schätzen in der Vielfalt seines Erfindungsreichtums. Das alles ist aber

nur dann bemerkenswert, wenn es wie im vorgestellten Beispiel auch gelingt, musikalisch und pianistisch umzusetzen, was Haydn sich da hat einfallen lassen. Denis Kozhukhin spielt zupackend und nuanciert, mit dem Witz, den Haydn braucht und auch die Zartheit und alles, was sonst noch im »Kosmos Haydn« verborgen ist. Eine Neuaufnahme, die Spaß macht und Staunen und Bewunderung weckt. € 17,99

## Romantische Sanglichkeit

Die schon seit langem bewährte Zusammenarbeit der drei Ausnahme-Solisten Isabelle Faust, Alexander Melnikov und Jean-Guihen Queyras wird mit der vorliegenden Einspielung um ein weiteres Mal fortgesetzt. Gleichzeitig ist dies der Beginn eines neuen Zyklus, der



Robert Schumanns sämtliche Konzerte und Klaviertrios auf insgesamt drei CDs, gespielt auf historischen Instrumenten, mit der Unterstützung des Freiburger Barockorchesters und Pablo Heras-Casado neu interpretiert.

Die vorliegende, erste CD dieses Projektes ist Schumanns Violinkonzert und dem Trio Nr. 3 op. 110

gewidmet. Anhand dieser historisch informierten, technisch und interpretatorisch hochstehenden Neuaufnahme kann sich jeder Klassikhörer selbst eine Meinung zu den vielen Vorurteilen und Legenden bilden, die sich um das Violinkonzert ranken, ein Werk, das mehr der barocken Klang-Rede verwandt ist als romantischer Sanglichkeit. Das Werk wurde nach dem Tod des Komponisten unter Verschluss gehalten, als nicht vollgültig eingeschätzt, und erst 1937 aus der Taufe gehoben – sogar in dunkler politischer Zeit als ein deutsches Gegenbild zu dem erfolgreichen Werk Mendelssohn Bartholdys missbraucht. € 16,99

**Texte: Lutz Ronnewinkel.** Diese CDs werden ausgewählt und empfohlen von Saturn Hohe Straße (im Kaufhof). Verkauf und weitere Empfehlungen an der CD-Theke im Foyer der Kölner Philharmonie, geöffnet jeweils ab einer Stunde vor Konzertbeginn, in den Konzertpausen sowie im Anschluss an die Konzerte (ausgenommen PhilharmonieLunch).

Rocky Horror Company Limited and BB Promotion GmbH present  
**BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!**  
RICHARD O'BRIEN'S  
**ROCKY HORROR SHOW**  
Sky du Mont als Erzähler\*  
TICKETHALL misslyn Redissen  
08.-19.07.15

BB PROMOTION GMBH IN ASSOCIATION WITH KONGENDO CO. LTD PRESENTS  
Die neue Show  
**Bakuon**  
**YAMATO**  
THE DRUMMERS OF JAPAN  
ANA  
21.-26.07.15

BB Promotion GmbH presents  
**BEJART BALLET LAUSANNE**  
Artistic Director Gil Roman  
Musik: Queen, Mozart  
Kostüme: Versace  
J.D. JAQUET DROZ  
28.07.-09.08.15

BB PROMOTION PRESENTS A PRODUCTION OF LES 7 DOIGTS DE LA MAIN  
**DIE NEUE GENERATION CIRCUS**  
**TRACES**  
LES 7 DOIGTS DE LA MAIN  
11.-16.08.15

TICKETS: 0221-280 280 **kölnTicket.de** Tickethotline: 02 21-28 01  
01806-10 10 11\* - [www.koelnersommerfestival.de](http://www.koelnersommerfestival.de)

\*0,20 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf





Daniel Behle

# Leise schwebt das Glück vorüber

Operetten- und Musical-Töne von  
Berlin bis New York

Mit sechs Konzerten geht das beliebte Operetten-Abonnement in die neue Spielzeit. Den Auftakt gibt das Württembergische Kammerorchester Heilbronn mit Ohrwürmern wie »Das ist die Berliner Luft« aus Operetten und Musicals von Eduard Künneke, Franz Lehár, Paul Abraham, Paul Lincke und Kurt Weill. Italienisch geht es weiter mit der ersten Vertonung des Don-Quichotte-Stoffes durch den gebürtigen Florentiner und damaligen Wiener Hofkomponisten Francesco B. Conti, es spielt das B'Rock Orchestra unter der Leitung von René Jacobs. Adlig wird es mit Lehárs »Graf von Luxemburg«. Uraufgeführt am Theater an der Wien durch Robert Stolz spielen und singen das Frankfurter Opern- und Museumsorchester und der Chor der Oper Frankfurt in der Kölner Philharmonie unter weiblicher Leitung. Lehár komponierte das Werk binnen drei Wochen direkt im Anschluss an die »Lustige Witwe«, und auch sein Graf von Luxemburg, der in Paris spielt und beweist, dass man Liebe nicht kaufen kann, wurde spontan zu einem großen Erfolg in Wien. Ein wahres Hoforchester macht im Februar halt in Köln. Das Königliche Concertgebouworchester Amsterdam unter Leitung des Österreicher Franz Welsch-Möst arbeitet sich mit einer Schubert-Sinfonie und Mahlers »Liedern eines fahrenden Gesellen« langsam vor zum leichteren Teil des Abends, den Walzern und Polkas Johann Strauß'. In die Manege von Emmerich Kálmáns »Zirkusprinzessin« bitten das Orchester und Chorsolisten der Komischen Oper Berlin mit Zirkusdirektorin und Moderatorin Désirée Nick, wo sich die verwitwete Fürstin Fedora völlig unstandesgemäß in den Zirkusreiter Mister X alias Fedja Palinski verliebt und dafür als Zirkusprinzessin verhöhnt wird. Mit Walzern wie »Leise schwebt das Glück vorüber« oder »Im Boudoir der schönen Frau«, Csardas-Klängen und modernem Foxtrott wird die Kölner Philharmonie zum Schauplatz des Sankt Petersburger Zirkus Stanislawski. Im Juni holt das WDR Funkhausorchester Köln New York an den Rhein: Mit dem Musical »On the town« über einen 24-stündigen Landgang dreier Matrosen in New York und der Einakt-Oper »Trouble in Tahiti« widmet sich das WDR Funkhausorchester Köln zusammen mit Studierenden des Fachbereichs Musical an der Folkwang Hochschule Essen dem vor 15 Jahren in New York verstorbenen Komponisten, Dirigenten und Pianisten Leonard Bernstein. wil

Konzerttermine, Programme und Mitwirkende finden Sie in der Jahresvorschau 2015/2016 und auf koelner-philharmonie.de.

**Abo** Operette und ...  
€ 239,- 206,- 176,- 128,- 105,- / Z: -,- | 6 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im  
Abo sparen Sie  
bis zu  
**35%**



## Terra australis

Komponist gesucht

In dem exakt 100 Jahre lang rein männlich besetzten Orchester, dessen musikalische Leitung die Krönung jeder Dirigentenlaufbahn ist und im 1983 gegründeten orchestereigenen Kammermusik-Ensemble war der 1982 von seiner Heimatstadt als »Student of the Year« Gekürte von Mitte der 1980er Jahre bis ins Jahr 2000 Mitglied als Bratschist. Parallel dazu spielte er zusammen mit seinem Landsmann, dem Rockmusiker Simon Hunt in einer Improvisationsgruppe sowie in mehreren experimentellen Projekten. Die während dieser Zeit entstandenen Arbeiten für Film und Rundfunk waren der Beginn einer immer intensiveren Tätigkeit als Komponist. Zum 25-jährigen Jubiläum eines weiteren orchestereigenen Ensembles – zu diesem Zeitpunkt ebenfalls noch ein reiner »Männerclub« – ließ er sich von einem Gerichtsroman mit Henry Ford inspirieren und komponierte ein Stück, das denselben Namen trägt wie der in den USA gedrehte Film aus dem Jahr 1957. Der Film gewann einen Goldenen Bären als bester Film auf der – hier schließt sich der Kreis – Berlinale. Seit seinem preisgekrönten Klarinettenkonzert und einem Werk für Streicher, Sampler und Tonband erhält der Bratschist, Komponist und Dirigent regelmäßig Kompositionsaufträge von Orchestern und Veranstaltern, viele der Werke führt er selbst als Solo-Bratschist oder als musikalischer Leiter verschiedener Orchester auf. Das Œuvre des 54-Jährigen besteht bereits jetzt aus zahlreichen Orchester-, Ensemble-, Solo- und Chorwerken, 2010 wurde in seinem Heimatland die erste Oper des Komponisten uraufgeführt. Der schillernden Welt aus Actionfilmen und Comics entnommen, aber verwurzelt im klassischen Heldentum schuf der Gesuchte im Jahr 2013 ein Werk für Solo-Trompete und Orchester. Die Heldin ist die Trompete, das Orchester übernimmt die Rolle des ewigen Gegenspielers. Zu Beginn der neuen philharmonischen Spielzeit wird das Stück live bei uns zu hören sein – mit dem Uraufführungstrompeter, dessen Virtuosität und Engagement für die neue Musik der Komponist besonders schätzt. Wie lautet der Name des Komponisten? wil

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 20.07.2015 unter dem Stichwort »Rätselhafte Philharmonie« entweder postalisch an die KölnMusik GmbH, Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln oder per E-Mail an feedback@koelnmusik.de. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 3 x 2 Tickets für das Konzert mit dem türkisch-kanadischen World-Beat-Musiker Mercan Dede und seiner Band Secret Tribe am 23. August um 20:00 Uhr. Des letzten Rätsels Lösung: Anne Sofie von Otter



## Zahnmedizin mit Musik – die positiven Effekte der Audioanalgesie

»Aus Liebe zu Mensch und Zähnen –  
Moderne Zahnmedizin mit Leidenschaft und Hingabe!«

Zu Ihrer Entspannung arbeiten wir während der Zahnbehandlung mit Musik Ihrer Wahl. Die sogenannte »Audioanalgesie«, die Belegung der Hörbahn während der Behandlung, führt zur Beruhigung und Senkung der Herzfrequenz. Musik fördert innere Stimmungsbilder und Ausgeglichenheit. Sie hilft bei Unbehagen und Ängsten. Kontemplative Stimmung fördert Präzisi-

on und Sorgfalt auch bei Zahnarzt und Team. Unsere ruhige Praxisatmosphäre, exklusive Einzelbehandlungen und schonenden Langzeitsitzungen bei angepasster Anästhesie verhelfen zu mehr Komfort und besseren Ergebnissen für Heilung und Mundgesundheit. Personale Vor- und Zwischengespräche fördern Vertrauen und Einvernehmen zwischen Arzt und Patient, auch über lange Jahre.

Wir interessieren uns für  
Ihr Anliegen und freuen  
uns auf Ihr Kommen!



**CROSSDENT**  
DR. MSc. MICHAEL SIEPER

51519 Odenthal  
Im Schmittergarten 18  
Fon: 02202-976 00

56068 Koblenz  
Am Plan 7  
Fon: 0261-330 44

www.crossdent.de



**KOLUMBA QUARTIER**  
Erlebe das Besondere.

**EINZIGARTIG**

Über tausend Jahre handwerkliche Exzellenz und beste Traditionen an einem einzigartigen Ort vereint. Sei es Interior-Design, High-End-Multimedia, qualitätsbewusste Dienstleister, Gastronomen, Einzelhändler oder topaktuelle Mode. Dieses breite Spektrum an hochqualitativen Produkten und Dienstleistungen ist es, das die faszinierende Mischung aus urbanem Flair in der exklusiven Lage des Kolumba Quartiers erzeugt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

[www.kolumba-quartier.de](http://www.kolumba-quartier.de)

BANG & OLUFSEN · BOGNER · BROT & BUTTER · CABINET INTERIOR · CAFÉ EIGEL · CINDERELLA BRAUT- & ABENDMODE · DRAXLER KÜCHEN & HAUSGERÄTE · EBINGHAUS HERRENAUSSTATTER FESTTRUHE BRAUT- & ABENDMODE · HOFIUS MODE · INLINGUA SPRACHCENTER · KÖNIGLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR BERLIN · MAHI DEGENRING COUTURE · MANUFACTUM · MAX KÜHL LEDERWAREN VÖGELS · SAMINA · THE ARTROOM · VIER JAHRESZEITEN BISTRO & BIOMARKT



Das moderne HOF 18 Restaurant befindet sich auf der ersten Etage im Brauhaus Früh am Dom, in den ehemaligen Hofbräustuben und Wohnräumen der Familie Früh.

In anspruchsvollem Ambiente servieren wir kreative und fantasievolle Speisen - und selbstverständlich unser frisch gezapftes Früh Kölsch. Nach einer umfangreichen Renovierung erstrahlen unsere Räume in neuem Glanz: Ein innovatives Lichtkonzept und moderne Materialien werden mit wertvollen Erinnerungstücken der Familie Früh kombiniert.

Genießen Sie feine und bunte cross-kulturelle Küche mit unverwechselbarem Blick auf den Dom!

**HOF 18 Restaurant im Brauhaus Früh am Dom**  
Am Hof 12-18 • 50667 Köln • Tel. 0221-26 13 215  
gastronomie@frueh.de • www.frueh-gastronomie.de

**früh**  
GASTRONOMIE



# Auf zu neuen Ufern!

Die Kölner Sonntagskonzerte gehen in ihre neue Saison

Gustavo Gimeno

Mit der Pianistin Gabriela Montero und dem Orquestra de Cadaqués prallen in gewisser Weise zwei Welten aufeinander: Während Montero aus dem quirligen Caracas stammt, ist das Orchester dem Internationalen Musikfestival jenes beschaulichen katalanischen Dorfes entsprungen. Erst 1988 gegründet fanden sich dort Musiker aus Spanien und anderen europäischen Ländern zu einem gemeinsamen Ziel zusammen – Musik auf höchstem Niveau zu machen, vernachlässigte (wie etwa der ins Programm genommene Juan Crisóstomo de Arriaga), zeitgenössische Komponisten in den Fokus zu nehmen sowie den künstlerischen Nachwuchs zu fördern. Jaime Martín ist Gründungsmitglied des Ensembles, war dort 20 Jahre lang Erster Flötist, bevor er zum Ersten Dirigenten ernannt wurde, als er den Internationalen Dirigentenwettbewerb von Cadaqués gewonnen hatte. Auch Gabriela Montero ist längst der Nachwuchs-Riege entwachsen und zählt – neben dem unvergessenen Friedrich Gulda – zu den wenigen »klassischen« Pianisten, die die Improvisation in das Konzertleben integrieren. Dass ein Bratschist das Instrument wechselt, weil er ein Jagdhorn geschenkt bekam, kommt aber wohl noch seltener vor. Dass dieser dann zum Solohornisten eines weltweit renommierten Orchesters (der Berliner Philharmoniker) avanciert, trifft sicherlich nur auf Stefan Dohr zu, der das ihm gewidmete Konzert von Wolfgang Rihm spielt.

In dem ebenso ungewöhnlichen Fall von Gustavo Gimeno, der hier als neuer Musikdirektor das Orchestre Philharmonique du Luxembourg leitet, war es der Wechsel vom Schlegel zum Taktstock: Gimeno war zehn Jahre Schlagzeuger beim Königlichem Concertgebouworchester Amsterdam. Aus Musikern des Gustav Mahler Jugendorchesters hervorgegangen ist das Mahler Chamber Orchestra, das sich dem Kammermusikgeist verschrieben hat. Neben dem Gründungsdirigenten Claudio Abbado hat vor allem Daniel Harding das MCO geprägt, seitdem er mit nur 22 Jahren zum Ersten Gastdirigenten, 2003 dann zum Musikdirektor und 2008 zum Principal Conductor bestimmt wurde (vor vier Jahren wurde er einstimmig zum Conductor Laureate ernannt). Seinen Wurzeln entsprechend hat das MCO besonders den Orchesternachwuchs im Auge und mit der Academy ein internationales Ausbildungszentrum geschaffen, das gleichermaßen für Austausch und Vernetzung steht. Die Aufführung von Mahlers »Auferstehungs-Sinfonie« gemeinsam mit der MCO Academy, Christiane Karg und Bernarda Fink bildet sicherlich ein Höhepunkt der Sonntagskonzerte.

Schlicht »New Work« heißt Steven Mackeys neue Komposition für Trompete und Orchester, die quasi in einer skandinavischen Koproduktion mit Håkan Hardenberger und dem Swedish Chamber Orchestra unter Thomas Dausgaard über die Kölner Sonntagskonzert-Bühne geht. Hardenberger, der schon mal ins Trainingslager fährt und bis zu zehn Stunden am Tag mit seinem Instrument verbringt, um neue Musik einzustudieren, hat unzählige zeitgenössische Komponisten angeregt und deren Werke uraufgeführt. Mackeys »Neues Werk« schlägt unweigerlich eine Brücke zum abschließenden Konzert der Reihe, John Adams' Passionsoratorium »The Gospel According to the Other Mary«. Adams und sein »Librettist« Peter Sellars stellen hier mit Maria Magdalena und Martha insbesondere die Frauen-Schicksale in den Mittelpunkt und katapultieren diese – politisch untermauert – in die Gegenwart. Musikalisch unterfüttert wird das Oratorium vom 1945 gegründeten und in Hilversum beheimateten Netherlands Radio Philharmonic Orchestra, das zu den Aushängeschildern der niederländischen Orchesterlandschaft zählt. Seit drei Jahren wird es von einem waschechten Rheinländer geleitet: Markus Stenz ist den Kölnern als Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt noch in naher wie bester Erinnerung. Also auf ein Neues in der Saison 2015/2016! Christoph Guddorf



Gabriela Montero

## Konzerttermine

18.10.2015 Sonntag 18:00  
**Gabriela Montero** *Klavier*  
**Orquestra de Cadaqués**  
**Jaime Martín** *Dirigent*  
**Igor Strawinsky** Suite de Pulcinella für Kammerorchester  
**Maurice Ravel** Konzert für Klavier und Orchester G-Dur  
**Manuel de Falla** El sombrero de tres picos (Der Dreispitz) (1914–17)  
 Ballett-Suite Nr. 1 für Orchester  
**Juan Crisóstomo de Arriaga** Sinfonía a gran orquesta

Im Abo sparen Sie bis zu 35%

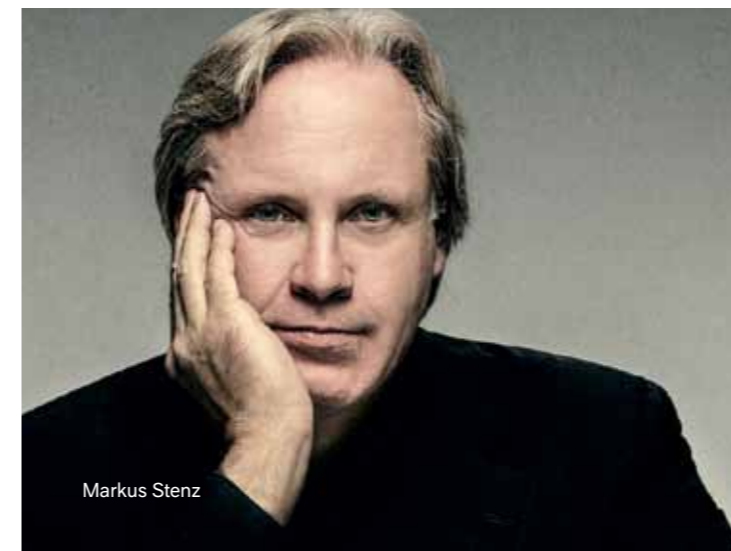
17.01.2016 Sonntag 18:00  
**Stefan Dohr** *Horn*  
**Orchestre Philharmonique du Luxembourg**  
**Gustavo Gimeno** *Dirigent*  
**Ludwig van Beethoven** Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21  
**Wolfgang Rihm** Konzert für Horn und Orchester  
 Drei Walzer  
**Dmitrij Schostakowitsch** Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

21.02.2016 Sonntag 18:00  
**Christiane Karg** *Sopran*  
**Bernarda Fink** *Alt*  
**Chor der MCO Academy**  
**Alexander Eberle** *Einstudierung*  
**MCO Academy**  
**Mahler Chamber Orchestra**  
**Daniel Harding** *Dirigent*  
**Gustav Mahler** Sinfonie Nr. 2 c-Moll für Sopran, Alt, Chor und Orchester  
 »Auferstehungsinfonie«

17.04.2016 Sonntag 18:00  
**Håkan Hardenberger** *Trompete*  
**Swedish Chamber Orchestra**  
**Thomas Dausgaard** *Dirigent*  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Sinfonie Es-Dur KV 543  
 Sinfonie C-Dur KV 551 »Jupiter-Sinfonie«  
**Johann Sebastian Bach** Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur BWV 1047  
 für Trompete, Blockflöte, Oboe, Violine (concertati), zwei Violinen, Viola,  
 Violone, Violoncello und Basso continuo aus: Brandenburgische Konzerte  
 BWV 1046–1051  
**Steven Mackey** Neues Werk

08.05.2016 Sonntag 18:00  
 ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln  
**Kelley O'Connor** *Mezzosopran (Maria Magdalena)*  
**Tamara Mumford** *Alt (Martha, ihre Schwester)*  
**Zach Borichevsky** *Tenor (Lazarus, ihr Bruder)*  
**Dan Bubeck** *Countertenor*  
**Brian Cummings** *Countertenor*  
**Nathan Medley** *Countertenor*  
**Netherlands Radio Choir**  
**Netherlands Radio Philharmonic Orchestra**  
**Markus Stenz** *Dirigent*  
**John Adams** The Gospel According to the Other Mary  
 Passionsoratorium für Orchester, Chor und Solisten

**Abo** Kölner Sonntagskonzerte  
 € 179,- 159,- 129,- 99,- 79,- / Z: 129,- | 5 Konzerte  
 Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204



Markus Stenz

Theatergemeinde **KÖLN**  
 Ihr Weg zur Kultur

SCHAUSPIEL  
 OPER  
 KONZERTE  
 KABARETT & CO  
 KINDER  
 TANZ

Spielzeit 2015/16  
**Theatergemeinde KÖLN**  
 Auf dem Berlich 34  
 50667 Köln  
 Tel.: 0221 - 92 57 420  
 www.theatergemeinde-koeln.de

Wir haben sie alle!  
 Sinfonieorchester, Kammerorchester,  
 MatineeKonzerte, Theater,  
 Oper, Kabarett u.v.m.  
 ... in verschiedensten Kombinationen.  
 ... zu günstigen Preisen.

**WWW.EVK-GESUND.DE**

Zentrum für Prävention und Rehabilitation (PUR)  
 am Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach  
 Ferrenbergstraße 24 | 51465 Bergisch Gladbach  
 Tel.: 02202 / 122-7300 | pur@evk-gesund.de

Zentrum für Sport und Medizin (ZSM)  
 am Evangelischen Krankenhaus Köln-Weyertal  
 Weyertal 76 | 50931 Köln  
 Tel.: 0221 / 479-2299 | zsm@evk-gesund.de

Fitness & Prävention  
 Rehasport & Medizin-Vorträge  
 Entspannung & Stressbewältigung  
 Kurse für Kinder & junge Familien

**EVK-GESUND.DE**

Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser gem. e.V. | Health Promoting Hospitals | Ein Netz der Weltgesundheitsorganisation (WHO)





Barbara Dennerlein



Thomas Trotter

# Von Brahms bis Bebop

»Orgel Plus« zeigt die Vielseitigkeit eines Instruments

Die Musik des 19. Jahrhunderts – der romantischen Epoche zugehörig steht sie für eine gefühlsbetonte Klangsprache, gesteigerten Ausdruck und große Ideen. Im Bestreben, die klanglichen Möglichkeiten – teils bis ins Extreme – zu erweitern, wurden nicht nur die Orchester immer opulenter besetzt, auch die Orgelmusik strebte nach Neuem. Die Entwicklung der sinfonischen Orgel, die in ihrer Vielfalt und Tongebung ein ganzes Orchester imitieren kann, ermöglichte neue und faszinierende Klangexperimente.

Romantische Glanzstücke zwischen Orgel- und Klaviermusik präsentiert der Brite Thomas Trotter. Franz Liszts Klavierfuge über B-A-C-H erklingt ebenso auf der Klais-Organ wie Thomas Bests patriotische Orgel-Variationen über »God save the Queen«. Das 19. Jahrhundert war eben auch das Zeitalter der Nationalstaaten. Tänzerische Orgelmusik bildet die zweite Säule des abwechslungsreichen Programms: Von der Espagnoleta, einem spanischen Tanz aus dem 17. Jahrhundert, bis zu Jonathan Doves »Dancing Pipes« aus dem Jahr 2014 bringt Trotter, übrigens offizieller »City Organist« seiner künstlerischen Heimatstadt Birmingham, der Klais-Organ das Tanzen bei.

In Frankreich wurde der sinfonische Organbau maßgeblich durch den berühmten Organbauer Aristide Cavallé-Coll geprägt. Eines seiner bedeutendsten Instrumente steht in der Pariser Notre-Dame – Titularorganist der beeindruckenden Kathedrale ist seit 1985 Olivier Latry, der im März für ein Gastspiel nach Deutschland kommt. Latry bringt mit Choralvorspielen von Johannes Brahms romantische Kleinode zu Gehör und überträgt mit Franz Liszts Variationen über »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen« ebenfalls ein Klavierwerk auf die Orgel. Im Gepäck hat der gefeierte Franzose jedoch auch moderne französische Orgelmusik voller Frische und Abwechslung. Gespannt sein darf man schließlich auf Latrys eigene Improvisation, mit der das Konzert ausklingt.

Die Orgel als Jazz-Instrument – während viele dabei an die legendäre Hammondorgel denken, ohne die im Mainstream der 1960er und 70er Jahre kaum eine Jazz-Formation auskam, haben die Jazz-Organisten in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr auch die klassischen Kirchen- und Konzertsaalorgeln für sich entdeckt. Mit ihren 70 Registern und über 5000 Pfeifen verfügt die Klais-Organ der Kölner Philharmonie über alle Möglichkeiten, um sich vom romantischen Orchester zur swingenden Jazz-Combo zu verwandeln.

Wie nur wenige hat sich Barbara Dennerlein als Jazzlerin an der »Pfeifenorgel« einen Namen gemacht. Treuen »Orgel Plus«-Abonnenten bereits wohlbekannt kehrt die Münchenerin im September nach Köln zurück, um die Orgel-Saison zu eröffnen. Dennerleins rauschende Akkordschichtungen vergleichen Rezensenten mit Bach und Reger, ihre Virtuosität mit Franz Liszt. Romantische Klangfülle trifft dabei auf Bebop und Latin Beats. Hoch gelobt werden auch Dennerleins Registrierungen, die teilweise den jazzigen Tonfall einer Hammondorgel imitieren, teilweise auch zu ganz neuen, kühnen Klangfarben führen.

Wenn »der beeindruckendste Jazz-Pianist Englands seit John Taylor« (Hamburger Abendblatt) mit eben diesem John Taylor gemeinsam in der Kölner Philharmonie Platz nimmt, kann man schon von einem spektakulären Abend sprechen. Die Rede ist von Kit Downes. Der vielseitige Londoner Pianist und Organist hat für das Konzert im April eine exklusive Quartett-Besetzung zusammengestellt: Downes und Taylor wetteifern an den Tasten mit Saxofonist Tom Challenger und Drummer Jonas Burgwinkel. Gemeinsam widmet sich die Formation einer faszinierenden musikalischen Gratwanderung zwischen dynamisch-rhythmischen Modern Jazz und den faszinierenden Klangfarben moderner Orgelmusik. Auf der Klais-Organ wird Downes dabei völlig Neues zu Gehör bringen, wie er ehrfurchtsvoll-augenzwinkernd auf seiner Website verrät: »I also have to start writing a whole new set of music for this beast in Cologne.« Philipp Möller

## Konzerttermine

15.09.2015 Dienstag 20:00  
Barbara Dennerlein Orgel, Hammondorgel

15.01.2016 Freitag 20:00  
Thomas Trotter Orgel

Johann Sebastian Bach Toccata und Fuge F-Dur BWV 540  
Anonymus Espagnoleta – Spanischer Tanz aus dem 17. Jahrhundert  
Mauricio Kagel Rondeña aus: Rrrrrr... – Acht Stücke für Orgel  
Moritz Moszkowski Nr. 3 A-Dur aus: Fünf Spanische Tänze op. 12 für Klavier zu vier Händen arrangiert für Orgel von Thomas Trotter  
Wolfgang Amadeus Mozart Adagio und Allegro f-Moll KV 594 (1790) für ein Orgelwerk in einer Uhr  
Jonathan Dove The Dancing Pipes (2014)  
William Thomas Best Introduction, Variations and Fugue on »God save the Queen«  
Robert Schumann Fuge g-moll op. 60,3  
Fuge B-Dur op. 60,4  
Fuge F-Dur op. 60,5 aus: Sechs Fugen über den Namen B-A-C-H op. 60  
Paul Dukas L'apprenti sorcier (Der Zaubrerlehrling) (1897)  
Scherzo für Orchester nach einer Ballade von Johann Wolfgang von Goethe in einer Bearbeitung für Orgel von Thomas Trotter  
Franz Liszt Fantasie und Fuge über das Thema B-A-C-H S 529  
Thomas Trotter spielt Fantasie und Fuge von Franz Liszt auf der Orgel

22.03.2016 Dienstag 20:00  
Olivier Latry Orgel

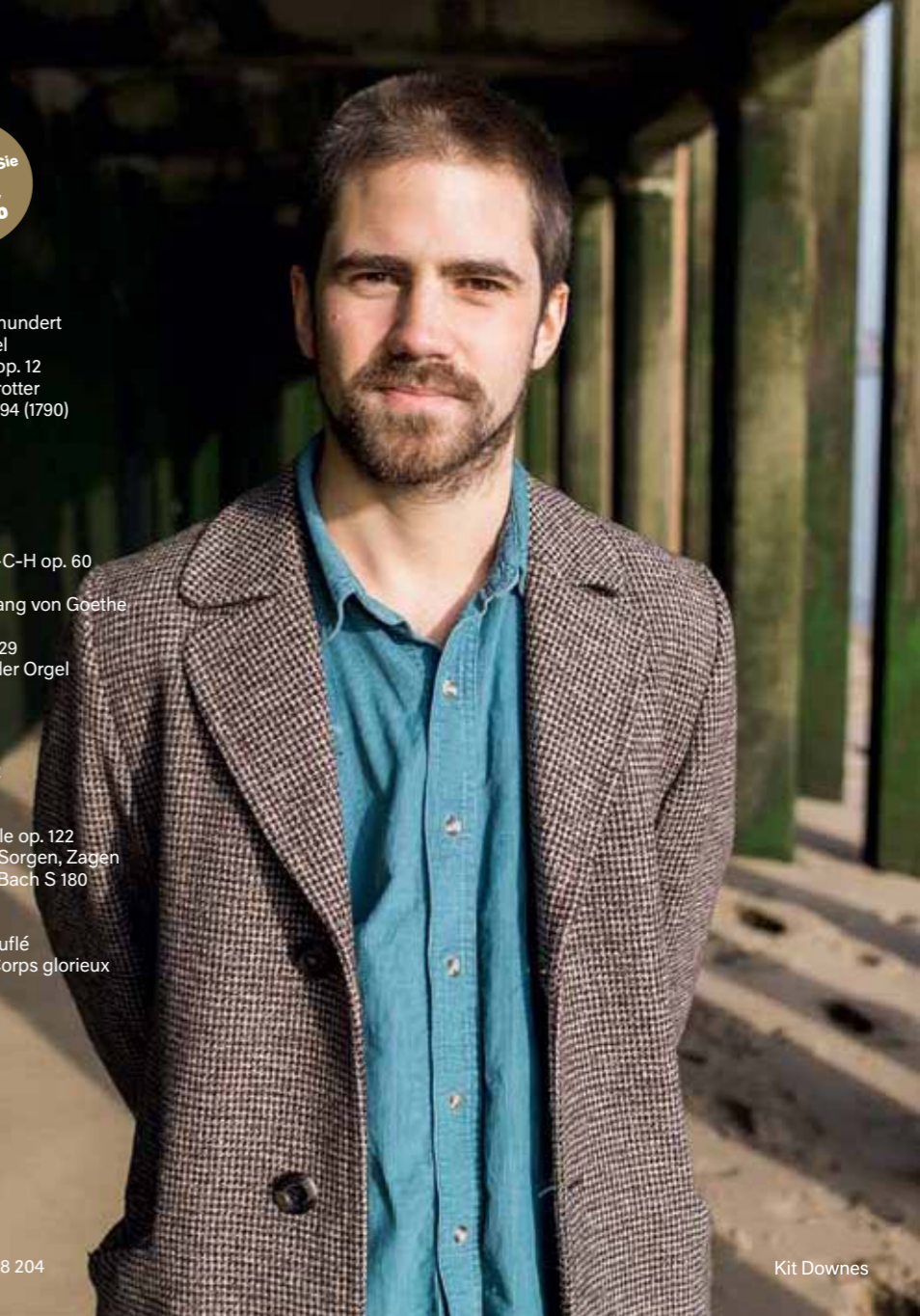
Johann Sebastian Bach Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542  
Johannes Brahms Herzlich tut mich erfreuen op. 122,4  
O Gott, du frommer Gott op. 122,7  
O Welt, ich muß dich lassen op. 122,11 aus: Elf Choral-Vorspiele op. 122  
Franz Liszt Variationen über das Motiv von Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen und des Crucifixus der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach S 180 für Klavier  
Charles Tournemire Victimae paschali laudes  
Improvisation für Orgel. Niedergeschrieben von Maurice Duruflé  
Olivier Messiaen Joie et clarté des Corps glorieux aus: Les Corps glorieux  
Sept visions brèves de la vie des ressuscités für Orgel  
Thierry Escaich Cinq Versets sur Victimae Paschali  
Olivier Latry Improvisation

15.04.2016 Freitag 20:00  
Kit Downes org, p  
John Taylor org, p  
Tom Challenger ts  
Jonas Burgwinkel dr

## Abo

Orgel Plus  
€ 75,- | 4 Konzerte  
Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 35%



Kit Downes

TENDA  
von Henrich & Denzel.  
Platin und Brillanten in Bewegung.

Baetzen + Münch  
Schmuck + Form Köln

Apostelnkloster 17 - 19 • 50672 Köln  
02 21-257 03 48 • www.schmuckplusform.de

Di - Fr 10:00 - 19:00 Uhr  
Sa 10:00 - 18:00 Uhr

PS: Ausgezeichnet mit dem red dot design award.





Pauken, Trompeten und die Gamba – wer verbindet diese Instrumente nicht mit Barockmusik? Völlig standesgemäß startet daher die philharmonische Abo-Reihe »Baroque ... Classique« in die neue Saison. Mit viel Glanz und Gloria, aber auch mit den zarten Klängen der Viola da Gamba, die kaum jemand besser spielt als Hille Perl. Sie ist nur eine Solistin im Auftakt-Programm des Freiburger Barockorchesters. Es entführt in die Welt der französischen Musik am Hof des »Sonnenkönigs« Louis XIV. Sicher ein absolut regierender Herrscher, aber auch ein großer Förderer der Künste. Er holte die besten Musiker an seinen Hof in Versailles, darunter den Opern- und Ballettkomponisten Jean-Baptiste Lully, den Gambisten Marin Marais und den Cembalisten Michel-Richard de Lalande, der auch die Töchter des Königs unterrichtete. Diese Männer begründeten einen klassischen Stil, der sich durch Natürlichkeit, Tanzfreude und Farbigkeit auszeichnete.

Wie immer geben die sieben Konzerte der Reihe einen Überblick über die Vielfalt der europäischen Musik am Schnittpunkt von Barock und Klassik. In Deutschland etwa war Hamburgs Musikdirektor Georg Philipp Telemann damals weit berühmter als der Leipziger Johann Sebastian Bach. Ein weltöffener Komponist, der sich nicht grüblerisch im stillen Kämmerlein verkroch, sondern fantasievoll und gekonnt die Herzen der Zuhörer eroberte. Nicht vergessen sollte man daher Telemanns Werke im zweiten und vierten Konzert: die von Cantus Cölln gesungene, halbstündige Trauerkantate »Du aber Daniel, gehe hin« und die ans verheerende Erdbeben von Lissabon 1755 erinnernde »Donner-Ode« mit dem Prager »Collegium Vocale 1704«. Befreundet mit Telemann war Georg Friedrich Händel, dessen Werke nach wie vor hoch in der Gunst internationaler Chöre stehen. In zwei Konzerten ist der Dauerbrenner vertreten: Einmal mit seinem grandiosen »Te Deum« und im letzten Programm mit dem Oratorium »Belshazzar«. Der RIAS Kammerchor und die italienische Accademia Bizantina gestalten dieses bildgewaltige Werk um den alttestamentarischen Gotteslästerer aus Babylon. Angst, Verzweiflung und Spott hört man aus jeder Ecke dieses packenden Dramas, das schon bei der Londoner Premiere 1745 mitriss.

Zu diesem pastosen Monumentalbild bietet ein Programm zur Fastenzeit den denkbar größten Kontrast. Es ist der feingeistigen Mehrstimmigkeit um 1600 gewidmet und präsentiert das viel gelobte italienische Vokalsextett »La Compagnia del Madrigale«. Im Zentrum steht der vor 450 Jahren geborene Carlo Gesualdo, der unübertroffene Meister des A-cappella-Madrigals. Seine Musik prägt tiefe Melancholie und spiegelt eine erlebte Tragödie: Als er seine Frau mit einem anderen erwischte, brachte er beide brutal um. Seine fürstliche Herkunft bewahrte ihn vor einer Strafe an diesem »Ehrenmord«. Ein trostloses Ende erlebte allerdings der Franzose Jean-Marie Leclair, zu Lebzeiten ein gefeierter Violinvirtuose: 1764 fand man ihn in einer Blutlache vor seiner Wohnung in Paris. Ein Mord, der nie aufgeklärt wurde. Sein anspruchsvolles g-Moll-Violinkonzert interpretiert die deutsch-russische Geigerin Alina Pogostkina im sechsten Programm, mit dem Alte-Musik-Experten Reinhard Goebel am Pult des Helsinki Baroque Orchestra. Eine schillernde Figur der Zeit war nicht zuletzt der Kastrat Carlo Broschi alias »Farinelli«. An dessen spanische Zeit erinnern der gefeierte Countertenor Valer Sabadus und Concerto Köln. Diese und viele andere spannende Geschichten erzählen die Konzerte der Reihe »Baroque ... Classique«.

Matthias Corvin

# Pauken, Trompeten, Mord und Totschlag

Die Konzerte der Aboreihe  
»Baroque ... Classique« erzählen  
spannende Geschichten

Hille Perl







Alina Pogostkina

19.01.2016 Dienstag 20:00  
**Ann Hallenberg** Sopran  
**Céline Scheen** Sopran  
**Kamila Mazalová** Alt  
**Oscar Verhaar** Countertenor  
**Alessio Tosi** Tenor  
**Václav Čížek** Tenor  
**Lisandro Abadie** Bass  
**Marián Krejčík** Bass  
**Collegium Vocale 1704**  
**Collegium 1704**  
**Václav Luks** Dirigent  
**Georg Friedrich Händel** »Donna, che in ciel« HWV 233  
 Geistliche Kantate für Sopran, Chor, Streicher und Basso continuo  
 Donner-Ode TWV 6:3 a-b  
 Te Deum D-Dur HWV 278 für Soli, Chor, Orchester, Orgel und Basso continuo  
 »Utrechter Te Deum«

23.03.2016 Mittwoch 21:00  
 Tenebrae  
**La Compagnia del Madrigale**  
 Werke von **Carlo Gesualdo**, **Luca Marenzio** und **Claudio Monteverdi**

13.04.2016 Mittwoch 20:00  
**Alina Pogostkina** Violine  
**Helsinki Baroque Orchestra**  
**Reinhard Goebel** Dirigent  
**Marc-Antoine Charpentier** Concert pour quatre parties de violes H. 545  
**Michele Mascitti** Concerto à 6 A-Dur op. 7,4 für Streicher und Basso continuo  
**Jean Marie Leclair** Konzert für Violine, Streicher und Basso continuo g-Moll op. 10,6  
**Jacques Aubert** Concerto a quatre violons, violoncelle et basso continuo e-Moll op. 26 »Le Carillon«  
**Georg Muffat** Sonate Nr. 5 G-Dur für Streicher und Basso continuo aus: Armonico tributo cioè Sonate di camera commodissime a pocchi, ò a molti stromenti

01.06.2016 Mittwoch 18:00  
**Thomas Walker** Tenor (*Belshazzar*)  
**Andreas Wolf** Bass (*Gobrias*)  
**Rosemary Joshua** Sopran (*Nitocris*)  
**Delphine Galou** Alt (*Daniel*)  
 u. a.  
**RIAS Kammerchor**  
**Accademia Bizantina**  
**Ottavio Dantone** Dirigent  
**Georg Friedrich Händel**  
 Belshazzar HWV 61 Oratorium in drei Akten für Soli, Chor und Orchester. Libretto von Charles Jennens nach Texten der Bibel, von Xenophon und Herodot

**Abo** Baroque ... Classique  
 € 255,- 226,- 187,- 153,- 126,- / Z: -,- | 7 Konzerte  
 Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

07.10.2015 Mittwoch 20:00  
**Hille Perl** Viola da Gamba  
**Jaroslav Roucek** Trompete  
**Hannes Rux** Trompete  
**Charlie Fischer** Pauken  
**Freiburger Barockorchester**  
**Gottfried von der Goltz** Leitung  
**Jean-Baptiste Lully** Prélude  
 Entrée d'Apollon aus: Les Amants magnifiques LWV 42  
 Divertissement royal in fünf Akten. Libretto von Molière  
 Suite aus »Les Plaisirs de l'île enchantée / La Princesse d'Elide« LWV 22  
 Comédie mêlée de danse et de musique in fünf Akten  
**Marin Marais** Les folies d'Espagne für Viola da Gamba und Basso continuo  
 aus: Deuxième Livre de pièces de viole  
**Michel-Richard de Lalande** 2e Fantaisie ou Caprice que le Roy demandait souvent. aus: 7e Suite S 161  
 Concert de trompettes pour les fêtes sur le canal de Versailles S 158/1-6, 20  
 aus: 4e suite S 158  
**André Campra** Suite aus »Le Carneval de Venise«  
 Opéra-ballet in einem Prolog und drei Akten  
**Jean-Féry Rebel** Tombeau pour Mr. De Lully  
 für zwei Violinen, Viola da Gamba und Basso continuo

Im Abo sparen Sie bis zu **35%**

18.11.2015 Mittwoch 20:00  
**Cantus Cölln**  
**Konrad Junghänel** Leitung  
**Johann Sebastian Bach** »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen« BWV 12  
 Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass Trompete, Oboe, Streicher und Basso continuo zu Jubilate. Text vermutlich von Salomon Franck  
**Georg Philipp Telemann** »Du aber Daniel, gehe hin« TWV 4:17  
 Trauerkantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Flöte, Oboe, Streicher und Basso continuo  
**Nicolaus Bruhns** »Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden«  
 Geistliches Konzert für vierstimmigen gemischten Chor, Streicher und Basso continuo  
**Adam Drese** »Nun ist alles überwunden« Aria für Sopran, Alt, Tenor und Bass  
**Johann Sebastian Bach** »Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit« BWV 106  
 Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, zwei Flöten, zwei Viole da Gamba und Basso continuo. Nach Texten aus Bibelstellen und Liedern »Actus tragicus«

20.12.2015 Sonntag 20:00  
**Valer Sabadus** Countertenor  
**Concerto Köln**  
**Mayumi Hirasaki** Konzertmeisterin  
 Mit Werken von **Nicola Conforto**, **Juan Marcolini**, **Nicola Antonio Porpora**, **Nicola Jommelli**, **Johann Adolf Hasse**, **Carl Philipp Emmanuel Bach**, **José de Nebra** u. a.



Valer Sabadus



53  
 Konzerttermin

28.06.2015 Sonntag 11:00  
 Kölner Aktionsbündnis #türauf  
 zugunsten der Kölner Flüchtlingshilfe  
 Kinder-Flüchtlingschor Rodenkirchen  
**Solisten und Chor der Oper Köln**  
**Elias Bierdel**  
**Monika Hauser**  
**Inge Sagemüller**  
**Mariana Sadowska**  
**Hans Mörter**  
**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Bettina Böttinger** Moderation  
 € 25,-

# Engagement willkommen!

## Benefiz-Flüchtlings-Matinee in der Kölner Philharmonie

Der Name ist Programm: Das neue Kölner Aktionsbündnis #türauf fördert eine Willkommenskultur für Flüchtlinge in Köln und öffnet ihnen sprachwörtliche und reale Türen. Anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni setzt das Bündnis engagierter Kölner aus Wirtschaft und Gesellschaft ein Zeichen für Gastfreundschaft und ein gemeinsames Miteinander. Hierfür finden an diesem Tag ganz verschiedene, große und kleine Events statt. Initiativen, Vereine, Museen, Theater usw. beteiligen sich, doch auch Privatpersonen sind aufgerufen, sich zu engagieren und Gastgeber zu sein. In der Kölner Philharmonie findet rund eine Woche später ein Leuchtturm-Event von #türauf statt. Auch diese Benefiz-Matinee möchte alle Bürger für eine engagierte Willkommenskultur mobilisieren, über Kölns Grenzen hinaus Mut zu eigenem bürgerschaftlichen Engagement machen. Der Reinerlös der Matinee ist für die Kölner Flüchtlingshilfe bestimmt.

Den musikalischen Rahmen bietet das Gürzenich-Orchester Köln mit dem Chor der Oper Köln und einem Chor aus Flüchtlingen u. a. aus Irak, Syrien, Usbekistan und Afghanistan. Beliebte Ouvertüren und Opernmodellen, wie die Ouvertüre von Rossinis »Wilhelm Tell«, Auszüge aus Verdis »Macbeth« und der Gefangenenchor aus »Nabucco« stehen auf dem Programm. Die Kölner Rock- und Blues-Musikerin Inge Sagemüller singt gemeinsam mit Mariana Sadowska, die im Ukraine-Krieg künstlerisch aktiv ist. Moderiert wird die Veranstaltung von der Fernsehmoderatorin und Produzentin Bettina Böttinger sowie dem Kölner Pfarrer Hans Mörter. Außerdem kommen in Gesprächen Elias Bierdel und Monika Hauser zu Wort. Bierdel war Leiter der Hilfsorganisation Cap Anamur und ist Gründungsmitglied von Borderline Europe – Menschenrechte ohne Grenzen, Hauser ist Ärztin und Frauenrechtlerin. ch



Hochzeiten | Events | Familienfeiern | Sommerfeste | Weihnachtsfeiern | uvm.

Informationen & Preise unter:  
[www.schokoladenmuseum-event.de](http://www.schokoladenmuseum-event.de)







Anna Vinnitskaya



Elisabeth Leonskaja

»Was ist das für ein begabter, intelligenter junger Pianist«, jubelte die Neue Zürcher Zeitung nach seinem Debüt in der Tonhalle. Der kräftige Kerl mit Zopf hatte sein Publikum betäubt. Mit orchestraler Virtuosität hatte er Liszts Mazeppa-Etüde hingelegt, sich der Komplexität des frühen Brahms mit filigraner Sensitivität genähert und dann die perkussive Klangwucht der achten Sonate von Prokofjew mit glasklarer Prägnanz direkt zum Hörer »geschleudert«. Denis Kozhukhin, 27, erobert die Konzertwelt. Für viele ist er ein zweiter Horowitz. Der 1986 in Nishni Nowgorod geborene Künstler erhält mit vier Jahren Klavierunterricht von seiner Mutter, ist mit 14 Schüler der Reina-Sofia-Musikschule, und nach seinem Diplom als bester Student seines Jahrgangs lässt er sich an der Klavierakademie am Comer See von Charles Rosen und Boris Berman veredeln. Der Gewinn des Preises des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel ist für ihn Startschuss zur Weltkarriere. Heute spielt er mit Weltorchestern, ist internationaler

# Pianistische Ausdruckswelten

Weltklasse-Pianisten und Nachwuchskünstler setzen Akzente in sechs Konzerten

Festivalgast, gastiert in der Carnegie Hall und im Gewandhaus. Im ersten Konzert des Piano-Abonnements wird er in der Kölner Philharmonie mit Werken von Haydn, Brahms, Barók und Berg Ausdruckswelten inszenieren, die verschiedener kaum sein könnten – bevor er den Konzertflügel mit Prokofjews achter Sonate an die Grenzen seiner Möglichkeiten heranführen wird.

Doch was ihm Kraft und orchestrale Fülle sind, das transzendiert bei Elisabeth Leonskaja zum reinen Ausdruck, dessen Triebfeder eine poetische ist. Die Technik der 1945 in Tiflis geborenen Russin ist geschliffen,

makellos, aber stets der poetischen Vision verpflichtet. Eleganz, Stil und Ästhetik prägen ihr Spiel, und auch im reifen Alter erobert die sensible Künstlerin gern Neuland: Ein Grund, warum sie Jörg Widmanns elf Humoresken in ihren Klavierabend integriert hat. 2008 von Yefim Bronfman in der Carnegie Hall uraufgeführt, sind sie laut Widmann eine Aufforderung, »die Ausprägungen des Humors – oder auch dessen Abwesenheit – zu entdecken und mit Feinsinn zum Klingen zu bringen.« Feinsinn ist eines der wichtigsten Attribute des polnischen Pianisten Piotr Anderszewski, der in seinen Recitals gern vom traditionellen

Repertoire abweicht und am 8.12.2015 u. a. die 14 Bagatellen von Béla Bartók spielt. Auch Peter Serkin schätzt Flexibilität. Die von seinem Vater Rudolf geprägte Tradition der Mozart- und Beethoven-Interpretationskunst hat er nicht nur weiterentwickelt, sondern auch der Moderne wichtige Impulse verliehen. Komponisten wie Henze und Berio haben ihm Werke gewidmet, und immer noch ist er an vielen Uraufführungen beteiligt. Am 20.1.2016 geht Serkin mit einem ursprünglich für Orgel komponierten Werk des Niederländers J. P. Sweelinck (1561–1621) zurück in die Renaissancezeit – als Auftakt zu einem viel-

seitigen Abend mit Werken von Nielsen, Mozart und Reger.

Wie Kozhukhin und Peter Serkin entstammt auch Anna Vinnitskaya einer Musikerfamilie. Mit sechs entdeckte sie das Klavier, an dem sie sich so rasant entwickelte, dass ihr Sergej Ossipenko 1995 anbot, das Rachmaninow-Konservatorium in Rostow zu besuchen. Dort studierte sie bis 2001. 18-jährig ging sie an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo ihr Evgeni Koroliov »eine neue Welt der Musik« eröffnete. Er brachte ihr bei, »die Musik zu lieben und aus dem Bauch heraus zu spie-

len.« 2007 gewann sie den 1. Preis beim Concours Musical Reine Elisabeth in Brüssel. Von nun an gibt sie weltweit Konzerte, spielt an der Seite von Dutoit, Fedoseyew und Janowski, bannt Rachmaninow, Medtner und Prokofjew auf CD, wird 2011 mit dem ECHO Klassik geehrt. Inzwischen ist sie auch selbst als Pädagogin tätig – als Professorin für Klavier an der HfMT Hamburg. In ihrem Spiel verbindet sie virtuose Energie und Brillanz mit einem nuancierten, farbenreichen Anschlag. Von Koroliov lernte sie, sich beim Spielen auch von den anderen Künsten, vor allem von Gemälden und Bildern, inspirieren zu lassen. Beim

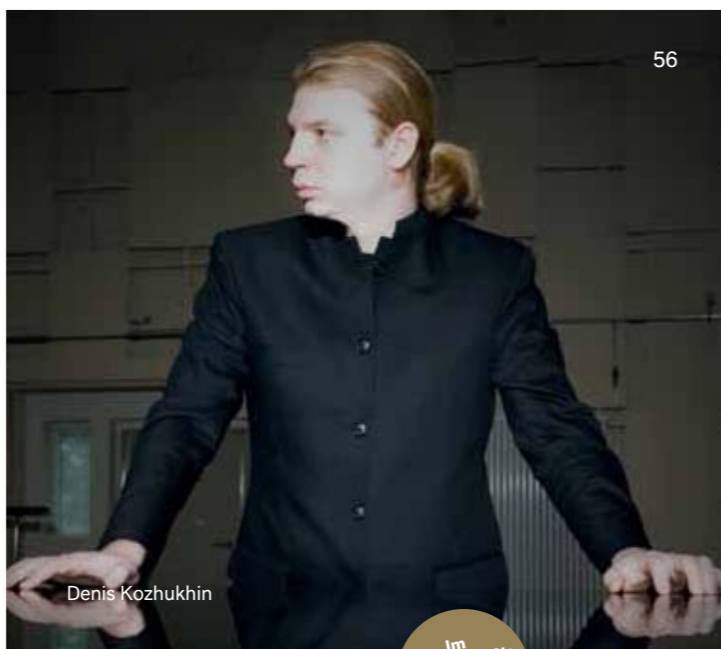




Alexandre Tharaud

Konzert im April 2016 geht sie mit Brahms' Stücken op. 76, Schostakowitschs Puppentänzen und Prokofjews sechster Sonate ihren eigenen Weg zwischen Eleganz, Poesie und Virtuosität.

Im Juni 2016 präsentiert sich mit Alexandre Tharaud einer der begnadetsten Intellektualisten der französischen Pianistenszene in der Kölner Philharmonie. Musikjournalist Jürgen Otten bezeichnet ihn als Klangästheten, der das »Sublime dem Offenkundigen vorzieht«. Tharaud, der 2001 mit seiner Einspielung von Rameaus Cembalosuiten Akzente setzte und für die Gesamtaufnahme der Klavierwerke Ravels mehrfach ausgezeichnet wurde, gilt seit langem auch als bedeutender Bach-Interpret. An den Goldberg-Variationen, jener 1741 erschienenen »Clavier-Übung bestehend aus Aria mit verschiedenen Veränderungen« – hat er jahrelang gearbeitet, um seine Vision zu verwirklichen – eine Vision, wie er selbst sagt, »inspiriert vom klaren Geist, der spannungsreiche Spontaneität mit der Klarheit der detailreichen Interpretation verbindet.«  
Cyrill Stoletzky



Denis Kozhukhin

Im Abo sparen Sie bis zu 35%

## Konzerttermine

30.09.2015 Mittwoch 20:00

**Denis Kozhukhin** *Klavier*

**Joseph Haydn** Sonate für Cembalo D-Dur Hob. XVI:24  
Sonate für Cembalo h-Moll op. 14,6 Hob. XVI:32 »Divertimento«  
**Johannes Brahms** Thema mit Variationen d-Moll  
**Alban Berg** Sonate für Klavier op. 1  
**Béla Bartók** Szabadban (Im Freien) Sz 81  
**Sergej Prokofjew** Sonate für Klavier Nr. 8 B-Dur op. 84

06.11.2015 Freitag 20:00

**Elisabeth Leonskaja** *Klavier*

**Ludwig van Beethoven** Fantasie H-Dur op. 77  
Sonate für Klavier Nr. 17 d-Moll op. 31,2 »Sturmsonate«  
**Jörg Widmann** Elf Humoresken  
**Franz Liszt** Sonetto del Petrarca Nr. 104 (Pace non trovo)  
aus: *Années de pèlerinage. Deuxième année, Italie S 161*  
**Peter Iljitsch Tschaikowsky** Grande Sonate G-Dur op. 37 ČS 136

08.12.2015 Dienstag 20:00

**Piotr Anderszewski** *Klavier*

**Leoš Janáček** 1. X. 1905 - Z ulice dne 1. října 1905 (Von der Straße am 1. Oktober 1905) JW VIII/19  
Sonate für Klavier  
**Béla Bartók** 14 Zongoradarab (14 Bagatellen) op. 6 Sz 38  
**Johann Sebastian Bach** Partita für Klavier e-Moll BWV 830  
Partita für Klavier B-Dur BWV 825 aus Klavierübung I

20.01.2016 Mittwoch 20:00

**Peter Serkin** *Klavier*

**Jan Pieterszoon Sweelinck** Capriccio SwWV 281 für Tasteninstrument  
**Carl Nielsen** Thema med Variationer (Thema mit Variationen) CNK 81  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Sonate für Klavier a-Moll KV 310 (300d)  
Rondo für Klavier a-Moll KV 511  
**Max Reger** Aus meinem Tagebuch – Auszüge  
**Ludwig van Beethoven** Sonate für Klavier Nr. 30 E-Dur op. 109

05.04.2016 Dienstag 20:00

**Anna Vinnitskaya** *Klavier*

**Johannes Brahms** Johann Sebastian Bach: Chaconne aus der Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004. Für die linke Hand aus: Fünf Studien für Klavier Bearbeitungen von Werken anderer Komponisten  
**Johannes Brahms** Acht Klavierstücke op. 76  
**Dmitrij Schostakowitsch** Tancy kukol' (Puppentänze) o. op.  
**Sergej Prokofjew** Sonate für Klavier Nr. 6 A-Dur op. 82

29.06.2016 Mittwoch 20:00

**Alexandre Tharaud** *Klavier*

**Johann Sebastian Bach** Aria mit 30 Veränderungen BWV 988 aus der Klavierübung Teil IV  
»Goldberg-Variationen«

Piano

€ 135,- | 6 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

## Abo

# Auf zu wilden und schönen Ufern

Christina Pluhars L'Arpeggiata bereist mit prominenten Gästen das Mittelmeer

Christina Pluhar

Hätte Christina Pluhar nicht diese auffallende Mähne im Bronze-Ton, könnte man sie fast übersehen. Bei ihren Barock-Revues sitzt sie schließlich meist bescheiden am Rand. Zudem verschanzt sie sich am liebsten hinter ihrer Basslaute im XXL-Format. Doch ohne sie läuft gar nichts. Schließlich ist die gebürtige Österreicherin nicht nur das Oberhaupt einer tollen Musikantentruppe, die seit einem Jahrzehnt die Alte-Musik-Szene gehörig bei den Naturhörnern und Darmsaiten packt. Mit ein, zwei strammen Akkorden erteilt Pluhar ihrem Ensemble L'Arpeggiata auch dann die Lizenz zum Swingen, wenn etwa Claudio Monteverdi oder wie auf dem jüngsten Album Werke von Henry Purcell auf dem Programm stehen.

Mit ihren musikalischen Abenteuerreisen, bei denen Barockmusik auf Volksmusik und Jazz trifft, sorgt Pluhar seit dem Jahr 2000 für ungemessen frischen Wind in der Originalklangbewegung. Eine feste Säule bei den unterschiedlichen Projekten bilden dabei stets großartige Gäste, die längst zur Arpeggiata-Familie gehören. Das gilt etwa für Counter-tenor Philippe Jaroussky und den Klarinetten Gianluigi Trovesi. Und an der 2013 auf CD veröffentlichten Klangexpedition »Mediterraneo« nahmen zwei Ausnahmesängerinnen teil, die ebenfalls zum inneren Pluhar-Zirkel gehören. Dazu zählt die katalanische Sopranistin Nuria Rial, die nicht zuletzt für ihren Bach- und Händel-Gesang vielfach ausgezeichnet wurde. Und mit Mísia konnte die Ensemble-Leiterin eine der traumhaft schönsten Fado-Stimmen gewinnen. »Mísia malt Tränen in allen Sprachen«, jubelte da einmal etwa die »New York Times« über den melancholischen Gesang der Portugiesin, bei der selbst die innigsten Wehmuts melodien einziger Labsal für die Seele sind.

Mit diesen beiden Sirenen sowie dem Italiener Vincenzo Capezuto und der Griechin Katerina Papadopoulou brechen Pluhar und L'Arpeggiata nun auch live in Richtung Mittelmeer auf. »Wir haben

das Verbreitungsgebiet des Olivenbaumes als Horizont genommen und kreuzen nun zwischen Portugal, Spanien, Italien, Griechenland und der Türkei«, so Christina Pluhar. »Ausgangspunkt für dieses Programm waren die canti greci-salentini – Lieder und Tarantellen, die ihre musikalischen Wurzeln in Italien haben, die aber von der seit vielen Jahrhunderten im Salento ansässigen griechischen Bevölkerung auf Griechisch gesungen werden.«

Ob Fado oder Fandango, ob ein zauberhaftes Volkslied aus Mallorca oder ein griechisches Liebeslied – auf dieser musikalischen Landkarte verschwimmen nun viele Grenzen. Und auf einmal begreift man das Mittelmeer als eine Region, bei der das Wasser schon immer die Kulturen miteinander verbunden hat anstatt zu trennen. Dass trotzdem jeder Landstrich, jedes Dorf, jede Stadt sein oder ihr ganz eigenes Flair, ein typisches musikalisches Lokalkolorit besitzt, wird spätestens bei einer Visite der einstigen Mittelmeerperle Neapel deutlich. Dann wird man nämlich nicht nur Ohren-, sondern dank Tänzerin Anna Dego auch Augenzeuge einer atemberaubend stürmischen Tarantella, die den Italien-Fan und Geheimrat Goethe schon fast um den Verstand gebracht hatte. Guido Fischer

21.08.2015 Freitag 20:00

**Mísia** *Fado*

**Nuria Rial** *Sopran*

**Vincenzo Capezuto** *Alt*

**Katerina Papadopoulou** *Gesang*

**Anna Dego** *Tänzerin*

**L'Arpeggiata**

**Christina Pluhar** *Theorbe und Leitung*

*Mediterraneo*

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

€ 42,- 36,- 30,- 24,- 17,- 10,- | Z: € 30,-

## Konzerttermin





Mariss Jansons

Besondere Aushängeschilder und ein historischer Glücksfall der jüngeren deutschen Musikgeschichte sind die Radiosinfonieorchester. Ihre beispiellose Vielzahl verdanken wir der föderalen Gliederung des öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems. Und natürlich der allgemeinen Gebührenfinanzierung, die eine von kommerziellen Erwägungen unabhängige Programmgestaltung garantieren sollte. Ein hehrer Grundsatz, der immer stärker unter den Druck von Einschaltquoten und Reichweitenkalkulation geraten ist. Dabei wäre die Geschichte der zeitgenössischen Musik deutlich anders verlaufen, sehr viel schmalspuriger, ohne die zahllosen Pionierleistungen der Rundfunkanstalten und ihrer hochkarätig besetzten Klangkörper. Das Abo-Programm »extra mit Deutschlandfunk« bietet in der kom-

erlangten sie mit ihrer Interpretation von Hindemith-Opern Referenzstatus und konnten sich als intime Kenner der französischen Moderne etablieren.

Auf eine ähnlich lange und erfolgreiche Zusammenarbeit können Mariss Jansons und seine Musiker vom Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks zurückblicken. Bereits seit Herbst 2003 bekleidet der gebürtige Lette in München die Position des Chefdirigenten. Unter dem Nachfolger von Lorin Maazel hat das Orchester seine internationale Reputation eindrucksvoll bestätigt. Beweis dafür ist nicht zuletzt die Auszeichnung mit einem Grammy Award für die Aufnahme von Dmitrij Schostakowitschs 13. Sinfonie. Mit Schostakowitsch werden die Bayern

# Orchesterkultur auf hohem Niveau

Vier Gastspiele mit deutschen Rundfunksinfonieorchestern

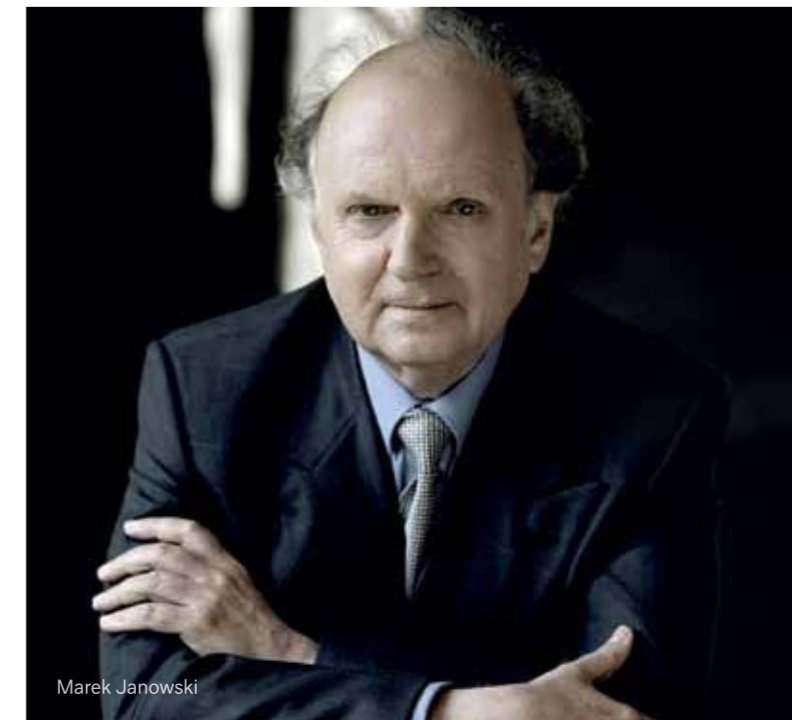
menden Spielzeit nun vierfachen Anlass, sich wieder einmal der auch im Weltmaßstab einzigartigen Bedeutung dieser uns heute allzu selbstverständlich erscheinenden Orchesterkultur bewusst zu werden – vier Konzerte, die zugleich zu einem Streifzug durch das Konzertrepertoire von der frühen Klassik über die Klassische Moderne bis in die Gegenwart einladen.

Den Auftakt bestreitet die NDR Radiophilharmonie unter der Leitung ihres neuen Chefdirigenten Andrew Manze. Der Brite, ein Protagonist der Originalklangbewegung, hat in der vergangenen Spielzeit wohl eines der vielseitigsten Ensembles in der deutschen Orchesterlandschaft übernommen. Seine Musiker verfügen über einschlägige Erfahrungen in historischer Aufführungspraxis, zeigten sich in der Vergangenheit aber nicht minder versiert in der Aufführung von Jazz, Pop und Filmmusik. Eine beachtliche Variabilität spiegelt auch das Programm des Abends. Es umfasst neben Haydn und Brahms ein zeitgenössisches Trompetenkonzert des dänischen Komponisten Bent Sørensen. Den anspruchsvollen Solopart übernimmt die junge Norwegerin Tine Thing Helseth, die gleich im Anschluss auch in Haydns Es-Dur-Konzert für Trompete ihre überragende Musikalität und technische Meisterschaft unter Beweis stellen wird.

Mit reinen Orchesterkonzerten sind das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks zu Gast in Köln, beide unter Leitung ihrer langjährigen charismatischen Chefdirigenten. In Köln bestens bekannt aus seiner Zeit als Leiter des Gürzenich-Orchesters Köln hat Marek Janowski in Berlin seit 2002 die Klangkultur seines Orchesters entschieden geprägt und weiterentwickelt. Zwischen 2010 und 2013 haben Orchester und Dirigent mit einem zehnteiligen konzertanten Wagner-Zyklus Maßstäbe gesetzt. Auch

auch nach Köln anreisen, allerdings mit der 7. Sinfonie, der »Leningrader«. Das 1942 uraufgeführte Werk setzt sich dramatisch und vieldeutig mit dem Schrecken von Krieg und Tyrannei auseinander.

Hochvirtuose Solistenleistung ist dann wieder beim Gastspiel des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg garantiert. Patricia Ko-



Marek Janowski





Teodor Currentzis

patchinskaja gilt unumstritten als eine der herausragenden Geigerinnen ihrer Generation, von mitreißendem Temperament, einer geradezu experimentellen Neugier auch im konventionellen Repertoire sowie einem sicheren, erfrischend unmittelbaren Zugriff auf zeitgenössische Kompositionen.

Der Dirigent an ihrer Seite ist Teodor Currentzis, seit 2011 Erster ständiger Gastdirigent beim SWR. Die Karriere des Griechen verlief geografisch gesehen in entgegengesetzte Richtung zu der seiner Solistin. Während die in Moldawien geborene Kopatchinskaja noch als Kind mit ihrer Familie der sowjetischen Einflussphäre nach Wien entflohen war, zog es den 22-jährigen Studenten des Athener Musikonservatoriums Mitte der 1990er Jahre zur weiteren Ausbildung nach Sankt Petersburg. Heute zählt er zu den bedeutendsten Opernspezialisten in Russland und steht in der Uralmetropole Perm einem der wichtigsten Musiktheater des Landes vor.

Currentzis ist kein devoter Begleiter. Er und sein Orchester werden der konzentrierten Energie und ekstatischen Leidenschaft Kopatchinskajas auf Augenhöhe begegnen. Nur so lässt sich »Dem Andenken eines Engels«, wie Alban Berg sein Violinkonzert programmatisch untertitelte, gerecht werden.

Übrigens: Mit dem Kölner Konzert bietet sich eine der letzten Gelegenheiten, das ruhmreiche Sinfonieorchester des SWR noch einmal in seiner jetzigen Form zu erleben. Über 400 Uraufführungen verdankt die Musikwelt dieser Bastion der neuen Musik, darunter Kompositionen von Hindemith und Strawinsky, Boulez, Kagel oder Ligeti. Werke, die oft der streitbaren Unterstützung bedurften, um in ihrer künstlerischen Substanz erkannt und gewürdigt zu werden.

Für 2016, 70 Jahre nach seiner Gründung, ist die Fusion mit dem RSO Stuttgart beschlossen. Der öffentlich-rechtliche Programmauftrag zur Kulturvermittlung wird wirtschaftlichen Erwägungen untergeordnet. Manfred Müller

## Konzerttermine

20.11.2015 Freitag 20:00

**Tine Thing Helseth** Trompete

NDR Radiophilharmonie

**Andrew Manze** Dirigent

Joseph Haydn Nr. 1a Einleitung - Die Vorstellung des Chaos aus: Die Schöpfung Hob. XXI:2 - Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester. Text von Gottfried van Swieten

**Bent Sørensen** Konzert für Trompete und Orchester**Joseph Haydn** Konzert für Trompete (Clarino) und Orchester Es-Dur Hob. VIIe:1**Johannes Brahms** Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

30.01.2016 Samstag 20:00

**Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin****Marek Janowski** Dirigent**Claude Debussy** Le Martyre de Saint Sébastien L 124

Sinfonische Fragmente

**Henri Dutilleux** Métaboles**César Franck** Sinfonie d-Moll FWV 48

16.03.2016 Mittwoch 20:00

**Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks****Mariss Jansons** Dirigent**Dmitrij Schostakowitsch** Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 60 »Leningrader«

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

30.05.2016 Montag 20:00

**Patricia Kopatchinskaja** Violine**SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg****Teodor Currentzis** Dirigent**Ludwig van Beethoven** Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 C-Dur zu op. 72**Alban Berg** Konzert für Violine und Orchester »Dem Andenken eines Engels«**Dmitrij Schostakowitsch** Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141

## Abo

extra mit Deutschlandfunk

€ 209,- 179,- 152,- 108,- 79,- / Z: 145,- | 4 Konzerte

Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204

Im Abo sparen Sie bis zu 35%



Tine Thing Helseth

Raderberg  
konzerte

2015/2016

6 Kammermusikabende im Deutschlandfunk Kammermusiksaal • Raderberggürtel 40

Di 6. Oktober 2015 • 20:00

Augustin Hadelich, Violine  
Charles Owen, KlavierLUDWIG VAN BEETHOVEN  
GYÖRGY KURTÁG  
ROBERT SCHUMANN  
EUGÈNE YSAÏE  
LEOŠ JANÁČEK  
ANDRÉ PREVIN

Di 3. November 2015 • 20:00

Anke Vondung, Mezzosopran  
Christoph Berner, KlavierROBERT SCHUMANN  
ALEXANDER ZEMLINSKY  
GUSTAV MAHLER

Di 1. Dezember 2015 • 20:00

Alexej Gerassimez, Schlagzeug  
Nicolai Gerassimez, KlavierKompositionen für Schlagzeug  
und Klavier u.a. von  
EMMANUEL SÉJOURNÉ  
ANDERS KOPPEL  
ALEXEJ GERASSIMEZ

Di 12. Januar 2016 • 20:00

Frank Dupree, Klavier

JOHANNES BRAHMS  
JÖRG WIDMANN  
ROBERT SCHUMANN

Di 16. Februar 2016 • 20:00

Berlin Counterpoint

FRANCIS POULENC  
WOLFGANG AMADEUS MOZART  
JEAN FRANÇAIX  
GUILLAUME CONNESSON  
GABRIEL IRANYI  
RICHARD STRAUSS

Di 15. März 2016 • 20:00

Simón Bolívar String Quartet

FRANZ SCHUBERT  
ALBERTO GINASTERA  
FELIX MENDELSSOHN  
BARTHOLDYAbonnements und  
Eintrittskarten bei  
sowie den üblichen Vorverkaufs-  
stellen und an der Abendkasse.

deutschlandfunk.de/raderbergkonzerte

: Ein Programm  
: von Deutschlandradio

Deutschlandfunk



# Die Stars von morgen

Aufstrebende Nachwuchstalente in der Reihe »Rising Stars« in sechs Konzerten



Remy van Kesteren



Cathy Krier



Benjamin Appl



Harriet Krijgh



Quatuor Zaïde



Trio Catch

Ausgewählt von der ECHO, der European Concert Hall Organisation, präsentieren sich die Rising Stars auf den großen europäischen Podien. In Köln eröffnet das Trio Catch den Reigen an herausragenden Nachwuchstalente. An diesem Trio ist so ziemlich alles außergewöhnlich: die Instrumentalbesetzung mit Klarinette, Cello und Klavier, die Ensemblebesetzung mit drei Musikerinnen sowie die Werke, die auf dem Programm stehen. Neben Klassikern des Repertoires wie Beethovens »Gassenhauer-Trio« wird auch ein neues Werk des Komponisten Johannes Maria Staud aus der Taufe gehoben.

Ebenfalls in rein weiblicher Besetzung präsentiert sich das Quatuor Zaïde. In Frankreich hat sich in den letzten Jahren eine ganze Anzahl herausragender junger Streichquartette wie das Modigliani Quartett oder das Quatuor Ebène etabliert, die nun um ein weiteres erweitert wird. Gegründet 2009 feierte das Quatuor Zaïde 2012 einen großen Erfolg beim Internationalen Joseph Haydn Kammermusik Wettbewerb in Wien, wo die vier Musikerinnen alle drei Jury-Preise abräumen konnten. Haydn steht daher auch auf dem Programm an der Kölner Philharmonie, ergänzt durch Kompositionen Mozarts, Bartóks sowie der deutschen Erstaufführung einer neuen Komposition von Francesca Verunelli.

Eine ungewöhnliche Besetzung ist in dem Konzert zu erleben, das der Harfenist Remy van Kesteren gemeinsam mit dem Trompeter Eric Vloeimans gibt. Van Kesteren, Jahrgang 1989, hat nach Studien in Utrecht und Paris bei der berühmten Harfenistin Isabelle Moretti im letzten Jahr in Amsterdam seinen Abschluss mit besonderer Auszeichnung gemacht. Bei seinen Auftritten möchte er zeigen, welche Möglichkeiten dieses Instrument bietet, schreibt er auf seiner Homepage. Die Harfe sei ein Instrument, »mit dem man die schönsten Geschichten erzählen kann«. Mit Eric Vloeimans tritt ihm ein Jazz-Trompeter an die Seite, der für seine ungewöhnlichen Konzertideen bekannt ist.

Experten ist Harriet Krijgh schon länger ein Begriff, die CD-Einspielungen der jungen niederländischen Cellistin heimst regelmäßig Höchstnoten bei den Kritikern ein. Sie ist eine Musikerin, deren Eigenschaften dafür sprechen, dass eine große Karriere vor ihr liegt: größter Feinsinn, farbliche und dynamische Flexibilität und vor allem eine enorme emotionale Spannweite. Neben den Kompositionen von Mendelssohn Bartholdy und Rachmaninow spielt auch Harriet Krijgh die deutsche Erstaufführung eines Werkes, das von der ECHO in Auftrag gegeben wurde. Ihre Partnerin ist die Pianistin Magda Amara, die bereits auf der

Brahms-Einspielung von Krijgh zu hören war. Eine besondere Vorliebe für moderne Töne hat auch Cathy Krier. Auf ihrer aktuellen CD kombiniert die luxemburgische Pianistin beispielsweise den Barockkomponisten Rameau mit dem Neutöner Ligeti. Ihr Faible für ungewöhnliche Kombinationen charakterisiert daher auch ihr Konzert in der Kölner Philharmonie, in dem sie Franz Schuberts »Wandererfantasie« mit einem neuen Werk von Wolfgang Rihm kontrastiert.

Den Schlusspunkt unter die Rising Stars der nächsten Spielzeit setzen Benjamin Appl und sein Klavierpartner James Baillieu. Erste Stimmbildung erhielt er bei den Regensburger Domspatzen, studierte dann – eine ungewöhnliche Kombination – BWL und Gesang. Einen besonderen Einfluss auf den jungen Bariton hatte Dietrich Fischer-Dieskau, bei dem er bis 2012 privat studierte, als letzter Schüler der Gesangslegende. In seinem Kölner Konzert steht vor allem das Liedschaffen Schuberts im Mittelpunkt des Programms. Bjørn Woll

## Konzerttermine

- 20.09.2015 Sonntag 16:00  
 Nominiert von Festspielhaus Baden-Baden, Konzerthaus Dortmund, Elbphilharmonie & Laeiszhalle Hamburg und Kölner Philharmonie  
**Trio Catch**  
 Boglárka Pecze *Klarinetten*  
 Eva Boesch *Violoncello*  
 Sun-Young Nam *Klavier*  
 Werke von **John Bull** / **Márton Illés**, **Leoš Janáček**, **Karlheinz Stockhausen**, **Johannes Maria Staud** und **Ludwig van Beethoven**
- 25.10.2015 Sonntag 16:00 Rising Stars – die Stars von morgen 2  
 Nominiert von Het Concertgebouw Amsterdam und BOZAR Brussels  
**Remy van Kesteren** *Harfe*  
**Eric Vloeimans** *Trompete*
- 29.11.2015 Sonntag 16:00  
 Nominiert von der Philharmonie de Paris  
**Quatuor Zaïde**  
 Charlotte Juillard *Violine*  
 Leslie Boulín-Raulet *Violine*  
 Sarah Chenaf *Viola*  
 Juliette Salmona *Violoncello*  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Streichquartett G-Dur KV 387»1. Haydn-Quartett«  
**Francesca Verunelli** Neues Werk für Streichquartett  
 Auftragswerk von Philharmonie de Paris und European Concert Hall Organisation, mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union – Deutsche Erstaufführung  
**Béla Bartók** Streichquartett Nr. 5 B-Dur Sz 102
- 24.01.2016 Sonntag 16:00  
 Nominiert von Wiener Konzerthaus und Musikverein Wien  
**Harriet Krijgh** *Violoncello*  
**Magda Amara** *Klavier*  
**Felix Mendelssohn Bartholdy** Sonate für Violoncello und Klavier D-Dur op. 58  
**Johanna Doderer** Break On Through DWV 95 für Violoncello und Klavier  
 Auftragswerk von Musikverein Wien und European Concert Hall Organisation, mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union – Deutsche Erstaufführung  
**Sergej Rachmaninow** Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op. 19
- 20.03.2016 Sonntag 16:00  
 Nominiert von der Philharmonie Luxembourg  
**Cathy Krier** *Klavier*  
**Alban Berg** Sonate für Klavier op. 1  
**Leoš Janáček** Po za rostlém chodníčku (Auf verwachsenem Pfade I) VIII/17  
 10 Miniaturen für Klavier  
**Wolfgang Rihm** Neues Werk  
 Auftragswerk von Philharmonie Luxembourg und European Concert Hall Organisation, mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union  
**Franz Schubert** Fantasie C-Dur op. 15 D 760 für Klavier »Wandererfantasie«
- 22.05.2016 Sonntag 16:00  
 Nominiert vom Barbican Centre London  
**Benjamin Appl** *Bariton*  
**James Baillieu** *Klavier*  
 Lieder von **Franz Schubert**, **Robert Schumann**, **Reynaldo Hahn** und **Nico Muhly**  
 Die Reihe Rising Stars wird gefördert durch die Europäische Kommission  
 Jeweils um 15:00 Einführung in das Konzert

Im Abo sparen Sie bis zu 35%

## Abo

Rising Stars – die Stars von morgen  
 € 93,- | 6 Konzerte  
 Abo-Beratung und -Verkauf über die Abo-Hotline 0221 204 08 204





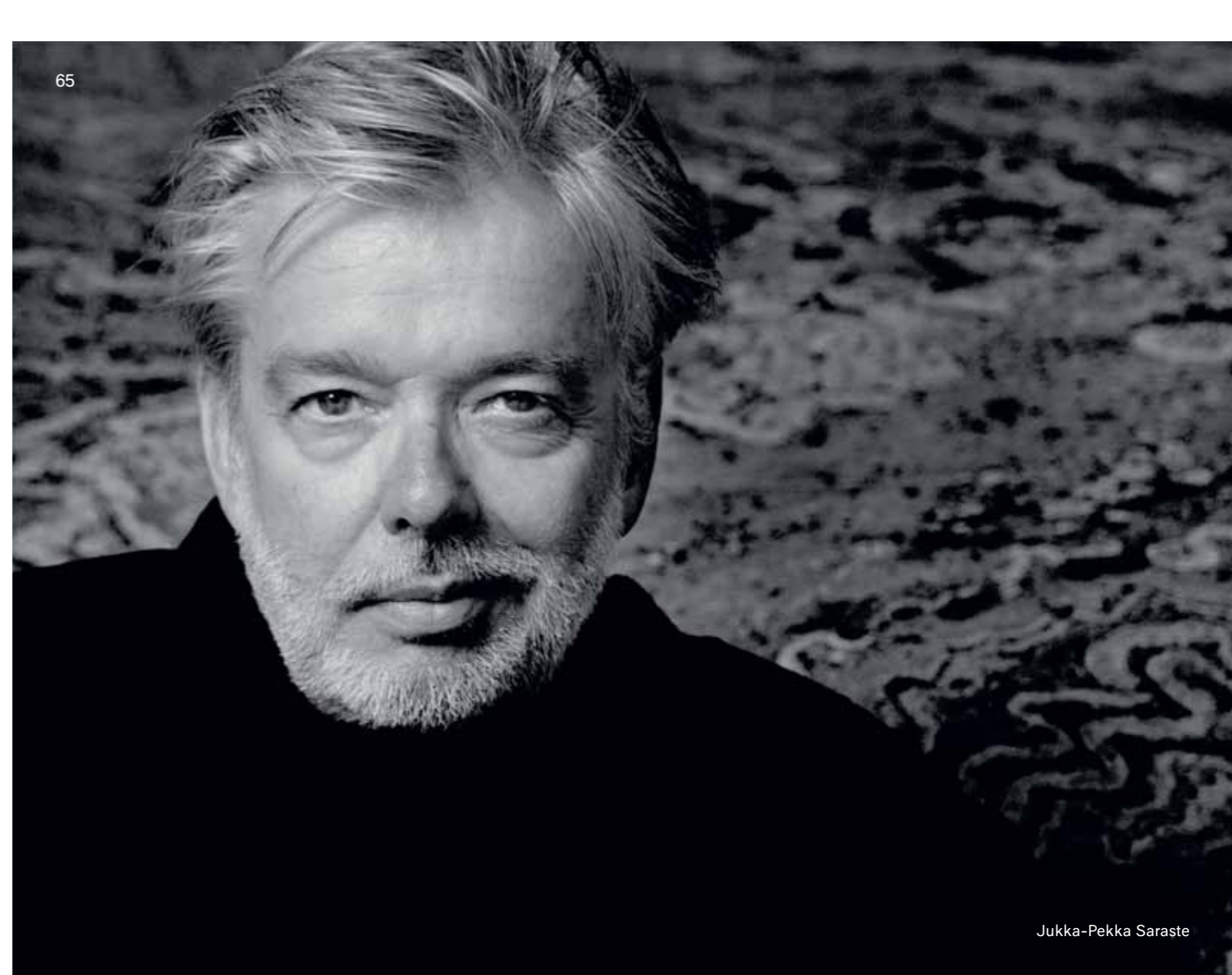
François-Xavier Roth

## Das Gürzenich-Orchester Köln

Das Gürzenich-Orchester Köln startet mit seinem neuen Chefdirigenten François-Xavier Roth in die Konzertsaison 2015/2016. Der Franzose wird fünf der zwölf Sinfoniekonzerte dirigieren und wer sich ganz darauf konzentrieren möchte, seine Handschrift kennenzulernen, für den ist das neu aufgelegte François-Xavier-Roth-Abonnement mit fünf Terminen Montag- oder Dienstagabend genau das Richtige. Das klassische Große Abonnement mit allen zwölf Sinfoniekonzerten der Saison ist wie eh und je für die drei Konzerttage Sonntag, Montag oder Dienstag verfügbar, das kleine Abonnement umfasst die Hälfte. Neu im vielfältigen Angebot des Gürzenich-Orchesters ist das Auswahl-Abonnement Konzert & Schauspiel, das neben dem Kombipaket Konzert & Oper, dem Kammermusik-Abo und dem Angebot »4 aus 25« keine Wünsche offen lässt. Wofür man sich auch entscheidet: Großartige Konzerterlebnisse mit den führenden Dirigenten und Solisten unserer Zeit sind garantiert. François-Xavier Roth wird u. a. die 4. Sinfonie von Bruckner dirigieren, Schönbergs Kammermusik, die 2. Sinfonie von Robert Schumann und das 2. Klavierkonzert von Franz Liszt mit der hinreißenden Pianistin Khatia Buniatishvili. Er begleitet Aki-Ko Suwanei bei Peter Eötvös' Violinkonzert »Seven«, die großartige Sopranistin Sophie Karthäuser ist Roths Gast für Mozarts Konzerta-

rien, und das junge Ausnahmetalent Frédéric Neuberger für Rachmaninows 2. Klavierkonzert. James Gaffigan, der charismatische 1. Gastdirigent des Gürzenich-Orchesters, stellt mit Frederick Delius' »Walk into Paradise Garden« und Edward Elgars Cellokonzert reizvolle Werke englischer Komponisten vor, Solist ist der norwegische Cellist Truls Mørk. Nach langer Zeit wieder beim Gürzenich-Orchester Köln zu erleben ist der Dirigent Hartmut Haenchen mit der 5. Sinfonie von Franz Schubert und Schostakowitschs monumentaler Achten. Erstmals beim Gürzenich-Orchesters zu hören sind dagegen Nicholas Collon, Pablo Gonzalez und Hannu Lintu sowie der Dirigent Louis Langrée, der sich mit einem französischen Programm vorstellt mit Maurice Ravel's »Ma mère l'oye« und Hector Berlioz' »Symphonie fantastique«. Und damit ist auch nur eine Auswahl genannt aus dem großen Angebot, das Schätze wie das selten zu hörenden Violinkonzert von Benjamin Britten mit der Solistin Tianwa Yang ebenso umfasst wie Klassiker, z. B. Beethovens »Pastorale« unter François-Xavier Roth.

Johannes Wunderlich



Jukka-Pekka Saraste

## WDR Sinfonieorchester Köln

Spitzenklassik von Weltformat und ein Abonnement mit maximaler Flexibilität - diese beiden Qualitäten vereint das neue Wahlabo, mit dem das WDR Sinfonieorchester Köln in der Spielzeit 2015/2016 erstmals seine traditionellen Abonnementreihen ergänzt. Mit dem Wahlabo legen Sie sich nicht auf bestimmte Konzerttermine fest. Sie bekommen zehn Gutscheine, die Sie nach Belieben in Konzertkarten umtauschen können. Ob Sie die packenden Klassikmomente mit dem WDR Sinfonieorchester und seinen illustren Gästen alleine oder zu zweit genießen, ob Sie sich das Abo mit Freunden teilen oder eine frohe Geburtstagsrunde in die Philharmonie einladen - all das bleibt Ihnen überlassen. Das Wahlabo gilt eine ganze Saison lang für sämtliche Veranstaltungen des WDR Sinfonieorchesters in der Kölner Philharmonie. Welche Wahl Sie auch immer treffen - stets erwartet Sie ein Orchesterspiel von internationalem Rang: berührend, leidenschaftlich, formvollendet.

Natürlich können Sie sich auch weiterhin den Freitagabend für Ihren Philharmonie-Besuch reservieren. In den 14 Konzerten des »Großen Abonnements« erleben Sie jene vibrierende Konzertspannung, die durch die Verbindung mit zahlreichen Radiohörern in aller Welt noch gesteigert wird. Hier begegnen Sie bedeutenden

Dirigenten in ihrem Kernrepertoire - so etwa Christoph Eschenbach mit Bruckners 6. Sinfonie und Andris Nelsons mit Mahlers 7. Sinfonie. Semyon Bychkov, der ehemalige Chefdirigent des Orchesters, kehrt mit Benjamin Britten's bewegendem »War Requiem« zurück. Starsolisten wie die Geiger Frank Peter Zimmermann und Leonidas Kavakos sowie der Pianist Yefim Bronfman sorgen für eine perfekte Balance von Virtuosität und Poesie. Die gleiche Vielfalt im schlankeren Format bieten die acht Termine des Kleinen Abonnements am Samstagabend, aus denen vier hochkarätige Veranstaltungen zum Abo4Saturday zusammengefasst sind. Ganz den suggestiven Werkdarstellungen des finnischen Chefdirigenten gewidmet ist das erfolgreiche Jukka-Pekka Saraste Abo - fünf Konzerte am Freitag, in denen das gefeierte Team mit Meisterwerken von Beethoven und Brahms, aber auch mit opulenten Klangfresken wie Mahlers Sinfonie Nr. 3 und Strawinskys Feuervogel für Begeisterung sorgt. Speziell für junge Musikfreunde wurde die Reihe PlanM@Philharmonie konzipiert: Wenn Howard Griffiths Haydns Abschiedssinfonie inszeniert oder die hinreißenden Pantomimen der Compagnie Bodecker und Neander andalusisches Feuer entfachen, dann präsentiert sich große Musik von ihrer lebendigsten Seite. Patricia Just



# Unterwegs

Das Kinderabo 2015/2016 nimmt mit auf musikalische Zeitreisen



Cello8ctet Amsterdam

Wer in dieser Spielzeit die Konzerte des Kinder-Abos besucht, begibt sich nicht bloß in den Konzertsaal der Kölner Philharmonie. Denn ein Thema ist den Konzerten gemein: das Reisen. Und die Musiker nehmen ihr junges Publikum selbstverständlich mit.

Los geht es mit der gemeinsamen Produktion von KölnMusik, Philharmonie Luxembourg, Lucerne Festival, Bregenzer Festspiele und Jeunesse Österreich »Die Schurken unterwegs nach Umbidu«. Die Schurken, diesmal in der Rolle heimatloser Eigenbrötler, treffen sich eines ungemütlichen Abends unter einer Brücke. Außer ihrer schweigsamen Art und ihrer Melancholie scheinen die vier nicht viel gemeinsam zu haben. Doch dann stellt sich heraus, dass jeder von ihnen ein Instrument dabei hat: Eine Trompete, ein Akkordeon, eine Klarinette und selbst ein Kontrabass kommen zum Vorschein. Mit Hilfe der Musik entwickeln sie sich zu charmanten und witzigen Zeitgenossen und haben nun auch ein gemeinsames Ziel: Sie machen sich auf die Reise nach Umbidu, dem Ort, an dem angeblich jeder glücklich ist. Und wie könnte man besser dorthin gelangen als mit Musik von Bach, Purcell, Ligeti und Piazzolla.

Cellosturm erzählt die Geschichte der Taube Pigeon. Einsam und allein macht sie sich auf die Suche nach Freunden. Dabei sieht sie die faszinierendsten Landschaften und erlebt die abenteuerlichsten Dinge – nur einen Freund findet sie nicht. Schließlich schlägt es sie an den eisigen, trostlosen Nordpol. Und dort geschieht plötzlich das Unerwartete ... Ganz ohne Worte, nur zur Musik des Cello8ctet Amsterdam von Schubert, Strauss, Piazzolla und Adams entfaltet sich diese Geschichte über Einsamkeit und Freundschaft in einer liebevollen Inszenierung stets mit der nötigen Portion Humor.

Das ensemble amarcord ist in seiner musikalischen Laufbahn schon in zahlreichen Ländern zu Gast gewesen – 50 sind es inzwischen! In seinem Programm »Lieder, Länder, Leute!« erinnert es sich an viele ihrer bisherigen Stationen und nehmen sein Publikum nicht nur mit auf eine Reise durch unterschiedliche Musik-

## Konzerttermine

04.10.2015 Sonntag 11:00

**Die Schurken**  
Sara Ostertag *Regie*

»Die Schurken unterwegs nach Umbidu«, inszeniertes Konzert  
Eine Produktion von KölnMusik, Philharmonie Luxembourg, Lucerne Festival, Bregenzer Festspiele und Jeunesse Österreich

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

06.12.2015 Sonntag 15:00

Weihnachten im Sitzen – für Kinder ab 6

**Top Dog Brass Band**

Matthias Peucker *dr, voc, washboard*

Andreas Uhlmann *tr, voc*

Henning Plankl *saxes, cl, voc*

Jan Kaiser *tp, voc*

Marc Hartmann *sousaphone, ukulele, voc*

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

28.02.2016 Sonntag 11:00

Cellosturm – für Kinder ab 6

**Cello8ctet Amsterdam**

Dagmar Slagmolen *Regie, Konzept*

Dieuweke van Reij *Bühne, Kostüme*

Desirée van Gelderen *Licht*

Mit Werken von **John Adams, Franz Schubert, Astor Piazzolla, Philip Glass, Alberto Ginastera** u.a.

Eine Produktion von Oorkaan

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

17.04.2016 Sonntag 11:00

Lieder, Länder, Leute! – für Kinder ab 6

**ensemble amarcord**

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

## Abo

Kinder-Abo

€ 26,- Kinder

€ 57,- Erwachsene

4 Konzerte + 1 Theaterstück in der Comedia

Abo-Beratung und -Verkauf über die

Abo-Hotline 0221 204 08 204

stile, sondern auch auf eine Reise durch die Zeit und macht in verschiedenen Jahrhunderten der Musikgeschichte halt.

Ein besonderes Konzert wartet zudem am Nikolaustag auf die jungen Konzertbesucher und ihre Familien: Die Top Dog Brass Band lädt zu Weihnachten im Sitzen ein und schafft es mit ihren humorvollen Interpretationen von Weihnachtsliedern, selbst die größten Weihnachtsmuffel in Stimmung für das große Fest zu bringen. Typische Blechblasinstrumente wie Posaune und Trompete kommen dabei genauso zum Einsatz wie das eindrucksvolle Sousaphon, Waschbrett und sogar einfache Becher werden zu Musikinstrumenten.

Christina Schreinemacher

Im  
Abo sparen Sie  
bis zu  
**20%**

## KÖLNER KAMMER ORCHESTER



## DAS MEISTERWERK 2015/2016

KÖLNER PHILHARMONIE

**01. KONZERT**  
SO 11.10.15 20 UHR

Carolyn Widmann *Violine*  
Kölner Kammerorchester  
Christoph Poppen *Dirigent*

W. A. Mozart *Sinfonie A-Dur KV 201*

Rondo C-Dur KV 373 für Violine

F. Mendelssohn *Bartholdy* Konzert

d-Moll für Violine

J. Haydn »Feuer-Sinfonie«

**02. KONZERT**  
SO 22.11.15 11 UHR

Steven Isserlis *Violoncello*  
Kölner Kammerorchester  
Christoph Poppen *Dirigent*

J. Haydn *Sinfonie »Oxford«*

Violoncellokonzert C-Dur Hob.VIIIb:1

F. Mendelssohn *Bartholdy* Sinfonie Nr.1

c-Moll op.1

**03. KONZERT**  
SO 13.12.15 11 UHR

Giuliano Sommerhalder *Trompete*  
Kölner Kammerorchester  
Raphael Christ *Konzertmeister und Leitung*

W. A. Mozart *Cassation Nr.1 G-Dur KV 63*

J. B. G. Neruda *Trompetenkonzert Es-Dur*

P. A. Locatelli *Concerto grosso*

»Weihnachtskonzert«

A. Vivaldi »L'Inverno – Der Winter«

E. Grieg *Aus Holbergs Zeit, Suite op.40*

A. Corelli *Concerto grosso*

»Fatto per la notte di natale«

J. S. Bach *Brandenburgisches Konzert Nr.2*

**04. KONZERT**  
SO 24.01.16 11 UHR

Matthias Kirschner *Klavier*  
Kölner Kammerorchester  
Christoph Poppen *Dirigent*

W. A. Mozart »Pariser Sinfonie«

F. Mendelssohn *Bartholdy* Klavierkonzert

Nr.1 g-Moll op.25

J. Haydn *Sinfonie Es-Dur Hob.I:103*

»Mit dem Paukenwirbel«

**05. KONZERT**  
SO 06.03.16 11 UHR

Gal James *Sopran*  
Uta Christina Georg *Mezzosopran*  
Silvia de la Muela *Alt*  
Sung Min Song *Tenor*

Christof Fischesser *Bass*

Kölner Domchor

Kölner Kammerorchester

Eberhard Metternich *Leitung*

F. Durante »Lectio secunda in Feria

Sexta Parasceve« (aus: »Lamentationes

Jeremiae Prophetae«)

J. Haydn *Sinfonie A-Dur Hob.I:64*

G. Rossini »Stabat Mater«

**06. KONZERT**  
SO 22.05.16 20 UHR

Jana Boušková *Harfe*  
Henrik Wiese *Flöte*  
Kölner Kammerorchester  
Christoph Poppen *Dirigent*

F. Mendelssohn *Bartholdy* Sinfonia

Nr.10 h-Moll

W. A. Mozart *Andante C-Dur KV 315*

Doppelkonzert Flöte/Harfe C-Dur KV 299

C. Debussy »Danse sacrée et danse

profane« für Harfe

J. Haydn *Sinfonie A-Dur Hob.I:64*

»Tempora mutantur«

Individuelle Abonnements mit 3 – 6 Konzerten erhalten Sie ab sofort:

Kölner Kammerorchester \* Schlossstr. 2 \* 50321 Brühl \* Tel. 02232 944220 \*

Fax 02232 9442215 \* info@koelner-kammerorchester.de \*

www.koelner-kammerorchester.de Einzelkarten auch bei KölnTicket, KölnMusik Ticket und

allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen ab dem 01.06.2015



# Das Magazin im Abo

Exklusive Vorteile genießen. Wissen, was gespielt wird.

Als Abonnent von »Das Magazin« haben Sie viele Vorteile: Druckfrisch erhalten Sie Ihr persönliches Exemplar sechs Mal im Jahr nach Hause. Damit können Sie sich nicht nur als Erster umfangreich über die Konzerte in der Kölner Philharmonie informieren. Als Abonnent haben Sie zudem exklusiv die Möglichkeit, CDs, Bücher, DVDs, Eintrittskarten u. a. zu

gewinnen oder gegen einen Coupon ein kostenloses Programmheft zu ausgewählten Veranstaltungen zu erhalten. Das alles für den Porto-Beitrag von 16 Euro pro Jahr (bzw. anteilig, wenn Sie im laufenden Jahr das Abo beginnen). Bitte schicken Sie den ausgefüllten Coupon (unten) an: KölnMusik GmbH · Das Magazin · Postfach 102163 · 50461 Köln

Kölner  
Philharmonie



03/15

Ja, ich will **Das Magazin** der Kölner Philharmonie\* für € 16,- jährlich abonnieren und mir alle Vorteile sichern. Bitte schicken Sie **Das Magazin** an folgende Adresse:

Name, Vorname

Straße

Plz, Ort

Telefon, E-Mail

Geburtsdatum

Den Betrag von € 7,50 überweise ich nach Erhalt einer Rechnung an die KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH  
Konto: 9012220 / Blz: 37050198 / Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE42 3705 0198 0009 0122 20 / BIC: COLSDE33XXX

Ich möchte per Lastschrift zahlen. Bitte **Einzugsermächtigung (rechts) ausfüllen!**

\*KölnMusik GmbH, Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln  
Gläubiger-Identifikationsnr. DE 506670000277556

Bitte schicken Sie diesen Coupon ausgefüllt (in BLOCKSCHRIFT) an KölnMusik GmbH, »Das Magazin«, Postfach 102163, 50461 Köln oder per E-Mail an [grasberger@koelnmusik.de](mailto:grasberger@koelnmusik.de) bzw. per Fax an 0221/20408-364. Bei Zahlung mittels Lastschrift benötigen wir den unterschriebenen Coupon per Post.

Ja, ich ermächtige die KölnMusik GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen (SEPA-Lastschriftmandat). Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der KölnMusik GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Dabei gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Name, Vorname des Kontoinhabers

Plz, Ort, Straße

Kreditinstitut

BIC

DE

IBAN

Ort, Datum, Unterschrift

**Exklusiv für Abonnenten:** Gewinnen Sie eines der nachstehend Produkte! Bitte nutzen Sie die der Abo-Ausgabe beiliegenden Coupons.

kalisch weiten Bogen durch sieben Jahrhunderte. Wir verlosen drei CDs (Sony Music) an Magazin-Abonnenten!



**Kinderbuch mit CD gewinnen**  
Was für eine Orchesterprobe! Die Musiker-Tiere wollen sich lieber gegenseitig fressen als zu proben. Nur mit Taktgefühl gelingt es dem Dirigenten, dass alle Instrumente auf ihren Plätzen sitzen und gemeinsam die 9. Sinfonie von Beethoven spielen. Wir verlosen 5 Exemplare des von Thomas Lange geschriebenen Buchs (Ravensburger Buchverlag) mit zusätzlicher Hörbuch-Version.



**CD mit DVD gewinnen**  
Diese erste Folge einer Trilogie sämtlicher Konzerte und Klaviertrios Schumanns vereint zwei späte und zu Unrecht vernachlässigte Werke. Isabelle Faust, Alexander Melnikov und Jean-Guihen Queyras verfechten ihre Sache mit Überzeugungskraft und auf Originalinstrumenten. Wir verlosen drei CDs mit Bonus-DVD (harmonia mundi) an Magazin-Abonnenten.



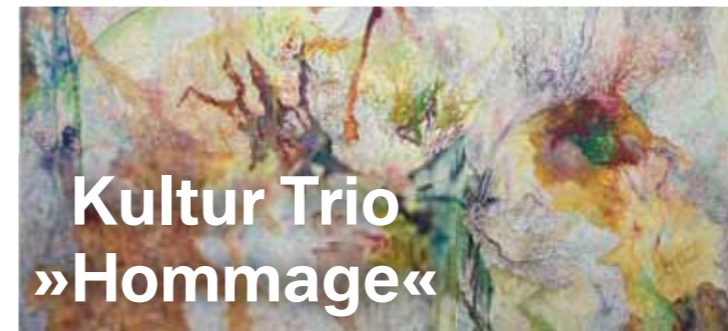
**CD + DVD gewinnen**  
Ron Carter hat ganze Generationen von Bassisten geprägt. Als der Bassist 2013 erstmals mit der WDR Big Band zusammen spielte, entstand schnell der Wunsch nach einem Ausbau der musikalischen Beziehungen. Auf »My Personal Songbook« kommen der satte Sound der WDR Big Band und die vier-



**Beethoven-Box gewinnen**  
Alle 9 Sinfonien Ludwig van Beethovens sind Meisterwerke und wurden unzählige Male aufgenommen. In Iván Fischers Interpretation der Sinfonien, die er mit dem Königlichen Concertgebouworchester Amsterdam erarbeitet hat, klingt die Musik wie neu, wie eine Entdeckungsreise durch eine vertraute Landschaft. Wir verlosen 3 Exemplare der Live-Aufnahmen an Magazin-Abonnenten.



**Programmheft kostenlos**  
Magazin-Abonnenten erhalten das Programmheft zum Konzert am 21.08. mit Fado-Sängerin Mísia kostenlos. Bitte lösen Sie den der Abo-Ausgabe beiliegenden Coupon am Veranstaltungsabend im Foyer der Kölner Philharmonie ein. wil



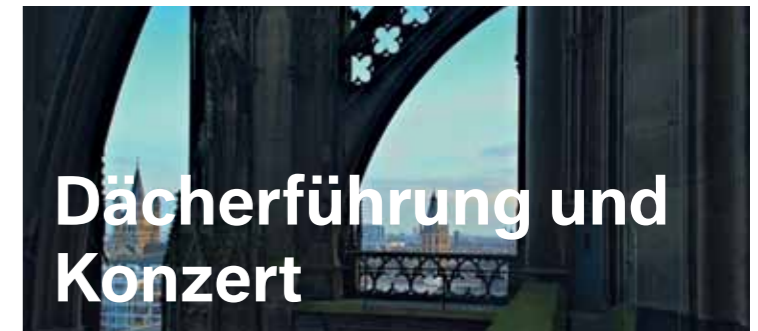
Bernard Schultze (1915–2005) war ein führender Protagonist der gestisch-abstrakten Malerei und bis ins hohe Alter enorm produktiv. Er schuf farbintensive, detailreiche Gemälde, Zeichnungen und Reliefs. Das Museum Ludwig beherbergt einen Großteil des künstlerischen Nachlasses und widmet Bernard Schultze eine Hommage zum 100. Geburtstag. Seinen 75. Geburtstag hätte dieses Jahr John Lennon (1940–1980) gefeiert. Mit einer Lennon-Hommage erinnert der finnische Jazzpianist Iiro Rantala im Konzert an einen der einflussreichsten Musiker der Pop- und Rockgeschichte.

06.10.2015 Dienstag 20:00

**Iiro Rantala** Klavier

Kultur Trio Kunst, Kulinarik und Konzert  
16:45 einstündige Führung im Museum Ludwig  
18:00 2-gängiges Abendessen inklusive Wein im Restaurant »Ludwig im Museum«  
20:00 Konzert

Im Paketpreis von € 60,- pro Person sind enthalten: Museumseintritt, Führung, 2-Gang-Menü inkl. Wein, Konzertkarte in der Preisgruppe 2 oder 3 (gültig auch als VRS-Fahrausweis zur An- und Abreise) und Programmheft



## Dächerführung und Konzert

Interessante Einblicke in die beeindruckende Geschichte des Kölner Doms, ein großartiger Blick über die Stadt und ein schönes Konzert in der Kölner Philharmonie fügen sich zum erhebenden Gesamterlebnis: In einer exklusiven 90-minütigen Führung über die Dächer des Doms erhalten Sie einen hautnahen Eindruck des lebenden Bauwerkes, können die 700-jährige Entstehungsgeschichte der mächtigen Kathedrale von ihrem Dach aus nachvollziehen, zahlreiche der 108 kunstvollen Wasserspeier im Detail ansehen und den Blick auf die Altstadt genießen. Nach dem Abstieg geht der Weg über den Roncalliplatz zum Konzert in die Kölner Philharmonie.

23.09.2015 Mittwoch 20:00

**Isabelle Faust** Violine

**Johann Sebastian Bach** Sechs Sonaten und Partiten  
Dank einer außergewöhnlichen Musikerin steht ein außergewöhnlicher Bach-Abend bevor.

Im Paketpreis von € 36,- pro Person sind enthalten: Führung über die Dächer des Kölner Doms, Konzertkarte in der Preisgruppe 2 oder 3 (gültig auch als VRS-Fahrausweis zur An- und Abreise) und Programmheft



Westdeutsche  
Konzertdirektion  
Köln

SAISON 2015 | 2016

MEISTERKONZERTE KÖLN

### ZYKLUS A

Mittwoch, 14.10.2015

**WARSCHAUER NATIONALPHILHARMONIE**

JAN LISIECKI Klavier | NN Sopransolo  
JACZEK KASPSZYK Dirigent

Dienstag, 10.11.2015

**GÖTEBORGER SYMPHONIKER**

ARABELLA STEINBACHER Violine  
KENT NAGANO Dirigent

Mittwoch, 09.12.2015

**I MUSICI DI ROMA**

MAGALI MOSNIER Flöte  
ANTONIO ANSELMI Konzertmeister

Donnerstag, 28.01.2016

**ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS**

HILYANNA AVDEEVA Klavier  
JULIA FISCHER Violine & Leitung

Mittwoch, 17.02.2016

**CAMERATA SALZBURG**

FAZIL SAY Klavier

Samstag, 12.03.2016

**MISCHA MAISKY** Violoncello

**MARTHA ARGERICH** Klavier

Donnerstag, 14.04.2016

**TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH**

JEAN-YVES THIBAUDET Klavier  
LIONEL BRINGUIER Dirigent

Montag, 06.06.2016

**ANNE-SOPHIE MUTTER** Violine

LAMBERT ORKIS Klavier

### ZYKLUS B

Montag, 19.10.2015

**PHILHARMONIA ZÜRICH**

IVO POGORELICH Klavier | FABIO LUISI Dirigent

Montag, 23.11.2015

**ROYAL STOCKHOLM**

**PHILHARMONIC ORCHESTRA**  
LISA BATIASHVILI Violine | SAKARI ORAMO Dirigent

Donnerstag, 03.12.2015

**CAMERATA MÜNCHEN**

HÉLÈNE GRIMAUD Klavier  
RADOSLAW SZULC Leitung

Sonntag, 31.01.2016

**WIENER SYMPHONIKER**

HILARY HAHN Violine  
PHILIPPE JORDAN Dirigent

Donnerstag, 03.03.2016

**DRESDNER PHILHARMONIE**

NOBUYUKI TSUJII Klavier  
MICHAEL SANDERLING Dirigent

Mittwoch, 27.04.2016

**STUTTGARTER KAMMERORCHESTER**

KLAUS FLORIAN VOGT Tenor  
CHRISTOPH ESS Horn  
MATTHIAS FOREMNY Dirigent

Mittwoch, 25.05.2016

**ANNE-SOPHIE MUTTER** Violine

LYNN HARRELL Violoncello  
YEFIM BRONFMAN Klavier

### ZYKLUS C

Montag, 02.11.2015

**ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS**

HARRIET KRIJGH Violoncello  
SIR NEVILLE MARRINER Dirigent

Montag, 14.12.2015

**BERLINER BAROCK SOLISTEN**

ALBRECHT MAYER Oboe  
REINHOLD FRIEDRICH Trompete  
SASKIA FIKENTSCHER Blockflöte  
GOTTFRIED VON DER GOLTZ Violine und Leitung

Mittwoch, 13.01.2016

**SÄCHSISCHE STAATSKAPPELE DRESDEN**

RUDOLF BUCHBINDER Klavier und Leitung

Samstag, 09.04.2016

**ANNE-SOPHIE MUTTER** Violine

MUTTERS VIRTUOSI

Dienstag, 17.05.2016

**WIENER CONCERT-VEREIN**

ALISON BALSOM Trompete  
KIT ARMSTRONG Klavier  
LORENZO VIOTTI Dirigent

**Fordern Sie unser Programm an!  
Werden Sie Abonnent!**

Änderungen vorbehalten!



# Zwei Kanadier mit Bodenhaftung

Jan Lisiecki und Yannick Nézet-Séguin

Jan Lisiecki

Calgary wurde bekannt als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1988, Calgary ist auch die Heimat des jungen Kanadiers Jan Lisiecki, der dort sieben Jahre später als Sohn polnischer Einwanderer geboren wurde und das Skifahren und Schwimmen liebt. In der Vorschule riet ihm ein Lehrer, er solle doch ein Instrument lernen. »Meine Eltern hatten Musik damals überhaupt nicht auf dem Schirm oder im Budget und haben das nicht ernst genommen«, erzählt Jan Lisiecki. »Dann hat ihnen aber ein Freund angeboten, ihnen ein sehr altes Klavier zu leihen, damit ich üben kann, und so habe ich begonnen.« Mit neun Jahren gab Jan Lisiecki sein erstes Konzert, mit 15 unterschrieb er einen Exklusivvertrag bei der Deutschen Grammophon. Jetzt ist er gerade zwanzig geworden, reist kreuz und quer durch die Weltgeschichte und begeistert seine Zuhörer mit einem sensiblen, reifen und beseelten Spiel, das von einem tiefen Verständnis für Musik und großer Lebensfreude zeugt. »Ich habe nie davon geträumt, Musiker zu sein, das war nie mein Ziel. Es ist einfach passiert.« Es wirkt, als ob Jan Lisiecki sich manchmal selbst die Augen reiben muss. »Ich habe keinen Wettbewerb gewonnen, der mich über Nacht zum gefragten Pianisten gemacht hat, sondern ich habe einfach langsam mehr und mehr gespielt, und das hat mir immer großen Spaß gemacht. Ich habe es aber auch nie als Beruf gesehen. Klavierspielen ist für mich noch immer ein Hobby.«

In Köln spielt er Mozart, wie auch bereits auf seiner Debüt-CD. »Ich wollte nicht mit einem großen Knall, einem technisch brillanten, protzigen Stück beginnen. Ich wollte ein Werk, das von Anfang an zeigt, wer ich als Musiker, nicht wer ich als wahnsinnig schnell spielender Pianist bin. Deswegen Mozart.« Am Pult des Chamber Orchestra of Europe steht Jan Lisieckis Landsmann Yannick Nézet-Séguin und wird neben Mozarts 22. Klavierkonzert Beethovens Fünfte und Mahlers herrliche Orchesterfassung von Beethovens Streichquartett op. 95 dirigieren – eine selten aufgeführte musikalische Delikatesse. Nézet-Séguin wurde im französisch-sprachigen Montreal geboren, mehr als 3.000 km entfernt von Calgary und ziemlich genau 20 Jahre früher als Jan Lisiecki. Doch mit gerade vierzig gehört Yannick Nézet-Séguin noch zur jüngeren Dirigentengeneration. Wie Jan hat Yannick mit fünf angefangen, Klavier zu spielen. Für den Zehnjährigen stand dann fest: Er wollte Dirigent werden und sonst gar nichts. Heute ist er Music Director des Rotterdam Philharmonic Orchestra und des Philadelphia Orchestra und hat mit zahlreichen Gastdirigaten einen eindrucksvollen Wirkungskreis. Die Arbeit mit dem Chamber Orchestra of Europe macht ihm besonders viel Freude: »Künstlertum, Begeisterung, Hingabe und Wissen dieser Musiker kennen keine Grenzen«, sagt Yannick Nézet-Séguin. »Die Momente mit dem COE zählen zu den wertvollsten in meinem Leben als Musiker.« Trotz Ausnahmekarriere haben die beiden Kanadier die Bodenhaftung nicht verloren und auch nicht die Begeisterung für Musik. Jan Lisiecki ist ein

## Konzerttermin

15.06.2015 Montag 20:00

Jan Lisiecki *Klavier*

Chamber Orchestra of Europe  
Yannick Nézet-Séguin *Dirigent*

Ludwig van Beethoven / Gustav Mahler Streichquartett f-Moll op. 95  
Bearbeitung für Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 482

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

19:00 Einführung in das Konzert durch Oliver Binder

€ 62,- 52,- 44,- 32,- 21,- 10,- | Z: € 44,-

15.06.2015 Montag 18:00 Lengfeld'sche Buchhandlung

Blickwechsel Musik und Literatur: »Das ferne Geisterreich der Töne«

Holger Noltze *Moderation*

Annelen Kranefuss *Lesung*

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

KölnMusik gemeinsam mit dem Literaturhaus Köln e.V. und der  
Lengfeld'schen Buchhandlung

€ 10,- | ermäßigt: € 7,50

Sie erhalten € 5,00 Rabatt auf das Blickwechsel-Ticket, wenn Sie auch die  
Konzertkarte für das zugehörige Konzert kaufen.

wandelndes Beispiel dafür, dass es sich lohnt, über den Tellerrand zu schauen. »Es ist wichtig, im Leben auch etwas anderes als Musik zu haben«, sagt der junge Pianist. »Ein Musiker muss nicht nur gut spielen, er sollte auch eine Vorstellung von der Welt haben – das sollte doch jeder! Wenn man nur auf sein Berufsfeld limitiert ist, ist man keine interessante Person. Dann fühlt man sich doch in seinem Leben nicht wohl.«

Wer sich in diesem Sinne literarisch auf die Musik einstimmen möchte, findet zwei Stunden vor Konzertbeginn in der Lengfeld'schen Buchhandlung Gelegenheit für einen »Blickwechsel Musik und Literatur« mit einer Lesung aus E.T.A. Hoffmanns Erzählzyklus »Kreisleriana« über Beethovens Musik, die »aus einem unbekanntem Lande« kommt und den Hörer »in das ferne Geisterreich der Töne« führt. Dorle Ellmers



Yannick Nézet-Séguin



„Lebensqualität behalten ist für mich entscheidend!“

Dr. Neubauer, Dr. Derakhshani, Dr. Spira, Dr. Weise | Westdeutsches Prostatazentrum

**KLINIK am RING** | Hohenstaufenring 28 | 50674 Köln | Tel. (0221) 9 24 24-470 | urologie.klinik-am-ring.de



Meine Ärzte.  
Meine Gesundheit.

Anästhesie | Ästhetisch-Plastische Chirurgie | Dermatologie | Hals-Nasen-Ohrenheilkunde | Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
 Radiologie | Nuklearmedizin | Wirbelsäulen-Zentrum | Orthopädie | Strahlentherapie | Urologie | Zahnheilkunde



# Männerstimme in Höhenregion

Der Countertenor Iestyn Davies, Britten Sinfonia und Nico Muhly gastieren in Köln

Nico Muhly



Lawrence Power

Nein, kastriert werden sie heute nicht mehr: die Kastrati von einst, die sich heute Countertenor oder Altus nennen und ihre Wirkungen rein stimmtechnisch hervorrufen; wobei es ein Bariton leichter hat, weil bei ihm der Übergang von Brust- zu Kopfstimme »natürlicher« vonstatten geht als beim Tenor, der mit zu vielen Registerbrüchen zu kämpfen hätte, sozusagen: Die weibliche Stimme ist leichter herstellbar, wenn man von Natur aus eine betont männliche hat. Im Zuge der originalen Aufführungspraxis haben »Kastrati« heute wieder Hochkonjunktur, nicht nur in Werken aus alter Zeit, zeitgenössische Komponisten wie im 20. Jahrhundert etwa Benjamin Britten schreiben neue für Countertenöre. Es ist daher eine Klangfarbe unter mehreren. Unter der Handvoll von Spezialisten (James Bowman, Andreas Scholl u. a.) ragt der noch junge Brite Iestyn Davies heraus, weil er nicht eigentlich umstieg, sondern immer schon als Altus glänzte; sozusagen ein »Edelaltus« analog zum »Edelbratscher«, der von Anfang an bratscht und nicht erst später (wie so viele) von der Geige auf die Viola umsteigt.

Am 21. Juni tritt Davies in der Kölner Philharmonie auf, mit einem aus Altem und Neuem gemixten Programm. Er beginnt mit einem Stück, worin Vergangenheit und Gegenwart aufeinandertreffen – und das jeweils andere verändern: Benjamin Britten's »Lachrymae (Tränen). Reflections on a Song by John Dowland« op. 48 in der Fassung mit Streichorchester. Britten beginnt hier mit den »Reflexionen« (= sehr freie Variationen), umkreist mehrfach das Thema – und endet auf erschütternd simple und eindringliche Art mit dem Originallied von Dowland, dem Dr. Melancholicus der elisabethanischen Musik Englands. Die solistische Altstimme

73



Konzerttermin

21.06.2015 Sonntag 18:00

Iestyn Davies *Countertenor*  
Lawrence Power *Viola*

Britten Sinfonia  
Nico Muhly *Dirigent*

Benjamin Britten *Lachrymae. Reflections on a song of John Dowland op. 48a für Viola und Streicher*  
Antonio Vivaldi *Stabat Mater f-Moll RV 621 für Alt und Streicher*  
Igor Strawinsky *Concerto en Ré*

Nico Muhly *Sentences*  
Kompositionsauftrag von Barbican Centre London, KölnMusik, Festival de Saint-Denis und Britten Sinfonia  
Deutsche Erstaufführung

€ 35,- 30,- 25,- 20,- 15,- 10,- | Z: € 25,-

Iestyn Davies

wird hier jedoch weder von einer Frauen- noch von einer Männerstimme geliefert –, sondern von einer Viola, dem traurigsten Streichinstrument des klassischen Orchesters. Lawrence Power spielt sie, begleitet wird er von der Britten Sinfonia, der Dirigent ist Nico Muhly, US-Amerikaner und selbst umtriebiger Komponist sowohl auf den Feldern U- (Unterhaltungs-) als auch E- (ernste Musik).

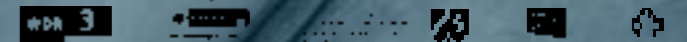
Man kann darüber diskutieren, ob Antonio Vivaldis großes »Stabat mater« f-Moll von 1712 für Alt und Streicher, komponiert zu Ehren der Mutter Jesu und ihrer mütterlichen Schmerzen, nicht von einer weiblichen Altstimme interpretiert werden soll, sondern von einem Altus: Das wäre in etwa äquivalent zu einem Wagner'schen Siegfried, der von einer Frau gesungen wird. Tatsächlich aber war's der Brauch der Zeit, und eine noble, hervorragend ausgebildete Männerstimme wird den Unglauben in der Schweben halten. Wieder das Alte im Neuen (oder das Neue im Alten) sucht Igor Strawinsky's Concerto en Ré von 1946. Da war der Exilant Strawinsky bereits US-amerikanischer Staatsbürger, deshalb komponierte er das Konzert – eins seiner zugänglichsten, aber am wenigsten bekannten – in Hollywood, einem Auftrag des großen Schweizer Musikmäzens Paul Sacher folgend, der sich ein Feststück zum 20-jährigen Jubiläum seines Basler Kammerorchesters gewünscht hatte. Neuestes rundet das Konzert dann ab: Nico Muhly's »Sentences« von 2015, ein Kompositionsauftrag von Barbican Centre London, KölnMusik, Festival de Saint-Denis und der Britten Sinfonia – natürlich in Deutscher Erstaufführung. Thomas Rübenacker

2015  
ROMANISCHER  
SOMMER  
KÖLN

GLÜCK  
Mi 17. –  
Fr 19. Juni  
2015

Mädchenchor am Kölner Dom • Helena Wery • German Diaz • David J. Herrington • Benxamin Otero • Carole Alsten • Erwin Schmidt • Uli Langthaler • WDR Rundfunkchor • Robert Blank • Ensemble Supersonus • Hanna Zumsande • Elvira Bill • Manuel König • Tobias Berndt • Kölner Kammerchor • Collegium Cartusianum • Peter Neumann • Jan Esra Kuhl • Noriaki Mori • Tanja Tetzlaff • Sebastian Förschl • Andreas Moser • Sebastian Breuing • Chorwerk Ruhr • Florian Helgath

Veranstaltet von musik+konzept e.V. gemeinsam mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln / Kulturradio WDR 3 und der Stadt Köln  
Kulturamt [www.romanischer-sommer.de](http://www.romanischer-sommer.de)



Tegtmeier  
Hörakustik



50  
Jahre  
1965-2015



Gutes Hören führt uns mitten ins Leben.  
Machen auch Sie den ersten Schritt und rufen Sie uns an!

Köln • Breite Straße 21  
Telefon: 0221 - 27 74 89 50

14 x in der Region • Alle Standorte unter:  
[www.tegtmeier-hoerakustik.de](http://www.tegtmeier-hoerakustik.de)



# »Das Tollste, was es gibt«

Schlusskonzert der Mozart-Reihe des Hagen Quartetts mit Jörg Widmann

Konzerttermin

24.06.2015 Mittwoch 20:00

Jörg Widmann *Klarinette*

Hagen Quartett

Lukas Hagen *Violine*

Rainer Schmidt *Violine*

Veronika Hagen *Viola*

Clemens Hagen *Violoncello*

Wolfgang Amadeus Mozart Streichquartett D-Dur KV 575

»1. Preußisches«

Streichquartett B-Dur KV 589 »2. Preußisches«

Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello

A-Dur KV 581 »Stadler-Quintett«

€ 25,-

Jörg Widmann

Den Klarinettenisten Jörg Widmann über Mozart reden zu hören reicht völlig. Danach ist alles da: eine große Lust, ihn spielen zu sehen und viel Neugier auf einen Klassiker, den man allzugen zu kennen glaubt. Widmanns Begeisterung für Mozart – dessen raffiniert gesetzte Dissonanzen, dessen überraschende Dur-Moll-Wechsel oder die verblüffende Schwerelosigkeit vieler Passagen – ist derart ansteckend, dass man ihm gerne zustimmt: »Jede schöne Mozart-Aufführung ist das Tollste, was es gibt.«

Routine will sich bei Widmann dennoch nicht einstellen. Mit Mozart gehe es ihm als Interpreten so, dass er ihn bei jedem Konzert »vollkommen neu« erlebe und immer wieder »irgendeine Stelle bemerkt [...], die ich so noch nie gehört habe.« »Vor allem habe ich ja die Aufgabe, das Werk im Moment neu zu erfinden – zumindest habe ich diesen Anspruch an mich. Und daran kann man eigentlich nur scheitern. Man kann nur versuchen, immer

Das A-Dur-Quintett mit Jörg Widmann steht als Höhepunkt am Ende der Kölner Mozart-Reihe des Hagen Quartetts in der aktuellen Saison. Es ist eine Komposition aus dem Jahr 1789, ein Geschenk Mozarts an den Wiener Klarinettenisten Anton Stadler. Wie kein anderer muss dieser Freund Mozarts verstanden haben, das Instrument zum Singen zu bringen, und ihm verdankt sich auch die im Tonumfang nach unten erweiterte Bassettklarinetten, für die Mozart schrieb. »Melancholische Heiterkeit«, das berühmte Diktum von Richard Strauss über Mozarts Musik, bestimmt auch diese Komposition, die im Übrigen von dem unnachahmlichen Klangzauber lebt, der sich zwischen Klarinette und Streichquartett entfaltet – eine Kombination, die wiederum als Erfindung Mozarts gilt.

Klanglich neue Akzente setzte er auch in seinen letzten Streichquartetten, den sogenannten »Preußischen«, von denen das Ha-



Hagen Quartett

besser zu scheitern.« Und dies sagt einer der besten und international gefragtesten Klarinettenisten der Gegenwart, ein Musiker, der mit gleichem Enthusiasmus auch ein weithin anerkannter Komponist und ein ebenso engagierter Hochschullehrer ist.

So würde er seine gerade einmal zwei Jahre alte Einspielung von Mozarts Klarinettenquintett KV 581 vermutlich auch nur als Etappe einer stets neuen Interpretation verbuchen, ungeachtet der überschwänglichen Kritiken, die das Album erhielt. »Diese erstaunliche Einspielung verdankt sich gleichermaßen Widmanns technischem und physischem Können wie seiner Fähigkeit auszudrücken, was Mozart intendierte: Wärme, Melancholie und äußerste Freude.«

gen Quartett die ersten beiden präsentiert. Anders als früher räumt Mozart hier dem Violoncello prominente und wunderbar kantarische Passagen ein. Geschuldet war dies dem Cello spielenden preußischen Monarchen Friedrich Wilhelm II, von dem sich Mozart eine gewinnbringende Abnahme der Stücke erhoffte. Dies mag auch den galanten Stil vor allem des D-Dur-Quartetts erklären. Entstanden sind die Quartette jedoch vor dem Hintergrund großer finanzieller Sorgen und Mozart klagte über die »mühsame Arbeit«, die er schließlich nur für ein »Spottgeld« an seinen Verleger verkaufen konnte. Und wie immer bei ihm merkt man von alledem so gut wie nichts in seiner Musik: Unbekümmert leicht, tänzerisch verspielt, bisweilen virtuos oder zärtlich berührend bestätigen die Quartette nur einmal mehr Haydns Diktum über den jungen Kollegen: Hätte er nur seine Streichquartette und das Requiem komponiert, hätte das schon gereicht für die Unsterblichkeit. Tilman Fischer





### FAME DP-80

Das FAME DP-80 richtet sich an Einsteiger und fortgeschrittene Pianisten, die ein solides Instrument mit den wichtigsten Funktionen und Features eines Digital-Pianos suchen, und sich dabei eine einfache und übersichtliche Handhabung wünschen. Es bietet 11 gut ausgewählte, angenehm klingende Stimmen, darunter zwei Pianos, die den Bedarf zum Üben und für Heim- und Hobbyzwecke allemal abdecken.

EPI0000716-000

444 €



### YAMAHA YDP-142 R

Das Yamaha Arius YDP-142 bietet angehenden Pianisten authentischen Klang und authentisches Spielgefühl. Die Graded Hammer Standard (GHS) Tastatur ist so gewichtet, dass ein Übergang zu einem akustischen Klavier Ihnen leicht fallen wird.

PIA0000941-000

799 €



### YAMAHA B3E PE

Die Einführung des Yamaha B3 komplettiert die bisherige B-Serie und ist die Annäherung an professionelle Standards in Design und Philosophie. Der Preis jedoch bleibt in einem erschwinglichen Rahmen. Das B3 repräsentiert daher Qualität und neueste Produktionstechniken, die normalerweise viel mehr kosten.

PIA0001242-000

4.950 €



### YAMAHA C3X PE

Der legendäre und übrigens weltweit meistverkaufte Flügel C3 hat einen würdigen Nachfolger bekommen! Neues, schickes Design, neue Besaitung und vor allem einen neuen Resonanzbodenwölbung verleihen diesem Instrument noch mehr Tiefe und Klangfülle. PIA0001772-000

26.290 €

### C3X SH PE

Mit Silent Funktion. PIA0001874-000

32.200 €



### Bösendorfer Modell 225

Der „kleine“ Bösendorfer Halbkonzertflügel verfügt auf Grund seiner Konstruktion und Größe über ein enormes dynamisches Potential. Darauf zu spielen ist ein besonderes, erhebendes Gefühl. PIA0000037-000

Preis auf Anfrage



Wir bieten Ihnen die Möglichkeit des **Mietkaufs** und einer **individuellen Finanzierung**. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Hause begrüßen zu dürfen. Ihr Pianoteam im MUSIC STORE.

**MUSIC STORE professional GmbH**

Piano Center · Große Budengasse 9 · 50667 Köln · Tel: 0221 8884-3381  
www.musicstore.de · piano@musicstore.de · info@musicstore.de

# Das pralle Leben

Der Pianist Kristian Bezuidenhout und die Liebe zum Hammerflügel

Kristian Bezuidenhout

Viele Pianisten schlagen um Mozarts Klaviersonaten und -variationen einen weiten Bogen. Als Grund werden oft die vermeintlich lukrativeren Reize seiner Konzerte angeführt: größer dimensioniert und besser konzipiert. Ob das wirklich stimmt?

Ein gebürtiger Südafrikaner ist seit einiger Zeit dabei, dieses (Vor-)Urteil nach Kräften zu widerlegen. Kristian Bezuidenhout hat eine mehrteilige Aufnahmeserie mit eben diesen Sonaten und auch Variationen und Solostücken vorgelegt. »Diese Einspielung ist schon jetzt ein Meilenstein in der Interpretationsgeschichte dieses Repertoires. Zugleich setzt Kristian Bezuidenhout damit neue Standards in der Spielweise historischer Fortepianos.« So urteilte bereits nach der dritten Folge dieser Edition der »Preis der deutschen Schallplattenkritik«.

Spritzige Vorschläge, abrupte Halts, plötzliche Stimmungsumschwünge. Da komme niemand auf die Idee zu behaupten, Mozarts Klaviersonaten seien Stiefkinder des Repertoires oder gar Schülerfutter. Und das Hammerklavier: ein dürrer, eintöniger Klang? Nicht so bei diesen fantasiereichen Dialogen zwischen mahndem Bass und funkelnder Oberstimme.

Bezuidenhout hat Mozart in Australien entdeckt, nachdem seine Familie Südafrika den Rücken gekehrt und sich in Brisbane niedergelassen hatte. Da war er neun. Ein Jahr später bekam er den ersten Klavierunterricht und entwickelte rasch »eine starke Neigung zum 18. Jahrhundert«. Vom Wunderkind-Dasein des von ihm so

geliebten Mozart war Bezuidenhout meilenweit entfernt. Erst nach vier Jahren zähen Übens habe er die ersten Anzeichen von Fortschritt erkennen können. In dem Alter war Mozart längst ein Weltstar ...

Als passionierter Plattensammler geriet Bezuidenhout eines Tages an eine Gesamtaufnahme der Klavierkonzerte Mozarts, eingespielt von Malcolm Bilson am Hammerklavier. Das sei der Moment des »Life changing« gewesen. »Unbeschreiblich, wie mich das bewegte! Ich war verzweifelt entschlossen, auch so etwas zu machen.« Zumal ihm mit 14 Jahren klar wurde, »dass mich Tschaikowsky oder Prokofjew nicht wirklich interessieren«. Das moderne Klavier kam ihm ohnehin vor »wie eine Zwangsjacke«.

Nun herrscht in Australien bis heute kein Überfluss an Hammerflügeln. Also ging Bezuidenhout nach Amerika an die Eastman School in Rochester. Doch auch da herrschte kein Übermaß an Erfahrung im Umgang mit alten Instrumenten. Bezuidenhout aber war für seine Disziplin unwiderruflich entflammt. Ihn beflügelte die Aussicht, eine Nische zu besetzen, denn er wollte »nicht ein weiterer x-beliebiger Pianist auf einem überfüllten Markt« werden. Schließlich nahm er Unterricht ausgerechnet bei Malcolm Bilson und gewann als 21-Jähriger den renommierten Hammerklavier-Wettbewerb im belgischen Brügge, ein Karriere-Beschleuniger.

Seine Bewunderung für das Hammerklavier, wie er einmal in einem Interview gestanden hat, liest sich wie eine indirekte Spielanwei-

sung: »Auf einem Hammerklavier ist genau das möglich, wonach ich mich immer gesehnt hatte. Man kann Leidenschaft und Emotionen in die Musik legen, das gesamte dynamische Spektrum auskosten und ausdrücken, was man empfindet – ohne dass es jemals grob oder übertrieben klinge.«

Natürlich klingt ein Fortepiano von damals trockener als ein Flügel von heute, unter anderem weil die Hammerköpfe größtenteils aus Leder bestehen. Doch Bezuidenhout beweist, dass sich auch auf diesen Instrumenten singen lässt. Hinzu kommt, dass er jeder schleichenden Verharmlosung misstraut. Selbst ein schlichtes »grazioso« gelingt ihm als pralle Lebenserkundung. Vor allem Mozarts Musik ist für Kristian Bezuidenhout ein Passepartout zur Entdeckung der Welt. Er sucht nach Spielwitz, nach Farben, nach den Kontrasten von Hell und Dunkel ...

Christoph Vratz

Konzerttermin

31.08.2015 Montag 20:00

Daniel Harding zum 40.

Kristian Bezuidenhout Klavier

Königliches Concertgebouworchester Amsterdam  
Daniel Harding Dirigent

Antonín Dvořák Othello op. 93 B 174

Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 456

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 B 163

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

€ 92,- 82,- 64,- 44,- 27,- 25,- | Z: € 64,-



## KARTENKAUF

### Vorverkaufsstellen



Roncalliplatz, 50667 Köln  
direkt neben dem Kölner Dom  
im Gebäude des Römisch Germanischen Museums  
Montag–Freitag 10:00–18:00 Uhr  
sowie Samstag 10:00–16:00 Uhr

Neumarkt-Galerie, 50667 Köln  
(in der Mayerschen Buchhandlung)  
Montag–Samstag 9:00–20:00 Uhr

**Philharmonie-Hotline: 0221 280 280**

Montag–Freitag 8:00–20:00 Uhr  
Samstag 9:00–18:00 Uhr  
Sonntag 10:00–16:00 Uhr

**kölnTicket.de** Tickethotline: 0221-2801

### koelner-philharmonie.de

Hier finden Sie auch aktuelle Informationen zu besonderen Angeboten sowie zur Baustelle vor der Philharmonie.

### Zahlung

Zahlen Sie Ihre Tickets bequem mit Kreditkarte, per Bankeinzug (nur telefonisch), mit EC-Karte oder einfach bar (nur bei unseren Vorverkaufsstellen). Zurzeit gelten für den Vorverkauf von Veranstaltungen in der Kölner Philharmonie alle Preise zuzüglich 10 Prozent Vorverkaufsgebühr. Wenn Sie Eintrittskarten telefonisch oder über das Internet erwerben, kommen Service- und Versandgebühren hinzu.

### Ermäßigungen

Bei Konzerten der KölnMusik erhalten Schüler, Studenten (bis 28 Jahre), Auszubildende, Schwerbehinderte und Köln-Pass-Inhaber 25 Prozent Rabatt. Bitte beachten Sie: Es kann nur jeweils eine Preisermäßigung beansprucht werden. Der Ermäßigungsnachweis ist beim Kauf der Karte und Einlass in den Saal unaufgefordert vorzuzeigen.

### Vorverkauf

Der Kartenvorverkauf für Veranstaltungen der KölnMusik beginnt vier Monate im Voraus. Im Übrigen beachten Sie bitte die in unseren Veröffentlichungen angegebenen Vorverkaufsfristen.

### Abonnement

KölnMusik Ticket und KölnMusik Event:  
Tel.: 0221 204 08 204 / Fax: 0221 204 08 206  
abo@koelnmusik.de

### Kasse

Die Konzertkasse der Kölner Philharmonie öffnet 90 Minuten vor Konzertbeginn. Kurzfristig über die Philharmonie-Hotline 0221 280 280 gebuchte und per Kreditkarte bezahlte Tickets liegen hier für Sie bereit.

### Fahrausweise

Ihre Eintrittskarte ist zugleich Hin- und Rückfahrkarte im Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Die Hinfahrt darf frühestens vier Stunden vor Beginn der Veranstaltung antreten werden. Die Rückfahrt muss spätestens um 10 Uhr des Folgetages abgeschlossen sein, wenn am Abend keine Züge mehr verkehren. Im Hinblick auf die Gültigkeitsdauer der Fahrscheineberechtigung vor und nach der Veranstaltung gelten die Bestimmungen des jeweiligen Verkehrsverbunds bzw. Verkehrsunternehmens. Die Eintrittskarte ist nach Veranstaltungsbuchung nicht auf andere Personen übertragbar, auch nicht als Fahrausweis.

### Danke!

Wir tun alles, um Programm-, Besetzungs- oder Terminänderungen zu vermeiden. Trotzdem lassen sie sich manchmal nicht umgehen. Beachten Sie deshalb unsere Mitteilungen in der Tagespresse und im Internet (koelner-philharmonie.de). Grundsätzlich berechtigten Besetzungs- und Programmänderungen nicht zur Rückgabe bereits erworbener Eintrittskarten oder Abonnements.

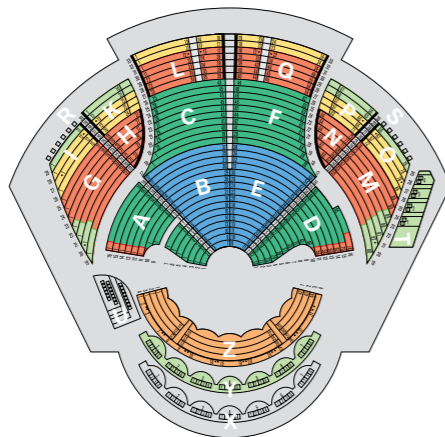
## KONZERTSAAL

### Adresse

Unseren Konzertsaal finden Sie in der Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln im Schatten des Kölner Doms.

### Plätze

Besucher in den Blöcken C und F kommen schneller ins Foyer, wenn sie die oberen Ausgänge benutzen! Gehbehinderte brauchen für die X- und Y-Balkone jeweils nur neun Stufen zu überwinden. Die Plätze in Block Z erreichen Sie mit einem Aufzug. Bitte halten Sie den auf Ihrer Eintrittskarte vermerkten Platz ein.



### I BE

### II A C D F

### III G H L M N Q auch Seitenplätze A\* D\*

### IV I K O P auch Reihe 32 und 33 LQ

### V T\* • Y\* • auch Seitenplätze GM Reihe 29 und 30 IKOP

### VI U\* • X\* • Balkone

### Z Chorempore mit Rollstuhlplätzen (Reihe 4 •)

### R S Stehplätze und Rollstuhlplätze

\* In diesen Blöcken kann es Sichtbehinderungen geben.  
• Diese Plätze werden nicht bei allen Konzerten angeboten.

## IMPRESSUM

### Das Magazin

ist die Zeitschrift der Kölner Philharmonie und erscheint alle zwei Monate. Das Heft ist im Abonnement für € 16,- jährlich im Postversand zu beziehen und liegt darüber hinaus in der Kölner Philharmonie sowie in ausgesuchten Verteilstellen aus. Abonnenten genießen besondere Vorteile.

### Herausgeber

Kölner Philharmonie, KölnMusik GmbH,  
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

### V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort, Intendant

### Redaktion

Gesa Köhne, mit Beiträgen von Oliver Binder, Matthias Corvin, Dorle Ellmers, Guido Fischer, Tilman Fischer, Christoph Guddorf, Andreas Harbig, Charlotte Hartwig (ch), Esther Just, Patricia Just, Reinhard Köchl, Stefanie Kuppert, Manfred Müller, Sebastian Loelgen (sl), Louwrens Langevoort, Philipp Möller, Lutz Ronnewinkel, Thomas Rübenacker, Christina Schreinemacher, Annette Schroeder, Cyrill Stoletzky, Katja Thiele (kt), Christoph Vratz, Anke Wildhusen (wil), Björn Woll, Johannes Wunderlich.

### Gesamtdesign

hauser-lacour kommunikationsgestaltung GmbH

### Gestaltung und Layout

MWK Zimmermann & Hähnel GmbH Köln  
www.mwk-koeln.de

### Druck

Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH, Bochum

### Anzeigen

MWK Zimmermann & Hähnel GmbH Köln

Ute Singer, Ralf Zimmermann

Fon: 0221-12 34 35 · Fax: 0221-82 00 925

Elisenstraße 24, 50667 Köln

Mediaunterlagen auf Anfrage oder unter

www.mwk-koeln.de

### Partner



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

### Bildnachweis

S. 4/6/8/9: Matthias Baus	S. 46: Marco Borggreve (oben)
S. 03: Jörn Neumann	S. 46: Gabriela Montero (unten)
S. 04/11: Martin U. K. Lengemann (Herbert Blomstedt)	S. 47: Josep Molina
S. 04: Marco Borggreve (Christina Plühar)	S. 48: Newton Management/Johannes Tichy (links)
S. 04/71: Chris Lee (Yannick Nézet-Séguin)	S. 48: Adrian Burrows (rechts)
S. 04: Julia Baier (Paavo Järvi)	S. 49: Alex Bonney
S. 04: Julian Hargreaves (Daniel Harding)	S. 50/51: www.hillenet.net
S. 04/54: Gela Megrelidze (Anna Vinnitskaya)	S. 52: Felix Broede (oben)
S. 04/72: Matthew Murphy (Nico Muhly)	S. 52: Christine Schneider (unten)
S. 10: Deutsche Grammophon/Harald Hoffmann	S. 53: #türauf
S. 12: Holger Kettner	S. 53/56: (links)/57: Marco Borggreve (rechts)
S. 13: Harald Hoffmann	S. 56: Felix Broede (rechts)
S. 14: Gregory Batardon	S. 58: Peter Meisel
S. 15: Felix Broede	S. 59: Felix Broede
S. 16: Heike Fischer (links)	S. 60: Anton Zavyalov
S. 16: Alberts Linarts (rechts)	S. 61: Paul Marc Mitchell
S. 18/19: Vern Evans	S. 62: Marco Borggreve (Remy van Kesteren)
S. 20: Todd Rosenberg (Photography (oben))	S. 62: Delphine Jouandea (Cathy Krier)
S. 20: Marco Borggreve (unten)	S. 62: David Jerusalem (Benjamin App)
S. 22/23: Stefan Nimmesgem	S. 62: Nedá Navaee (Quatuor Zaïde)
S. 24: David Maurer (links)	S. 63: Nancy Horowitz (Harriet Krijgh)
S. 24: Rolf Franke (rechts)	S. 63: Yvonne Schmedemann (Trio Catch)
S. 26: C.B. Aragão	S. 64: Marco Borggreve
S. 27: Maarit Kytöhärju	S. 65: Felix Broede
S. 28: Gregor Hohenberg/Sony Classical	S. 66: Merlijn Doomernik
S. 29: Giorgia Bertazzi (oben)	S. 69: Bernard Schultze: Bevor die Dinge ein Antlitz bekamen, 1994, © VG Bild-Kunst, Bonn 2014, Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln (links)
S. 29: Klaus Rudolph (unten)	S. 69: Mark Pilgram (rechts)
S. 30: Eva Vermandel (oben)	S. 70: Deutsche Grammophon/Mathias Bothor
S. 30: Marco Borggreve (unten)	S. 72: Jack Liebeck (unten)
S. 32/33: Reto Andreoli (oben)	S. 73/74: Marco Borggreve
S. 32: Sylvain Grippox (unten)	S. 75: Matthias Muff
S. 33: Muga Miyahara (rechts)	S. 76/77: Hyou Vielz
S. 34: Tamás Dobos	
S. 35: Keith Saunders Photography	
S. 36: Klaus Rudolph	
S. 44: Marco Borggreve	
S. 45: Jörg Hejkal	



# VIRTUOSITÄT IM ABO

Saison 2015/2016  
Die neuen Abos sind da.

NEU – WAHLABO: 10 TICKETS & FLEXIBLER EINSATZ







# GREIF & CONTZEN

IMMOBILIENVERWALTUNG • IVD



„Professionalität und Engagement“

## Nachhaltige Immobilienbetreuung von Greif & Contzen

Hoffmann-von-Fallersleben-Straße 7 • 50968 Köln  
Tel. 0221 93 77 94 - 0 • Fax 0221 93 77 94 - 94  
hv@greif-contzen.de • [www.greif-contzen.de](http://www.greif-contzen.de)